

€ 8,50 (D), € 8,50 (A), CHF 13,50 (CH), \$ 15,00 (US)



WWW.LGB.DE

Depesche

DAS MAGAZIN FÜR LGB FREUNDE

AUSGABE 4/2024



Schwäbisches Original

Spitze: die Jubiläumsmodelle 125 Jahre Öchsle-Bahn



KÖNIGSKLASSE TRESTLE-BRÜCKE

So entstand das „Wahrzeichen“ der Amarillo-Bahn



VIRTUOSE GLEISFÜHRUNG

Am Steilhang: die Anlage von Denis Lehmann



399093D

Die Faszination der LGB Welt. Werden Sie Clubmitglied!

Profitieren Sie von diesen Vorteilen

4 x jährlich die LGB Depesche

In der legendären LGB Depesche erfahren Sie alles aus der und über die LGB Welt: praktische Ratschläge zum Anlagenbau, Hintergrundgeschichten zu aktuellen LGB Modellen und ihren Vorbildern, exklusive Kolumnen von Gartenexperten und viele Tipps, die das Hobby Gartenbahn noch faszinieren-der machen.

Exklusives Clubmodell

Ihre Mitgliedschaft im LGB Club berechtigt Sie zum Erwerb eines exklusiven Clubmodells. Ein personalisiertes und wertiges Zertifikat senden wir Ihnen nach Auslieferung direkt nach Hause. Sammeln Sie die jährlich wechselnden Modelle.

Jahres-Chronik

Erleben Sie die Höhepunkte des LGB Modellbahnjahres in Bewegungsbildern als exklusiven Club-Film.

Exklusives Clubpräsent

Als Clubmitglied erhalten Sie einmal jährlich ein exklusives Clubpräsent zugesendet.



Katalog/Neuheitenprospekte

Den jährlich verfügbaren Hauptkatalog erhalten Clubmitglieder über den Fachhändler gratis. Unsere Neuheitenprospekte werden Ihnen direkt zugesendet.

LGB Clubkarte

Ihre persönliche, jährlich neu gestaltete Clubkarte öffnet Ihnen die Welt des Modellbahnhobbys auf besondere Art. Als Mitglied sind Sie nicht nur unser Premiumkunde, sondern Sie erhalten auch Vorteile bei unseren derzeit über 120 Kooperationspartnern. Zudem hat Ihre persönliche Mitgliedskarte Bestellfunktionalität für alle im Club angebotenen Exklusivprodukte.

Kostenloser Versand im Online Shop

Unser Online Shop gewährt Ihnen kostenlosen Versand innerhalb Deutschlands.

Clubreisen*

Auf unseren Clubreisen durch fantastische Landschaften und zu außergewöhnlichen Zielen können Sie mit Gleichgesinnten fachsimpeln. Und obendrauf gibt es auf den Reisepreis Rabatte.

Kleines Willkommensgeschenk

für jedes neue Mitglied – lassen Sie sich überraschen.

Geburtstags-Gutschein

Zum Geburtstag erhalten Clubmitglieder einen Gutschein für unseren Online Shop und einen einmaligen Gratis-Eintritt ins Märklineum.

Zudem gewähren viele Veranstalter von Modellbahnmessen unseren Clubmitgliedern attraktive Sonderkonditionen und Eintrittsermäßigungen.

LGB Club, Postfach 960, 73009 Göppingen
club@maerklin.com
+49 (0) 71 61/6 08-2 13

Jetzt Mitglied werden und gleich auf club.lgb.de online anmelden!



* abhängig von der Verfügbarkeit

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER



**Ihre Ansprechpartner
bei LGB:** Silvia Römpf
(LGB Club) und
Andreas Kobbe
(Produktmanager LGB).

Es ist schon ein ganz besonderer Herbst. Selten gab es so viele außergewöhnliche Modellneuheiten in der zweiten Jahreshälfte wie 2024. Da ist zum einen die Dampflokomotive 99716 mit zwei Personenwagen, die LGB zum 125-jährigen Jubiläum der Öchsle-Bahn als Modell herausbringt. Wer die Top-Herbst-Neuheit mit dem LGB Museumswagen 2024 kombiniert, erhält einen eindrucksvollen Jubiläumszug. Und da ist natürlich die „Weiße Lady“, die 99 731 der SOEG mit Fotoanstrich, die beim großen Bahnfest in Bertsdorf und bei der Hobbymesse Leipzig alle Aufmerksamkeit auf sich zog. Das LGB Modell gibt die einmalige Lok originalgetreu wieder, wie sie zur Historik Mobil Anfang August vorgestellt wurde. Sie überzeugt durch einen großen Funktionsumfang, der vom Zylinderdampf über einen radsynchronen und gepulsten Dampfausstoß bis zur Fahrwerksbeleuchtung sowie zum digital schaltbaren Flackern des Kesselfeuers in der Feuerbüchse reicht.

Drittes Highlight der Herbst-Neuheiten 2024 ist eine weitere legendäre Lok beziehungsweise ein gesamter Zug. Die Elektrolokomotive Ge 4/4 II 626 der Rhätischen Bahn trat Mitte September ihre zweite Karriere an. Neu lackiert in den Farben Creme/Blau des Alpine Pullman Express und mit den vorbildgerechten goldfarbenen Zierstreifen versehen, wird die Lok künftig den legendären Pullman Express durch die Schweizer Alpen zwischen St. Moritz und Zermatt ziehen. LGB hat nicht nur die prächtige Lok als Modell umgesetzt, sondern bietet mit den Personenwagen As 1143 und As 1144 sowie dem passenden Gepäckwagen die Möglichkeit, den Pullman Express auf die Anlage zu bringen. Wer die aktuellen Modelle noch mit den Personenwagen As 1141 und As 1142 (Neuheiten 2021) ergänzt, kann den gesamten Alpine Classic Pullman Express der RhB majestätisch in Szene setzen. Großartig sind auch zwei Bauwerke, die wir in dieser Ausgabe vorstellen. Da ist zum einen die LGB Bahn von Denis Lehmann aus dem Elsass, die dank zahlreicher Viadukte und Kehrschleifen einen Steilhang meistert, und die Trestle-Brücke auf der Amarillo-Anlage der LGB-Freunde Niederrhein. Viel Vergnügen beim Lesen der aktuellen Ausgabe.

Großes Jubiläum:
125 Jahre Öchsle-Bahn –
LGB würdigt das Jubiläum
mit einem vorbildgerecht
zusammengestellten Museum-
zug.





6 Kräftig im Einsatz und großer Sympathieträger: die 99 716 der Öchsle-Bahn.



MODELLE UND ANLAGEN

TOP-MODELL..... 6

Die Öchsle-Bahn – einzige erhaltene 750-Millimeter-Strecke in Württemberg – gilt als Inbegriff der schwäbischen Eisenbahn. LGB nimmt das 125-jährige Jubiläum zum Anlass für eine ganz besondere Zugkombination.

TOP-ANLAGE..... 12

Steiler geht kaum. Hinter seinem Haus nutzt Denis Lehmann den Abhang für die Umsetzung einer Gartenbahn und überwindet dank Viadukten und Kehrschleifen einen Höhenunterschied von über vier Metern.

WEISSE LADY..... 22

Sie war der Star der Historik Mobil 2024 und der Hobbymesse Leipzig: die Dampflokomotive 99 731 der SOEG mit dem weißgrauen Fotoanstrich. LGB bringt die VIIK als Sondermodell in der beeindruckenden Farbvariante.

GLÄNZENDE EPOCHE..... 26

Der Alpine Pullman Express ist der Nostalgiezug der RhB. Seit September führt die Ge 4/4 II 626 mit entsprechender Lackierung den Prestigezug an. Vorbild wie das entsprechende LGB Modell sind eine Augenweide.

KOLUMNE..... 30

Thomas Oberkalmsteiner von der Pinzgauer Lokalbahn blickt auf einen spannenden Sommer 2024 zurück und gibt einen ersten Ausblick auf das Jahr 2025.

CLUBNEWS..... 31

Zwei neue Kooperationspartner – das Fichtenhäusel und die Museumseisenbahn Hamm – bieten Vorteile.

KÖNIGSKLASSE TRESTLE-BRÜCKE..... 36

Sie ist der Blickfang auf vielen Ausstellungen: die Trestle-Brücke auf der Amarillo-Anlage der LGB-Freunde Niederrhein. Wir sprachen mit dem Erbauer.



22 Weiße Pracht: Die 99 731 mit Fotoanstrich zog bei der Historik Mobil alle Blicke auf sich – das Modell ist auch ein Blickfang.



26 Neue Karriere im Vorbild und als Modell: Die Ge 4/4 II 626 zieht den Nostalgiezug Alpine Pullman Express.



36 Die Trestle-Brücke der Amarillo-Anlage der LGB-Freunde Niederrhein beeindruckt: Und so entstand sie.

TIPPS UND KNOW-HOW

BAUTIPP/RESTAURATION 40

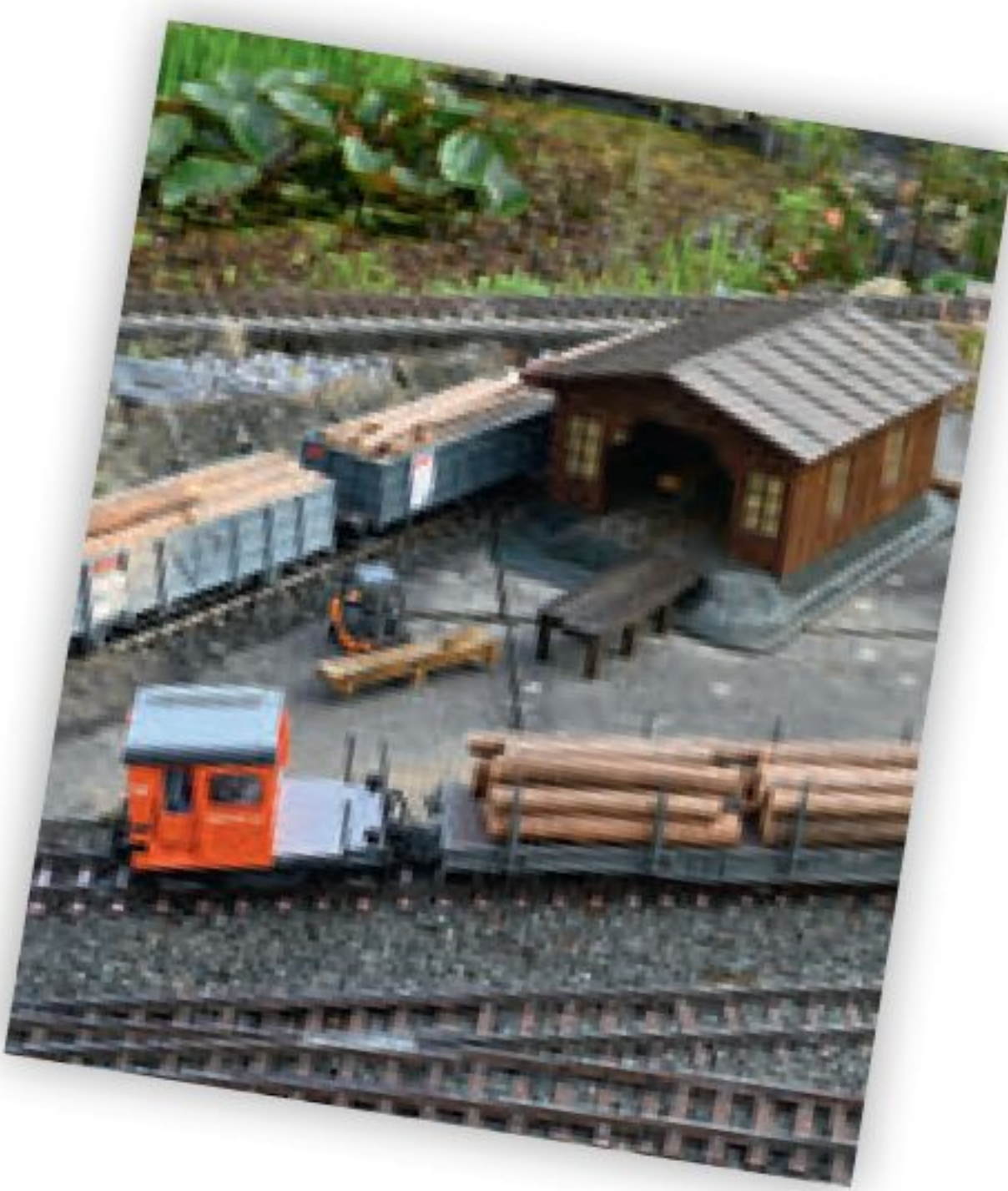
Auch die langlebigsten Gebäude einer Anlage brauchen einmal eine Generalüberholung. Unser Autor Klaus Himmelreich hat sich auf seiner Anlage sein Sägewerk und Holzlager vorgenommen.

LGB VOR ORT 54

Historik Mobil, 800 Jahre Mulhouse, die Hobbymesse Leipzig: LGB war nicht nur präsent, sondern überraschte mit der einen oder anderen Aktion. Ein Rückblick auf eine spannende zweite Jahreshälfte 2024.

TOLLES FESTWOCHENENDE..... 60

Die Harzer Schmalspurbahn feierte ihr 125-jähriges Bestehen mit einer Lasershow und zahlreichen historischen Exponaten. Dabei kam es zu einem spannenden Aufeinandertreffen von Vorbildloks und LGB Modellen.



40 Strahlen wieder im neuen Glanz: das Sägewerk und das Holzlager auf der Anlage unseres Autors Klaus Himmelreich.

LGB WELT

EDITORIAL.....	3
AKTUELL.....	20
LGB JAHRESFILM	32
NEUES CLUBMODELL	33
NEU IM FACHHANDEL.....	42
ZUBEHÖR.....	54
IMPRESSUM.....	49
LGB VOR ORT	56
VEREINE	58
HÄNDLER.....	59
VORSCHAU	62

Schwäbische Eisenbahn

Vor 125 Jahren wurde das erste Teilstück der Schmalspurbahn zwischen Ochsenhausen und Warthausen eröffnet. LGB nimmt das Jubiläum zum Anlass für eine ganz besondere Zugkombination.

Biberach, Warthausen, Ochsenhausen – auch wenn die Bahnhöfe im bekannten Lied etwas anders heißen, denkt doch auch bei diesen Ortsnamen jeder gleich an die Schwäbische Eisenbahn. Und ja – die Öchsle-Museumsbahn ist heute ein noch existierendes Beispiel für die Aufbruchstimmung, die im Südwesten gegen Ende des 19. Jahrhunderts herrschte, wenn es um die Bahnging. Im Jahr 1899 – also vor 125 Jahren –

wurde das erste Teilstück der Öchsle-Bahn zwischen Ochsenhausen und Warthausen eröffnet, die restliche Strecke bis Biberach folgte im Jahr 1900. Über 60 Jahre blieb die Schmalspurbahn ein unverzichtbarer Bestandteil des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens rund um Biberach. Nach und nach lief aber auch dort das Auto der Eisenbahn den Rang ab. 1964 wurde der Personenverkehr eingestellt, während der Güterverkehr nicht zuletzt

durch das große Liebherr-Kühlschrankwerk in Ochsenhausen einen ordentlichen Aufschwung nahm. Dazu eine kleine Anekdote am Rande: Wer damals bei einem der großen Versandhäuser in Deutschland einen Kühlschrank gekauft hatte, konnte sich sicher sein, dass er auf einer 750-Millimeter-Schmalspurstrecke befördert wurde. Entweder von Liebherr in Ochsenhausen mit dem Öchsle oder vom DKK Kühlschrankwerk mit der



Preßnitztalbahn im damaligen anderen Teil Deutschlands. Auch sind beide Bahnen heute noch – zumindest teilweise – als Museumsbahnen in Betrieb.

Doch schon zu Beginn der 1980er-Jahre verschlechterten sich die Bedingungen ebenfalls im Güterverkehr, sodass 1983 der Gesamtverkehr auf der Öchsle-Bahn eingestellt wurde. Doch das war nicht das Ende. Bereits 1985 engagierte sich ein Verein für den Erhalt der Schmal-



Kraftvoll und prächtig: Der Fünfkuppler verfügt über zwei Hochleistungsmotoren.

spurbahn und verhinderte den Abbau der Strecke, die letztendlich in den Besitz der Anliegergemeinden und des Landkreises Biberach überging. Schon bald fuhren die ersten Museumszüge, doch der Streckenzustand sorgte dafür, dass 1991 der Betrieb ein weiteres Mal eingestellt wurde. Nach mehreren Umorganisationen nahm man den Betrieb 1996 wieder auf, um nach einer Pause wegen Oberbaumängeln 2002 endgültig den



Publikumsmagnet: Eine Fahrt mit der Öchsle-Museumsbahn gehört heute für viele zu einem Highlight bei einem Besuch Oberschwabens. Das „Öchsle“ ist die einzige erhaltene Schmalspurbahn der Königlich Württembergischen Staatseisenbahnen.



Top: Die Modelle der zweiachsigen Personenwagen (Art. 33078, oben; 33079, unten) ...



... verfügen über eine Inneneinrichtung und die Türen lassen sich bequem öffnen.

Betrieb als Museumsbahn angehen zu können. Von Anfang an fuhren auf der damals 22 Kilometer langen Strecke – heute sind noch 19 Kilometer davon in Betrieb – die württembergischen Loks der Baureihe Tssd, deren bekannteste die 99 633 ist, die als Titellok aus den Eisenbahn-Romantik-Filmen nationale und sogar internationale Berühmtheit erlangte. Auch heute noch ist diese Lok auf der Öchsle-Bahn im Einsatz. Im Fuhrpark befinden sich daneben noch mehrere sächsische Lokomotiven der Baureihen VIK und VIIK, ebenso wie einige Dieselloks.

Eine dieser Loks der Baureihe VIK ist die 99 716 – bei der Öchsle-Bahn auch „Rosa“ genannt. Sie hat ihre Wurzeln in Sachsen, gebaut wurde sie 1927 von der Sächsischen Maschinenfabrik, vormals R. Hartmann AG in Chemnitz. Die ersten beiden Jahre war sie im Thumer Schmalspurnetz im Erzgebirge im Einsatz, danach folgten Einsätze in Heidenau, Hainsberg, Zittau und Wilsdruff, bis die Lok im Jahre 1937 nach Heilbronn kam, um auf der Bottwartalbahn und der Zabergäubahn eingesetzt zu werden. Dort wurde sie heimisch, bis sie 1965 ausgemustert wurde. Von 1968 bis 1993 stand sie als Denkmalslok in Güglingen, bis sie 1993 vom Verkehrsmuseum Nürnberg als Leihgabe an die Öchsle-Muse-

umsbahn übergeben wurde. Im Dampflokwerk Meiningen erhielt sie 1997 einen neuen Kessel und kam so auf der Öchsle-Museumsbahn zum Einsatz. Derzeit ist die Frist abgelaufen, aber die Hauptuntersuchung ist in Arbeit, sodass die Lok wieder zum Einsatz kommen wird. Neben der 99716 waren noch weitere Loks der Baureihe VIK in Württemberg in Betrieb, einige wurden direkt vom Hersteller ins Ländle geliefert, andere aus Sachsen umstationiert. Interessant ist, dass – ebenfalls 1927 – vier weitere Loks dieser Baureihe als Meterspurloks von der Maschinenfabrik Esslingen an die Deutsche Reichsbahngesellschaft (DRG) geliefert wurden, um sie auf der Schmalspurstrecke von Nagold nach Altensteig einzusetzen.

Die knapp neun Meter langen und 42 Tonnen schweren Loks waren für die damalige Zeit sehr leistungsfähige Maschinen für die 750-Millimeter-Schmalspurstrecken; mit einer Leistung von rund 500 PS und einer Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde konnten sie alle Anforderungen erfüllen. Die in Württemberg eingesetzten Loks unterschieden sich – vor allem in den letzten Einsatzjahren – durch verschiedene Umbauten von der sächsischen Ursprungsbauf orm: Am augenfälligsten war der Entfall der typisch sächsischen Heberlein-Seilzugbremse und der Körting-Saugluftbremse, sie wurden durch eine Druckluftbremse ersetzt. Sehr auffällig waren der dazugehörige Druckluftbehälter auf der vorderen Pufferbohle und die Luftpumpe auf der rechten Seite

HIGHLIGHTS

ÖMB Dampflokomotive 99 716

Art. 20483, Epoche VI

- ❶ Antrieb mit zwei leistungsstarken Motoren.
- ❷ mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht- und Soundfunktionen wie mit der Fahrtrichtung wechselndes Spitzenlicht, Feuerbüchsen- und Führerstandsbeleuchtung, Fahrgeräusch, Pfeife und vieles mehr.
- ❸ Eingebauter Rauchgenerator mit radsynchronem Dampfausstoß und Zylinderdampf. Führerhaustüren sowie Rauchkammertür zum Öffnen. Viele angesetzte Details.
- ❹ Gelenkfahrwerk, das den Betrieb auf R1 mit 600 Millimetern Radius gewährleistet.
- ❺ Modell anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Öchsle-Bahn.

Vorbildgerecht: Das Modell der 99 716 (Art. 20483) in originalgetreuer Farbgebung und Beschriftung wie die Lok auf der Öchsle-Museumsbahn verkehrte.



der Rauchkammer. Ein weiteres auffälliges Detail war die Leiter, die auf der linken Seite der Lok vorn an der Rauchkammer montiert war. Der genaue Grund lässt sich heute nicht mehr herausfinden. Es sieht aber so aus, dass damit der Zugang zur Lichtmaschine erleichtert werden sollte. Allerdings ist diese Leiter nicht bei allen Loks montiert gewesen. In den späteren Jahren erhielten die Loks Dreilicht-Spitzensignale mit den typischen DB-Reflexglaslaternen, die elektrisch beleuchtet waren und die frühere Gasbeleuchtung ersetzten. Auch die in Sachsen übliche automatische Kupplung wurde durch eine normale Mittelpufferkupplung ersetzt. Weitere Unterschiede gab es bei verschiedenen Anbauteilen wie Sicherheitsventilen, Führerstandsarmaturen oder Schienenräumern, hier ➔

ÖMB Dampflokomotive 99 716

Dauerläufer: Die fünffach gekuppelte Schmalspurdampflokomotive wird gerade für die nächste Hauptuntersuchung vorbereitet.





Begeisterte Clubmitglieder: Ziel der ersten Clubreise 2024 war unter anderem die Öchsle-Museumsbahn. Für das Erinnerungsfoto fanden sich die Clubmitglieder vor dem Jubiläumswagen ein, der als Modell (Art. 41024) im Märklinium in Göppingen erhältlich ist.

wurden die in Württemberg üblichen Normteile verwendet. So wurden diese Loks – neben der Strecke von Biberach nach Ochsenhausen – auch auf den anderen württembergischen 750-Millimeter-Schmalspurstrecken wie der Bottwartalbahn oder der Zabergäubahn bis Mitte/Ende der 1960er-Jahre eingesetzt. Danach musterte man sie aus und verschrottete sie überwiegend. Nur eine Handvoll dieser ehemaligen „Arbeitstiere“ haben als Denkmalloks oder als betriebsfähige Museumsloks überlebt, darunter die 99716

auf der Öchsle-Bahn. Natürlich verfügt die Öchsle-Bahn auch über entsprechende Personenwagen, neben den typischen württembergischen Wagen und einigen Wagen, die in der Schweiz gebaut wurden, auch über solche aus Österreich. Dieses markante kleine zweiachsige Rollmaterial stammt aus der Waggonfabrik Graz und wurde 1908 gebaut. Man sieht ihnen ihre Herkunft an der typischen Bauweise sofort an – sind doch solche Wagen auch heute noch bei verschiedenen Museumsbahnen in Österreich im Einsatz.

Lok und Wagen der Öchsle-Museumsbahn im Modell

Wenn auch der Schwerpunkt bei den LGB Modellen bei der Nachbildung von Fahrzeugen der sächsischen Schmalspurbahnen und der Rhätischen Bahn liegt, gibt es immer wieder Anregungen und Fragen nach Fahrzeugen anderer Bahnen, so auch der Schmalspurbahnen in Württemberg. Nachdem Ende 2023 der LGB Museumswagen zusammen mit dem Partner „Öchsle-Museumsbahn“ vorgestellt wur-

Kompletter Jubiläumszug

Schmuckstück für die Anlage: Dampflokomotive 99716, zwei Personenwagen und der Museumswagen 2024 ergeben den Festzug zum 125-jährigen Jubiläum der Öchsle-Museumsbahn.



41024

33079

33078

de, lag ja die Herbstneuheit dieses Jahres anlässlich des 125-jährigen Jubiläums dieser Bahn schon in der Luft ...

So kam es dann auch: Es wurde ein kompletter Zug vorgestellt, bestehend aus einer Dampflok und zwei Wagen. Bei der Lok handelt es sich um ein Modell der 99 716, einer sächsischen VI K. Wenn auch die Technik die gleiche ist wie bei dem bekannten LGB Modell – zwei Motoren, Gelenkfahrwerk, um auch den kleinen Radius 600 Millimeter einwandfrei durchfahren zu können, mfx/DCC-Sound-Decoder mit vielen im Digital-Betrieb schaltbaren Funktionen wie Spitzenlicht, einer Führerstands- sowie Triebwerksbeleuchtung, Feuerbüchsenflackern oder dem radsynchronem Dampfausstoß – so unterscheidet sich die Lok in vielen Details deutlich von der

sächsischen Verwandtschaft. Die Druckluftbremsanlage wurde mit allen Details wie Luftpumpe und Luftbehälter nachgebildet, dafür sind alle Teile der Hebelein-Seilzugbremse entfallen. Auch die Beleuchtungsanlage mit den kleineren DB-Laternen wurde entsprechend dem Vorbild nachgebildet, genauso wie die andere Anordnung vom Nummernschild an der Rauchkammertür. Der Dampfdom hat eine andere Form und auch die Leiter auf der Heizerseite wurde nicht vergessen. Selbstverständlich wurden auch die Sounds angepasst, so sind die Bahnhöfe der Strecke von Warthausen nach Ochsenhausen abgespeichert.

Unter der Artikelnummer 20483 wird diese schöne Lok erhältlich sein. Passend dazu gibt es zwei Personenwagen, die zwar Vorbilder aus Österreich haben,

aber so bei der Öchsle-Bahn im Einsatz sind: Unter den Artikelnummern 33078 und 33079 sind die beiden kleinen Zweiachser in originalgetreuer Farbgebung und Beschriftung erhältlich. Nicht zuletzt kann auch der Museumswagen 2024 von LGB – der unter der Artikelnummer 41024 im Märklineum in Göppingen erhältlich ist – mit in den Zug eingestellt werden, denn auch dieser Wagen ist beim Original in Oberschwaben so im Einsatz. Er wird vor allem als Transportwagen für Fahrräder verwendet. So kann der Gartenbahner einen schönen Zug zusammenstellen, wie er zwischen Ochsenhausen und Warthausen im Einsatz ist, und damit ein Stück ursprüngliche Eisenbahnwelt aus dieser schönen Gegend nachbilden. Und das im Jahr des 125-jährigen Jubiläums dieser Bahnstrecke. ■

Stilecht: Die Fensterrahmen der Personenwagen sind im Bordeauxrot der ÖMB gehalten. Die Beschriftung folgt den aktuell eingesetzten Wagen.

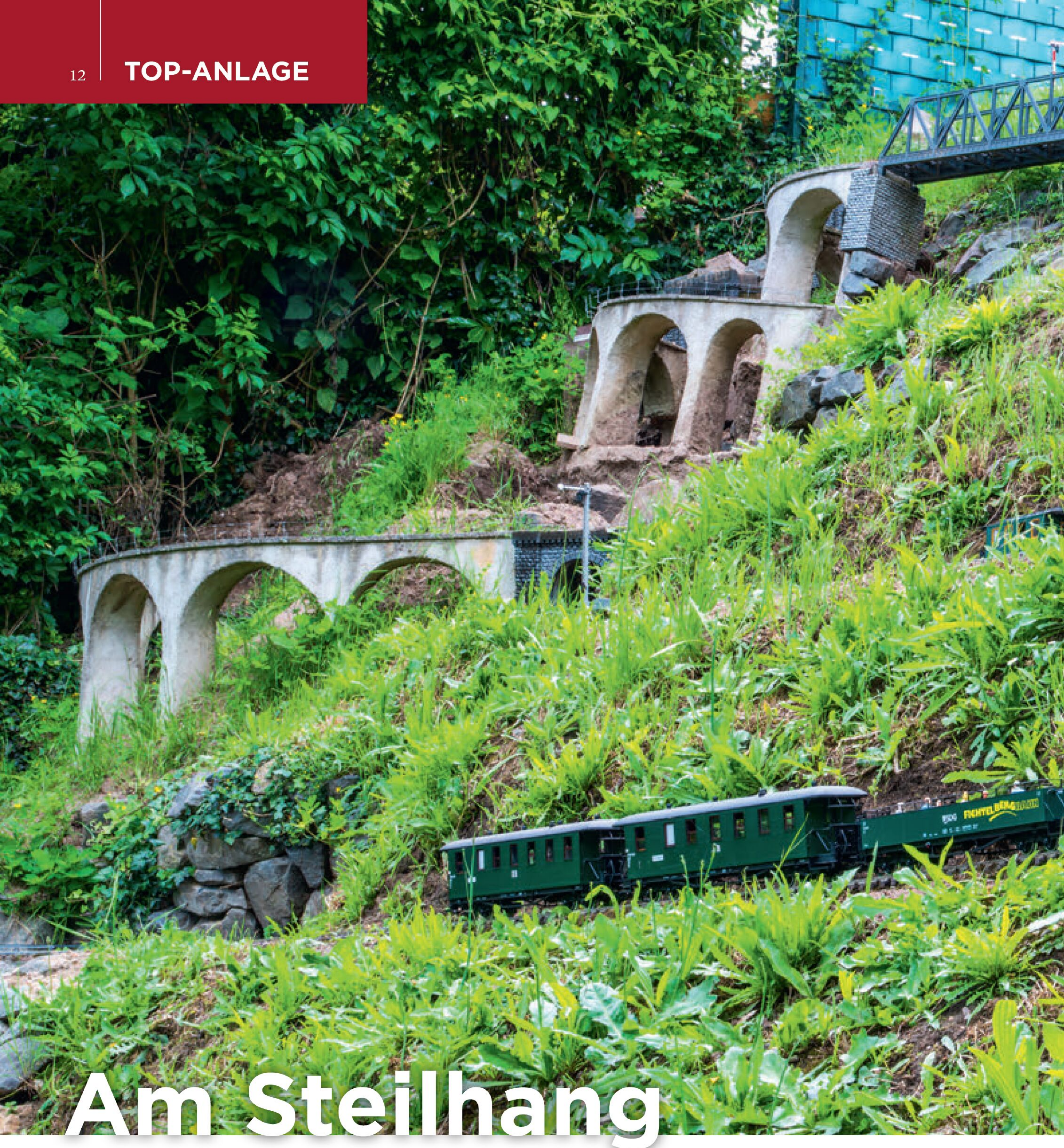


HIGHLIGHTS

Personenwagen der Öchsle-Museumsbahn Art. 33078, 33079, Epoche VI

- 1 Zweiachsige Personenwagen, wie sie heute noch auf der Museumsbahn in Oberschwaben im Einsatz sind.
- 2 Farbgebung und Beschriftung entsprechend der Epoche VI; Vorbildgerechte Bezeichnungen.
- 3 Metallradsätze, Inneneinrichtung nachgebildet.
- 4 Türen zum Öffnen. Länge über Puffer 30 Zentimeter.
- 5 Zusammen mit der Lok (Art. 20483) und dem Museumswagen 2024 (Art. 41024) kann ein vorbildgerechter Zug der Öchsle-Museumsbahn zusammengestellt werden.





Am Steilhang

Denis Lehmann aus dem Elsass liebt Herausforderungen. Ganz vorbildgerecht überwindet seine LGB Bahn hinter seinem Haus einen Höhenunterschied von vier Metern dank einiger Viadukte und Kehrschleifen.

Zuerst fällt unser Blick aus der Vogelperspektive auf die LGB Anlage. Wir stehen auf der Terrasse neben der Garage. Auf diesem obersten Niveau des Grundstücks von Denis Lehmann liegt der Endbahnhof Schopfhoffen mit mehreren Gleisen, schmuckem Bahnhofsgebäude und wartenden Fahrgästen. Und es wird einem sofort klar: Wir bekommen von hier aus nur einen kleinen Ausschnitt seiner LGB Anlage zu sehen. Die Attraktion dieser Anlage besteht darin, dass sie mit viel Aufwand in den

Steilhang des Grundstücks integriert wurde. Als wir uns von der obersten „Etage“ den Hang hinabgeben, steil an der aus rotem Sandstein errichteten Mauer entlang, landen wir rund zweieinhalb Meter weiter unten auf einer zweiten Ebene. Geschickt übersteigen wir Gleis und Tunnel und gelangen auf einen schmalen Pfad, der waagrecht zum Hang verläuft. Ein kurzer Augenschlag nach oben. Und kaum zu glauben: Wir befinden uns mitten im Abhang und über uns erheben sich hintereinander drei wun-



„Statisches Grundwissen ist bei der Planung einer solchen Strecke Voraussetzung – genauso wie beim Vorbild.“



derschöne Viadukte sowie eine Gleisstrecke, die sich inklusive Kehrschleifen den Berg emporwindet. Die für das Gebirge typischen eisenbahntechnischen Kunstbauten sind auch bei der Anlage von Denis Lehmann die Garanten dafür, dass sich die Züge den Steilhang bis zum oberen Bahnhof hochschrauben können.

Die Anlage steht keinesfalls in der Alpenregion, wie man vermuten könnte, sondern im elsässischen Lauterbourg. Und um es gleich vorweg zu sagen: Denis Lehmann verbindet mit dem

Namensgeber der Lehmannschen Gartenbahn nur eine Gemeinsamkeit. Er ist ebenso Fan der Eisenbahn und der LGB Modelle. Verwandtschaftliche Beziehungen gibt es nicht. Die Wurzeln des Elsässers führen aber wohl nach Deutschland. Das hat der Bruder vor Jahren einmal recherchiert.

Zurück zur Anlage: Ihren Weg treten die Loks und Waggons sogar noch mal eine Stufe weiter unten an, und zwar in einem Kellerraum des Hauses. Dort hat der Ingenieur der Elektrotechnik das Bahnhofsgelände Lauterbourg aufgebaut, das ➤



Prägend für die Anlage: Die Viadukte hat Denis Lehmann alle selbst entworfen und in den Hang aufwendig einbetoniert.

Treffpunkt: Der Haltepunkt „Eckhausen“ befindet sich auf halber Höhe. Natursteine sichern den Hang gegen das Abrutschen.



Am Hang: der kleine Haltepunkt „Schlangenweg“. Eidechsen und Schnecken sind die natürlichen Besucher der Anlage.



mit seinem weitverzweigten Schienensystem als Schattenbahnhof fungiert. Hier liegt auch der Ursprung der gesamten Bahn: 30 Meter Gleise, die ihm sein Vater vererbt hatte. Auch die Häuser und Schilder stammen vom Vater, der seinen Malerberuf auch für sein Hobby nutzte. Er entwarf Häuser und Schilder, zimmerte sie aus Sperrholz zusammen und beschriftete sie sorgfältig. Aus dem untersten Geschoss des Hauses bahnen sich die Gleise durch eine Pforte den Weg ins Freie und überwinden den über vier Meter großen Höhenunterschied bis zum Endbahnhof Schopfhoffen.

Der Steilhang als ständige Herausforderung

Leider hat der starke Regen in den vergangenen Monaten seine Spuren unter den Viadukten hinterlassen. Die Grasschicht und feines Geröll sind abgegangen. Nun schaut die nackte Erde unter den Kunstbauten heraus. Denis Lehmann zuckt ergehen mit den Schultern: „Dieses Jahr werde ich die Schäden nicht mehr ganz beheben können.“ Der Realist Lehmann hatte jedoch auch nie den Anspruch, eine Gartenbahn zu bauen, die versucht, die Natur auszusperren. Dafür eignet sich das Gelände, das ihm zur Verfügung steht, ja auch wirklich nicht. „Es war von Anfang an meine Philosophie, alles so echt wie möglich abzubilden, aber es auch so zu belassen, wo die Natur das Sagen hat“, betont der Erbauer der Anlage.

Es lässt sich nicht abstreiten: Der steile Hang – er hat sage und schreibe 45 Grad Neigung – und sein ursprünglicher Bewuchs, der sich noch immer unterhalb der Gartenbahn ausbreitet, besitzt eher den Charakter eines kleinen Dschungels als einer Gartenwiese. Oder anders gesagt: Diesem Hang hat wohl der alte wilde Rhein, der mit einem Nebenarm an dieser Stelle vor mehr als zweihundert Jahren noch auf der unteren Talsohle verlief, seinen Stempel aufgedrückt. Denis Lehmann erinnert sich noch an seine Kindheit, als es am untersten Punkt seines heutigen Grundstücks noch keinen Weg gab und keine Wiesen lagen: „Damals war hier alles noch total sumpfig.“ Was aus alten Zeiten geblieben ist, ist ein Stückchen ungebändigte Natur, die der elsässischen LGB Anlage unmissverständlich ihren Charakter verleiht.

Da ist auch in kurzen Abständen immer wieder ein Kontrollgang nötig. Nacktschnecken kriechen zum Beispiel über die Gleise und Eidechsen suchen sich Schlupfwinkel. Damit es sich die Eidechsen in seinen vier Tunneln nicht „wie in einem 4-Sterne-Hotel gemütlich machen können“, wie Lehmann augenzwinkernd bemerkt, verschließt der Gartenbahner jeden Abend alle Bauten, die unter der Erde liegen, mit eigens hergestellten Tunneln. Dass Lehmann heute nicht mehr direkt im Städtchen wohnt, sondern am ehemaligen wilden Rhein, ist auf sein allererstes Hobby zurückzuführen. Praktisch von jung an hat Denis Lehmann Musik gemacht. Schon in seiner Schulzeit gründete er mit Freunden eine Band und tourte viele Jahre mit Bus, Instrumenten und guter Laune durch Frankreich. Da aber in einer Mietwohnung die Proben ständiger Anlass für Ärger mit den beschallten Nachbarn gewesen wären, baute er vor vielen Jahren mit seinem Vater zusammen sein eigenes Haus am Hang. Die Notwendigkeit eines eigenen „Proberaums“ demonstriert er uns gleich zu Beginn unseres Besuchs. Als er seine Hammondorgel anschmeißt, verstärkt mit einem speziellen Drehlautsprecher, entsteht mit einem Schlag Festival-Atmosphäre.

LGB Fan ist der Elektrotechniker, der in Straßburg studierte, nicht erst seit dem Bau seiner Gartenbahnanlage. Wie so oft in modellbahnbegeisterten Familien hatte bereits der Groß- ➤



Panorama: Ein Blick von der unteren Ebene verrät, wie aufwendig und mutig es war, die Strecke in den Steilhang zu integrieren.



Viadukte: Jeder einzeln eingeschalt und mit Beton ausgegossen.



Lohn der Arbeit: „Landwasser-Feeling“ auf der eigenen Anlage.

Bergbahn: Der Blick vom Balkon zeigt den Streckenverlauf eindrucklich und die verschiedenen Maßnahmen, um den Hang zu sichern.





Detailarbeit: Ein Blechrohr und Teile eines Stahlgitters tragen die Tunnelwand, bevor der Beton eingegossen wird.

Vorbildgerecht: Jeder Tunnelausgang wird mit einem Portal versehen – diesmal aus dem Zubehörhandel bezogen.



Idylle: Sandsteine, freundliches Tunnelportal und grüner Bewuchs – was begehrt das Gartenbahnerherz mehr?



vater das Interesse an Zügen in die Familie getragen. Die Stadt Lauterbourg hatte um die Jahrhundertwende des 20. Jahrhunderts einen großen Grenzbahnhof, bei dem der Großvater angestellt war. Damals verkehrten dort auch sehr lange Güterzüge, wie alte Fotoaufnahmen zeigen.

Es war dann Denis Lehmanns Vater, der die LGB Modellbahn in die Familie einbrachte. Nach einer gemeinsamen Fahrt mit dem Vater im Dampfzug nach Straßburg, erinnert sich Denis Lehmann noch heute, drückte er sich die Nase an der Schaulensterscheibe des Spielwarengeschäfts platt, als er die neuen Modelle erblickte. Gemeinsam verfolgten Vater und Sohn die Modellankündigungen und begannen einige Modelle zu kaufen. Alles begann dann ganz klassisch mit einer Stainz und einer Mallet-Lok. Der Bau einer eigenen Anlage wurde dagegen vertagt. Immer wieder war der LGB und Schmalspurfan in den letzten Jahrzehnten aber dem Thema treu geblieben und suchte zum „Dampfschnuppern“, wie er es nennt, die Schmalspurbahnen im Harz oder in Sachsen auf, wenn auch aus beruflichen und privaten Gründen nicht viel Zeit blieb.

Der Anlagenstart im Jahr 2014

Und dann im Jahr 2014 entschloss sich Denis Lehmann, sein großes persönliches Modell-Eisenbahnprojekt anzugehen: Den Bau einer Gleisanlage – „mit allem Drum und Dran“ – am Hang. Lehmann gibt es unumwunden zu: „Ich hatte schon meine Zweifel, ob es gelingt, am Steilhang zu bauen.“ Langsam tastete sich Lehmann gedanklich an die Realisation seiner Idee heran: Gesetzt war im Keller der Ausgangsbahnhof, auf Höhe der Garage sollte der Zielbahnhof entstehen. Die extreme Neigung des Hangs und die vier Meter Höhenunterschied mit plan liegenden Zwischenbahnhöfen erforderten nach seiner ersten Berechnung eine fünfprozentige Steigung. „Auch die Zittauer Schmalspurbahn weist diesen Steigungsgrad auf“, verweist Lehmann auf die reale Praxis. Dadurch war ziemlich von Anfang an klar, dass er die Züge beschweren musste, damit sie auf der außergewöhnlichen Steigung vorankamen.

Lehmann konzipierte seine Bahn so, dass er sie in drei Kreise auftrennen kann und sie mit zwei sich gleichzeitig bewegend Zügen befahren kann, die auf der Strecke kreuzen. Dafür hat er zwei Stromkreise angelegt. Die Steuergeräte hat der Elektroingenieur selbst gebaut. Zuerst galt es jedoch, den Hang im Detail zu inspizieren und daraus den Bau- und Streckenplan abzuleiten. Nach dem umfänglichen Vermessen des Hangs mit Laser und Referenzpunkten – nach Berechnungen und Abwägungen von Wünschen und Machbarkeit – bestätigte sich seine Planung am Reißbrett: Die Steigung lag „maximal“ bei fünf Prozent. Die Strecke zu befahren, war aber nur zu schaffen, indem er zwei Kehrschleifen in den Berg trieb. Dazu musste er im oberen Bereich bei der Garage einen Schacht bauen. „Diese Grube von zwei auf zweieinhalb Metern war die einzige Lösung, um die Strecke überhaupt realisieren zu können“, betont Denis Lehmann.

Viadukte und Kehrschleifen

So kam es dazu, dass er zum Abschluss seines Meisterwerks nicht allein kunstgerecht seine drei Viadukte in Beton goss sowie zwei Kehrtunnel baute, sondern auch noch die große Grube für zwei Tunnelstrecken ausgrub und ausmauerte. „Dafür habe ich einen kleinen Kran installiert, mit dem ich Zement und Mauersteine nach unten befördern konnte, um die Grubenwände hochzuziehen“, erläutert der Modellbahnfan die Details. Die Grube ist begehbar, heute muss der Eisenbahnfreund nur ei- ➔



Zielpunkt: „Schopfhoffen“ ist mehrgleisig als Kopfbahnhof angelegt. Das Gebäude hat Lehmanns Vater im typisch elsässischen Stil bemalt.



Wichtig: Eine dicke Steinmauer sichert den Endbahnhof.



Buntes Treiben: Personen- und Güterverkehr prägen den Bahnhof.



Immer höher: Die 991741 auf dem Weg nach Schopfhoffen.



Malerisch: Wer möchte die Strecke nicht als Passagier befahren?



Ausgangspunkt: In einem Kellerraum befindet sich die Bahnhofsanlage Lauterbourg, die als Indoor-Anlage zum Spielen einlädt.



Durchbruch: Vom Bahnhof Lauterbourg gehts auf die Strecke.

Symbolträchtig: Vor der Kapelle wird ununterbrochen gearbeitet.

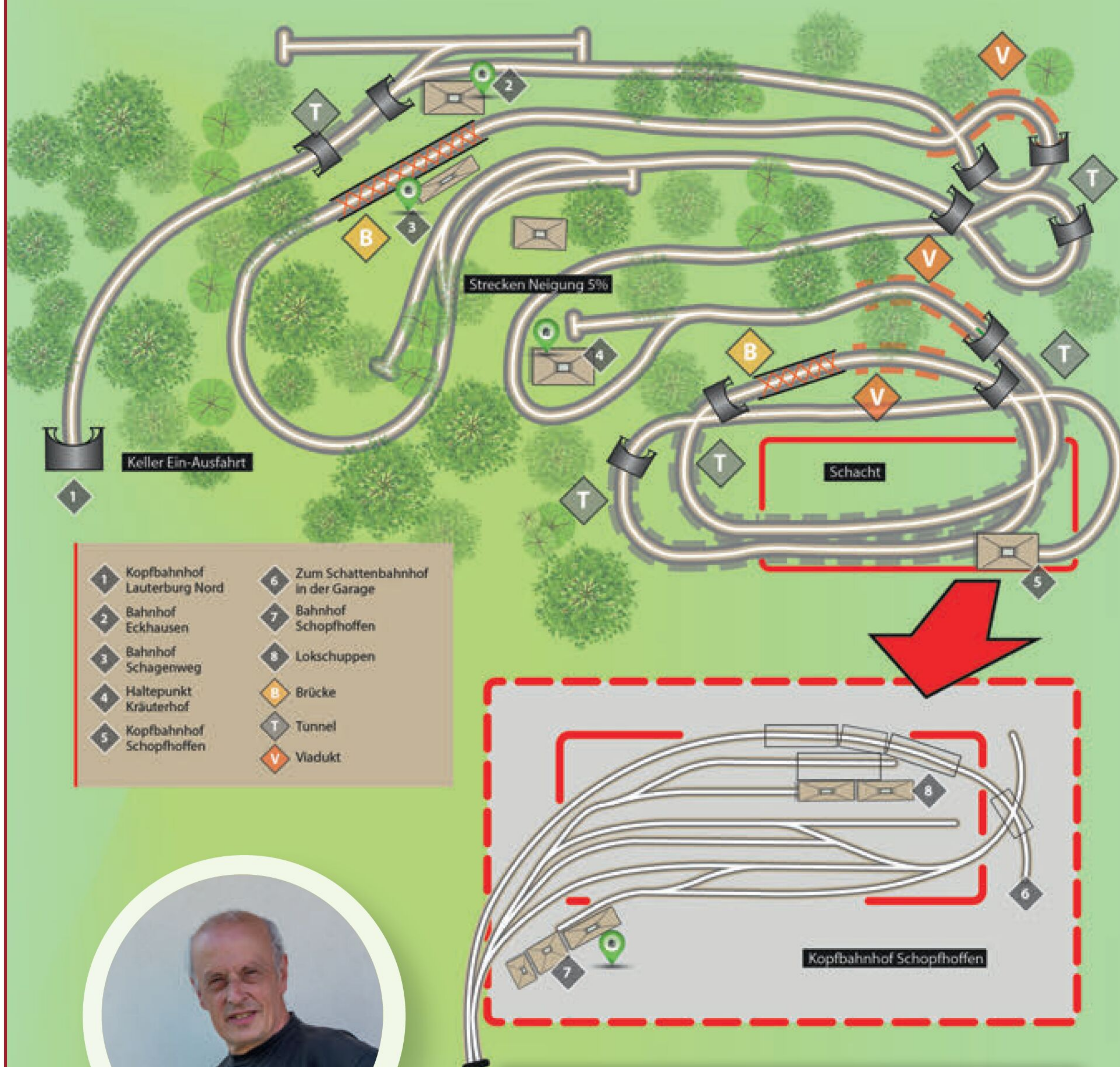


nen Deckel beim obersten Kopfbahnhof heben und kann in den Schacht einsteigen. Wer Z wie Zielbahnhof sagt, muss auch A wie Ausgangsbahnhof sagen. Vom Lauterbourger Bahnhof im Keller des Hauses visitierte Denis Lehmann in Schritten den Ausbau an. Im ersten Jahr erreichte er das Zwischenziel, den Haltepunkt „Eckhausen“. Hier platzierte der LGB Fan seinen ersten Tunnel. Für den zweiten Bauabschnitt brauchte Denis Lehmann weitere zwei Jahre. Er umfasste die erste Kehre mit Tunnel, den Kreuzungsbahnhof „Schlangenweg“ sowie die nächste Kehre mit Tunnel. Erst „nach einem längeren Stillstand“, wie der engagierte „Gebirgsbauer“ berichtet, wandte er sich den Viadukten zu – vorbei am Haltepunkt Kräuterhof – und einem weiteren Tunnel. Ein ganzes Jahr beanspruchte dann die Grube, in die die Züge zweimal einfahren – ganz brav in ihre dafür vorgesehenen Tunnel im Schacht, um dann tatsächlich und endlich in Schopfhoffen anzukommen.

Dort am Hauptbahnhof Schopfhoffen ist reger Betrieb. Auf drei Gleisen, die im Rund angelegt sind, können Loks auf ihren Einsatz warten. Und auch ein weiterer Schattenbahnhof steht zur Verfügung, und zwar in der gleich rechts angrenzenden Garage. Dort hat Lehmann auch seine zweite zentrale Steuerung angebracht, die andere ist im Keller zu finden. Mit seinen selbst gebauten (mobilen) Steuergeräten kann er von jedem Platz aus, an dem er gerade steht, seine Bahnanlage steuern. Die Menschen, die auf diesem und auf anderen Bahnhöfen warten, hat Lehmann in Deutschland erstanden. Gefragt, was ihm bei seiner Gartenbahn am Steilhang, die im Freien rund 100 Meter Flexgleise zählt, besonders gefällt, antwortet Denis Lehmann mit einem Wort: „Die Herausforderung!“ Und er schließt mit seinem Fazit: „So ein Bau am Steilhang benötigt viel Wissen um Statik, Steigung und Strecke. Stimmen die Bedingungen, wird man mit einer tollen Gebirgsbahn belohnt. Sie ist allerdings mit dem Risiko behaftet, dass sie Wetterkapriolen und wilder Natur am Hang stärker ausgesetzt ist als anderswo.“ ■

Gleisplan

Anlagensteckbrief



- | | |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| 1 Kopfbahnhof Lauterburg Nord | 6 Zum Schattenbahnhof in der Garage |
| 2 Bahnhof Eckhausen | 7 Bahnhof Schopphoffen |
| 3 Bahnhof Schagenweg | 8 Lokschuppen |
| 4 Haltepunkt Kräuterhof | B Brücke |
| 5 Kopfbahnhof Schopphoffen | T Tunnel |
| | V Viadukt |



Zur Person: Der Großvater von Denis Lehmann, der am Lauterbourger Grenzbahnhof um die Jahrhundertwende des 20. Jahrhunderts arbeitete, hat den Grundstein für die Begeisterung bei den Lehmanns für die Eisenbahn gelegt. Als Ingenieur der Elektrotechnik faszinieren Denis Lehmann neben der Technik die Herausforderungen von Gebirgsbahnen wie im Harz oder in der Schweiz. Der Musiker und LGB Fan hat seinen Wunsch, am eigenen Steilhang eine LGB Bahn zu bauen, auf jeden Fall mit Bravour erfüllt.

Anlagen-Name: „Steilhangbahn“
Thema: Gebirgsbahnen (RhB, HSB)
Bauzeit: 11 Jahre
Gleislänge: 100 Gleismeter
Anlagenfläche: 200 Quadratmeter
Fahrbetrieb: digital/analog
Anzahl Loks/Wagen: 10 Loks, 48 Wagen
Weichen: 35, davon eine Kreuzungsweiche
Signale/Gebäude: 6/11
Brücken: 2 Brücken 3 Viadukte
Tunnel: 4 Tunnels, 2 Kehrtunnel
Bahnhöfe: 4 Bahnhöfe, 1 Haltepunkt
Besonderheiten der Anlage:

Die Anlage befindet sich an einem Steilhang. Insgesamt wird mittels Tunnels, Viadukten und Kehrschleifen ein Höhenunterschied von 4,0 Metern überwunden. Die maximale Steigung liegt bei fünf Prozent. Anfangs- und Endpunkt der Strecke sind jeweils Kopfbahnhöfe. Im Keller des Wohnhauses befindet sich als Ausgangspunkt mit Lauterbourg Nord ein Bahnhofsareal, das auch als Indoor-Anlage betrieben werden kann. Vom Kopfbahnhof Schopphoffen zweigt ein Gleis zum nachträglich errichteten zweiten, eingleisigen Schattenbahnhof in der Garage ab.

HERBST-NEUHEITEN 2024

Exquisite Loks und Wagen



Die Herbst-Neuheiten 2024 von LGB sind an Klasse kaum zu überbieten. Der Öchsle-Lok 99 716 samt Personenwagen (siehe Titelgeschichte in dieser Ausgabe), der 99731 im Fotoanstrich (Beitrag „Weiße Lady“ auf den Seiten 22 bis 25) und der Ge 4/4 626 der Rhätischen Bahn in der Pullman-Lackierung (siehe Seite 26 bis 29 und Infos zu Beklebung unten) widmen wir ausführliche Berichte in dieser Ausgabe. Aber auch die weitere Neuheit, der RhB Containerwagen Volg (Art. 46896) hat es in sich. Der Kühlcontainer lässt sich abnehmen und wie im Vorbild auf Stelzen lagern. Detailliert ausgeformt sind die Kühlaggregate an der vorderen Stirnseite des Containers. Der Wagen besitzt eine neue Betriebsnummer und Metall-Scheibenradsätze.

Weiteres Herbst-Highlight: Der Containertragwagen Volg (Art. 46896) der Rhätischen Bahn mit abnehmbarem Kühlcontainer, neuer Wagennummer und Metallradsätzen.

Ge 4/4 626 „MALANS“ IN NEUEM GEWAND

Lok für den Alpine Pullman Express

Um 20.00 Uhr am 17. September war es so weit: Die Ge 4/4 II 626 verließ den Ringlokschuppen der RhB in Landquart im neuen Outfit des Alpine Pullman Express, den sie künftig anführen soll. Bevor es aber so weit war, musste ordentlich Hand angelegt werden. Die Lok wurde gründlich abgeschliffen, Unebenheiten ausgeglichen und der neue Lack in den Pullman-Farben Creme/Blau aufgetragen. Neu angebracht wurden mittels Folien auch die goldenen Zierleisten und der Pullman-Schriftzug. Auch die beiden wichtigsten Kennzeichen mussten korrekt sitzen: ganz neu an der Längsseite der Lok das Logo mit dem historischen Reisemotto „Festina Lente“ (Eile mit Weile) und an der Stirnseite das Wappen von Malans, das die Lok bisher schon trug. Im kommenden Jahr soll die Lok zusätzlich auf den Namen Alby Glatt getauft werden.

Edles Outfit: die zweite Karriere der Ge 4/4 626 mit creme/blauer Grundierung, goldener Zierleiste und Pullman-Schriftzug.



Eile mit Weile: Das historische Reisemotto prangt auf der Lokseite.

Großer Auftritt: Um 20.00 Uhr am 17. September 2024 war es so weit – die Ge 4/4 II 626 präsentiert sich für ihre neue Aufgabe.



TAG DER OFFENEN TÜR IN GÖPPINGEN

Spenden für einen guten Zweck



Großes Anliegen: Zum Tag der offenen Tür strömten viele Besucher – die Abteilung „Spritzguss“ (im Bild oben mit Märklin Geschäftsführer Wolfram Bächle) sammelte mit großem Erfolg Spenden für den Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser.

Der Andrang beim Tag der offenen Tür bei Märklin/LGB in Göppingen war riesengroß: Zwei Tage – am 13. und 14. September – konnten sich die Besucher einen Überblick über die einzelnen Produktionsschritte verschaffen, bis ein Modell fahrbereit ist, oder einfach mit Gleichgesinnten fachsimpeln. Die Abteilung Spritzguss hatte sich noch etwas Besonderes für die Tage überlegt: An ihrer Station konnten Besucher für den Kinder- und Jugendhospizdienst des Malteser Hilfsdienstes spenden, der chronisch schwerkranke Kinder und Jugendliche begleitet und hilft. Bei allen Besuchern und Spendern bedankt sich die Abteilung sehr herzlich für die Unterstützung.



HERBSTMESSE LEIPZIG

Kunstwerk

Die SOEG hat zur Hobbymesse Leipzig sicherlich das größte und schwerste Ausstellungsstück mitgebracht: die Dampflok 99731 in der aktuellen Version mit Fotoanstrich. Allein schon wegen ihrer schieren Größe gehörte die Lok damit zu den außergewöhnlichsten und am meisten bestaunten Exponaten der großen Publikumsmesse. Für zusätzliche Aufmerksamkeit sorgte zudem Michael Fischer. Der in Leipzig geborene Künstler, Designer und Autor versah live vor Ort die im Fotoanstrich weißen Flächen der Wasserkessel mit Illustrationen. Der multidisziplinäre Künstler ist von der Pop-Art und dem Fotorealismus inspiriert und arbeitet bei seinen großformatigen Skulpturen bevorzugt auch mit Metall. Die Besucher konnten in Leipzig nicht nur das Original mit seinen Pop-Arts bestaunen, sondern auch das LGB Modell. LGB bringt in limitierter Auflage auch das Modell der 99 731 mit den Bildern des Künstlers (siehe Beitrag ab Seite 22.)



Einzigartig: Der bekannte Leipziger Künstler und Designer Michael Fischer gestaltete die 99731 im Vorbild und Modell neu.



Begeisterte die Besucher der Historik Mobil 2024: die Dampflokomotive 99 731 mit dem weißgrauen Fotoanstrich.

Die weiße Lady

Eine VII K als Star der Historik Mobil 2024: Der 99 731 gelang dies problemlos mit einem besonderen Outfit – einem Fotoanstrich. Der einzigartigen Farbvariante widmet LGB ein Sondermodell als Herbstneuheit.

Das Thema Farbgebung ist im Eisenbahnwesen eine Wissenschaft für sich. Jede Bahngesellschaft benützt ihren ganz individuellen Farbcode, der das jeweilige Erscheinungsbild definiert: von den Wagenseiten über die Dächer bis hin zu Zierleisten. Fahren Lokomotiven oder Waggons dann aber doch einmal in einer ungewohnten Lackierung vor, steckt meistens etwas ganz Besonderes dahinter. So auch im Fall der Loknummer 99 731 aus der Dampflokomotive-Baureihe 99.73 („VII K Altbau“) im Fuhrpark der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft (SOEG). Mit der Zittauer Schmalspurbahn zwischen Zittau und Oybin beziehungsweise Jonsdorf betreibt sie eine der schönsten deutschen Schmalspurbahnen – und



Top: Das Modell überzeugt nicht nur optisch, sondern auch durch viele technische Details.

veranstaltet alljährlich Anfang August zudem eines der größten und beliebtesten „Mobilitätsfeste“ in Deutschland (wir berichten regelmäßig in der LGB Depesche darüber). Drei Tage lang steht das Zittauer Gebirge dann im Zeichen von historischer Verkehrstechnik – und auch 2024 zog die „Historik Mobil“ wieder Tausende von Eisenbahn- und Automobilfreunden in ihren Bann. So sorgten auf der Strecke herrliche Zugkombinationen für große Erlebnisse. So der Sachsenzug mit der IV K Nr. 145 an der Spitze oder der Reko-Zug mit der Leichtöflok 99 787, die erstmals bei der Historik Mobil zum Einsatz kam. Die sächsische IV K 154 war sogar im Doppel mit ihrer Schwesterlok der IK 54 zu sehen.

Überraschungslok 99 731

Allen voran war es aber die VIIK mit der Nummer 99 731, die bei Eisenbahnfreunden während der diesjährigen Historik Mobil im Mittelpunkt stand und als Star der Veranstaltung galt. Und es waren weniger die technischen Daten, welche die vielen Besucher in ihren Bann zogen. Dabei sind diese auch schon jede Erwähnung wert: Als Ergänzung zur sächsischen VIK konzipiert, etablierten sich die Maschinen dieses Typs (mit 600 PS übrigens die leistungsfähigste deutsche Schmalspurlok für die Spurweite von 750 Millimetern) von Beginn an bestens auf den anspruchsvollen Strecken des Erzgebirges, sodass in drei Baulosen insgesamt 32 Exemplare produziert wurden: die ersten 13 ab 1928 bei der Sächsischen Maschinenfabrik Chemnitz, weitere 19 Exemplare dann bis 1933 bei der Berliner Maschinenbau AG.

Im Sommer 1928 in Chemnitz gebaut und am 17. November an die Deutsche Reichsbahn (DR) ausgeliefert, versieht die Lokomotive seit fast hundert Jahren ihren Dienst. Nach mehreren Stationen trat sie zum 1. Dezember 1996 schließlich bei

der Oberlausitz ihren „Unruhestand“ an: Durch die SOEG-Werkstattcrew liebevoll in den Zustand der Epoche II zurückversetzt, ist sie dort seit vielen Jahren wieder auf den Strecken rund um Zittau im Einsatz; hauptsächlich vor dem auch überregional bekannten Reichsbahnzug. Und diesmal präsentierte sie sich wieder in einem ganz besonderen Look: der sogenannten Fotolackierung.

Spezielle Farbgebung

Um die Gründe für diesen hellgrauen, bei passender Sonneneinstrahlung schon beinahe silbrig-elegant schimmernden Sonderfarbton zu verstehen, gilt es, gut einhundert Jahre zurück in die Vergangenheit zu reisen – etwa bis ins frühe 20. Jahrhundert. Seinerzeit war die Qualität der damals erhältlichen Filme ➔

HIGHLIGHTS

SOEG Dampflokomotive VIIK 99 731, Epoche VI, Art. 21482

- ➊ Sonderausführung mit weißgrauem Fotoanstrich, wie die Lok auf der „Historik Mobil“ 2024 im Einsatz war.
- ➋ Antrieb über zwei Hochleistungsmotoren. Gelenkfahrwerk für sicheren Betrieb auch im Radius 1.
- ➌ mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht- und Soundfunktionen.
- ➍ Digital schaltbar: Triebwerks- und Führerstandsbeleuchtung sowie das Flackern des Kesselfeuers in der Feuerbüchse.
- ➎ Radsynchroner und gepulster Dampfausstoß, Zylinderdampf.
- ➏ Rauchkammertür zum Öffnen mit angedeuteter Inneneinrichtung der Rauchkammer; Länge über Puffer 51 Zentimeter.

Herbst-Neuheit 99 731



Vorbildgerecht: Farbgebung und Beschriftung des Modells geben die Lok wieder, wie sie zur Historik Mobil 2024 im Einsatz war.



Abgeschirmt: Im Vorfeld der Historik Mobil wurde der weißgraue Fotoanstrich im Lokschuppen in Bertsdorf unter strenger Geheimhaltung aufgebracht.



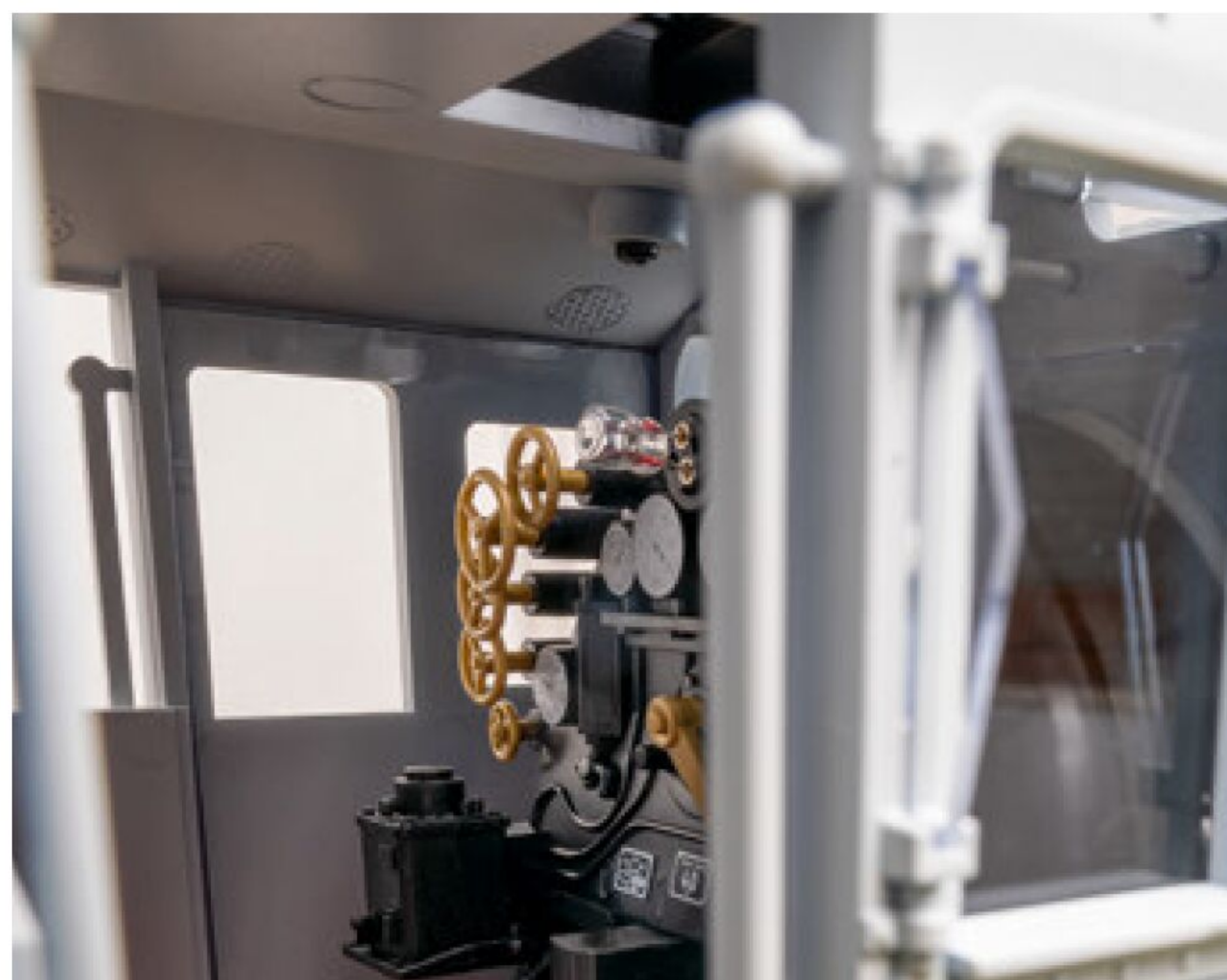
Wasser fassen: Der „Star“ der Historik Mobil wird für den Einsatz vorbereitet. Die 99 731 avanciert für zwei Tage zum Liebling der Besucher – Fotos über Fotos inklusive.

und Glasplatten noch weit davon entfernt, um alle Details einer Dampflok fotografisch erstklassig abzubilden. Bei schwarzen Loks blieben schwarze Einzelteile wie Leitungen oder Anbauelemente quasi sprichwörtlich im Dunkeln und waren optisch kaum vom Lokkorpus zu trennen. Dabei genossen diese Baugruppen bei Eisenbahnfachleuten auch damals schon höchste Aufmerksamkeit. Die Lösung: ein kontrastreicher Zwei-Farben-Anstrich. Leitungen, Abdeckleisten, Fensterrahmen und weitere Anbauten blieben gewohnt schwarz, der Lokkasten, der Kessel und die Zylinder hingegen erhielten einen hellgrauen, beinahe weißen Anstrich. Somit waren die Einzelheiten einer Lokomotive auf Fotos deutlich besser erkennbar.

Aufgetragen wurde dieser Farbton ausschließlich für Werksfotos und Präsentationstermine, und natürlich bestand die „Lackierung“ keineswegs aus Lack, sondern aus abwaschbarer Kalkfarbe – denn im täglichen Fahrbetrieb würde eine hellweiß colorierte Lok natürlich viel zu schnell verschmutzen. Dementsprechend wurde die helle Farbe nach den jeweiligen Fotosessions und für den weiteren Einsatz im Regelbetrieb einfach wieder abgewaschen. Mit zunehmender Verbreitung von besserem (sprich kontrastreicherem) Filmmaterial verschwand der Fotoanstrich allerdings mehr und mehr aus der Eisenbahnwelt. Doch noch immer ist die eine oder andere Museumslokomotive ab und an in diesem Look unterwegs – und heute wird hierfür tatsächlich nicht mehr abwaschbare Wasserfarbe verwendet, sondern meist „richtiger“ Lack. Ein Beispiel dafür ist die 99 731 der SOEG, die



Hochwertig: Dome, Leitungen, Armaturen, Wasserkessel – alles in Weißgrau. Das Modell wirkt dadurch äußerst edel.



Top: Schön ausgearbeitete Armaturen, Beleuchtung und das Flackern des Kesselfeuers in der Feuerbüchse sind digital schaltbar.

bereits 2012 erstmals einen solchen Anstrich bekam und immer mal wieder in diesem Outfit zu erleben ist.

Das neue Sondermodell

Nachdem LGB die 99 731 schon 2021 mit einem prachtvollen, damals klassisch schwarz-roten Modell ehrte, folgt nun unter der Artikelnummer 21482 eine neue Variante im aktuellen Foto-lack-Outfit – so, wie sie jüngst bei der Historik Mobil ihre Fans begeisterte. Unter dem Lokkasten arbeiten zwei leistungsstarke Motoren, die vier Haftreifen antreiben, sowie ein mfx/DCC-Decoder neuester Generation, der eine Fülle an Licht- und Soundfunktionen steuert, etwa mit der Fahrtrichtung wechselndes Spitzenlicht, eine Feuerbüchsen- und eine Führerstandsbeleuchtung, diverse Fahrgeräusche, Pfeife und vieles mehr. Für eine standesgemäße Dampflok-Optik sorgt ein eingebauter Rauchgenerator mit sowohl radsynchronem als auch gepulstem Dampfausstoß plus Zylinderdampf. Triebwerksbeleuchtung, Führerhausbeleuchtung und das Flackern des Kessel-fuers in der Feuerbüchse sind digital schaltbar und das Fahrgeräusch ist auch im Analogbetrieb funktionsfähig. Den strahlenden Auftritt der 99 731 perfekt machen viele angesetzte Details, selbstverständlich bewegliche Führerhaustüren, eine Rauchkammertür zum Öffnen sowie eine angedeutete Inneneinrichtung der Rauchkammer. Und dank eines ausgeklügelten Gelenkfahrwerks bewältigt das über Puffer 51 Zentimeter lange Modell selbst enge Radius-1-Kurven absolut souverän.



Live vor Ort: Der bekannte Künstler und Designer Michael Fischer gestaltet die Wasserkastenfront der 99 731 mit seinen Pop-Art Motiven auf der Hobbymesse Leipzig neu.



Limitierte Auflage: In einer einmaligen Sonderserie ist das Modell der 99 731 auch in der Künstlergestaltung von Michael Fischer zu bestellen (unter der Artikelnummer 21485).



Auffahrt: Neben der Originallok war für viele Fans auch das Modell der Höhepunkt der Historik Mobil 2024.



Glänzende Epoche

Die Ge 4/4 II 626 startet ihre zweite Karriere: In passender Lackierung führt sie künftig den Alpine Pullman Express an. Zusammen mit der Wiederauflage entsprechender Wagen feiert LGB die neue Zugkombination.

Ob topmoderne Triebzüge wie der „Capricorn“ oder liebevoll restaurierte Wagen-Oldtimer, ob kleine, fast unscheinbare Innovationen im täglichen Fahrbetrieb oder spektakuläre Großprojekte wie jüngst der neue Albulatunnel: Die Rhätische Bahn hat immer wieder Eisenbahngeschichte geschrieben. So etwa auch mit den Loks der Baureihe Ge 4/4 II. Die Karriere dieser wohl

zweitbekanntesten RhB-Baureihe (nach dem legendären „Rhätischen Krokodil“ Ge 6/6 I selbstverständlich) begann am 30. Juni 1973 mit der Indienststellung der ersten Loknummer 611 „Landquart“. Benannt wurden alle Maschinen nach Ortschaften entlang der Graubündner Netze der RhB – und selbstverständlich sind sie an den Lokflanken mit den jeweiligen Gemeindewappen geschmückt.

Bis 1985 folgten dann weitere 22 Exemplare mit den Loknummern 612 bis 633. Ein halbes Jahrhundert oder gar noch mehr haben diese 50 Tonnen schweren, 2.300 PS starken und bis zu 90 Stundenkilometer schnellen E-Loks also inzwischen auf dem Buckel – und gehören doch noch immer zu den Arbeitstieren auf den RhB-Strecken. Zwischen 2004 und 2008 im Rahmen eines „Refit-Programms“ um-

Augenweide: Mit dem Wagen-Set Art. 36659, dem Gepäckwagen Art. 40844 (Wiederauflage, Herbstneuheit 2024) und dem Wagen-Set Art. 33658 (Neuheit 2021) lässt sich der „Alpine Classic Pullman Express“ der RhB vorbildgerecht umsetzen.



Art. 36659, Wagen As 1144

Art. 36659, Wagen As 1143

fassend modernisiert, sind alle Lokomotiven inzwischen mit moderner computergestützter Leittechnik ausgestattet und können dank der 1999 beschafften Steuerwagen der Serie BDt 1751–1758 auch zu Pendelzügen konfiguriert werden.

Große Ehre für die Loknummer 626

Eine ganz besondere Stellung nimmt dabei die Loknummer 626 ein. Zur RhB kam die „Malans“ getaufte, von der Schweizerischen Maschinen- und Lokomotivfabrik in Kooperation mit der BBC produzierte Lok am 28. Juni 1984 im klassischen, ab Anfang der 1980er-Jahre für alle Rollmaterial-Neuanschaffungen eingeführten RhB-Rot. Fortan war sie sowohl im Nahverkehr wie auch im schweren Transportdienst im Einsatz – insbesondere aber auch vor dem Glacier Express, einem der Paradezüge der RhB. Und bei den Feierlichkeiten rund um die Eröffnung des neuen Albulatunnels Anfang Juni 2024 durfte sie im „Sandwich“ mit einer Ge 4/4 III einen mit einem Aussichtswagen verstärkten Shuttlezug zwischen Preda und Spinas chauffieren.

Nun absolviert sie einen weiteren „Karrieresprung“, der sie in eine Zeit weit vor ihrer eigenen Geburtsstunde „zurückbeamt“: Bekanntlich verfügt die Rhätische Bahn über einen beachtlichen Bestand an historisch wertvollen, bestens aufgearbeiteten und gepflegten Waggonen, die zu Sonderfahrten aus den Depots geholt werden, um eidgenössische Eisenbahnliebhaber sowie Fans aus aller Welt zu begeistern. Zu jenen Schätzen gehören auch vier Salonwagen im Pullman-Stil: Gebaut 1931 von der französischen Compagnie Internationale des Wagons-Lits (CIWL), die der Eisenbahnwelt auch Herrlichkeiten wie den Calais-Méditerranée Express oder den Riviera-Express bescherte – und allen voran natürlich den Orient Express, die „Urmutter“ aller europäischen Luxuszüge. Ursprünglich für den auf der Montreux Berner Oberland-Bahn (MOB) verkehrenden Golden Mountain Pullman Express angeschafft, wechselten diese vier im Stil der Belle Époque konzipierten Kostbarkeiten 1939 dann zur Rhätischen Bahn. Fortan avancierten diese mit In-

HIGHLIGHTS

RhB Ge 4/4 II Nr. 626, Epoche VI, Art. 28448

- 1 Elektrolokomotive Ge 4/4 II Nr. 626 der Rhätischen Bahn in Sonderlackierung des „Alpine Pullman Express“.
- 2 Alle vier Radsätze von zwei leistungsstarken Motoren angetrieben. Länge über Puffer 57 Zentimeter.
- 3 Ausgerüstet mit einem mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht- und Soundfunktionen.
- 4 Dachstromabnehmer motorisch angetrieben, digital schaltbar.
- 5 Ergänzt mit dem Wagen-Set Art. 36659, dem Gepäckwagen Pullman Express Art. 40448 (Wiederauflagen als Herbstneuheit 2024) und dem Wagen-Set Art. 36658 (Neuheit 2021) lässt sich die gesamte Zugkombination „Alpine Classic Pullman Express“ zusammenstellen.



Viele Details: Beim Modell der Ge 4/4 II 626 lassen sich viele Funktionen wie die Beleuchtung des Führerstands und der Dachstromabnehmer digital steuern.

terieurs aus Edelhölzern, Messing-Applikationen und kostbaren Sitzbezügen verschwenderisch schön ausgestatteten „Salons auf Rädern“ über Jahrzehnte zu den Lieblingen der RhB-Fahrgäste. Deutlich in die Jahre gekommen, wurden sie Mitte der 1990er-Jahre schließlich einer aufwendigen Restaurierung unterzogen – natürlich unter Verwendung von adäquaten Materialien wie beispielsweise originalen, in einem Pariser Atelier wiederentdeckten Stoffen für den Neubezug

der Sitzpolster (siehe Bericht in der Depeche 03/24).

Der Pullman Express: traumhaft

Derart liebevoll aufgearbeitet, verzaubern diese Preziosen seit 1999 die RhB-Passagiere als „Alpine Classic Pullman Express“ wieder in neuem altem Glanz: der Speisewagen in der Ästhetik des Art déco, die jeweils 32 Sitzplätze umfassenden Salonwagen im bewährten Belle-Époque-Stil. ➔

TEXT: CHRISTOF HAMMER, DEPESCHE; PHOTOS: LGB, PETER DAUM



Art. 36658, Wagen As 1142

Art. 36658, Wagen As 1141

Art. 40844, Gepäckwagen

HIGHLIGHTS**Wagen-Set Pullman Express, Epoche VI, Art. 36659**

- 1 Wiederauflage der beiden Salonwagen As 1143 und As 1144 der Rhätischen Bahn als Teil des „Alpine Classic Pullman Express“.
- 2 Die Wagen sind vorbildgerecht lackiert sowie beschriftet, wie sie derzeit im Einsatz sind.
- 3 Innenbeleuchtung werkseitig eingebaut und digital schaltbar, die Türen der Wagen lassen sich öffnen.
- 4 Komplette und feindetaillierte Inneneinrichtung.
- 5 Metallradsätze.
- 6 Wagenlänge über Puffer jeweils 66 Zentimeter.

Betritt man dann diese denkmalgeschützten Juwelen der Eisenbahntechnik, eröffnet sich dem Gast ein Gesamtkunstwerk aus bequemen Fauteuils, filigranen Fenstertischen und prachtvollen Vertäfelungen aus Teakholz. Zusätzlich betont wird das einzigartige Flair dieser Wagen durch stimmige Details wie herrlich altmodische Rollos oder aparte Erkerfenster. Über die RhB-Zentrale in Chur lässt sich diese Alpine Classic Pullman-Einheit übrigens sowohl auf der Albula-Arosa-Linie wie auch auf der Berninabahn für Sonder- oder Charterfahrten buchen – und zwar mit dem zauberhaften Zermatt zu Füßen

des Matterhorns als Zielstation sowie auf Wunsch mit musikalischer Begleitung im 2010 neu angeschafften, nicht minder repräsentativen Piano-Bar-Wagen als Zusatzoption.

Und an der Zugspitze hat dann die Ge 4/4 II 626 ihren nächsten großen Auftritt – natürlich in einer standesgemäßen, zum Gesamtkonzert dieser Zugzusammenstellung passenden Farbgebung. Hierfür wurde die Lok in die RhB-Zentralwerkstatt nach Landquart einbestellt, wo sie von den Lackierspezialisten die für die damalige Zeit typische Sonderfarbgebung in Blau und Creme erhielt – inklusive der

adäquaten Beschriftung im Stil des beginnenden 20. Jahrhunderts.

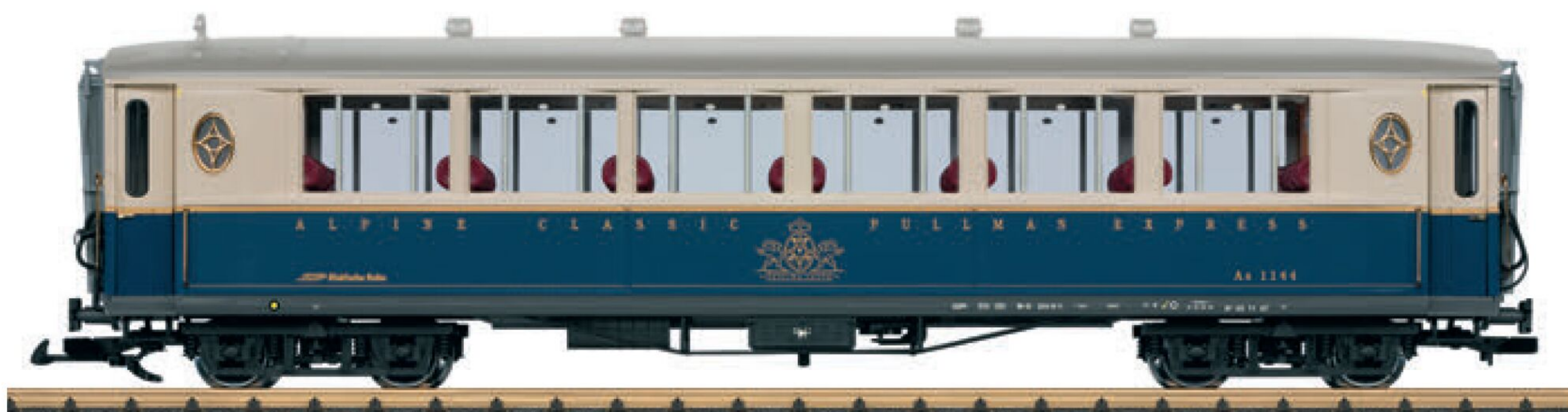
Pullman-Set der Extraklasse

LGB feiert dieses historisch bedeutende und wunderschön anzuschauende Ensemble nun mit gleich vier prachtvollen Neuheiten: zwei Salonwagen, einem Gepäckwagen sowie einem Modell der Ge 4/4 II in der aktuellen Sonderlackierung. Das über Puffer 57 Zentimeter lange Modell der 626 (Art. 28448) besitzt zwei leistungsstarke Motoren, die alle vier Radsätze antreiben, einen mfx/DCC-Decoder neuester Generation mit vielen Licht- und Soundfunktionen sowie einen motorisch angetriebenen, digital schaltbaren Dachstromabnehmer.

Das dazugehörige Wagen-Set Pullman Express (Art. 36659) bildet die zwei Salonwagen As 1143 und As 1144 nach. Beide über Puffer je 66 Zentimeter langen Wagen sind vorbildgerecht beschriftet und lackiert, verfügen über eine komplette Inneneinrichtung, eine Innenbeleuchtung und die Türen lassen sich öffnen. Komplettiert wird diese Konfiguration durch einen selbstverständlich ebenfalls vorbildgetreu lackierten, beschrifteten und mit beweglichen Türen ausgestatteten Gepäckwagen



Belle Époque: Das Wagen-Set Art. 36659 bildet die beiden Salonwagen As 1141 (Bild oben) und As 1142 (Bild unten) der RhB nach ...



... und steht für die Eleganz des Reisens in den 1930er-Jahren. Heute werden sie bei den gefragten Nostalgiefahrten der RhB eingesetzt.



Ein Teil vom Ganzen: Der Gepäckwagen gehört wie die Salonwagen zum Gesamtensemble des Pullman Express-Zuges.

(Art. 40844). Und möglicherweise wird dieses Quartett beim einen oder anderen Gartenbahner sogar zum Sextett. Denn auch die beiden weiteren Salonwagen aus dem RhB-Bestand waren schon einmal bei LGB im Sortiment: der As 1143 und der As 1144 als Wagen-Set und Neuheit 2021 unter Art. 33658. Wer diese beiden Schönheiten bereits sein Eigen nennt, kann mit den drei neuen Wagen sowie der schmucken Ge 4/4 626 nun also einen Pullman Express im XXL-Format aufs Gleis stellen, wie er demnächst auf der RhB-Strecke verkehrt. Aber auch das „nur“ vierteilige Set verkörpert eine zum Verlieben schöne Zugzusammenstellung, die Spur-G-Fans in die goldenen Zeiten des Eisenbahnbetriebs zurückentführt.

HIGHLIGHTS

Gepäckwagen Pullman Express, Art. 40844

- ❶ Passend zu den Salonwagen Wagen-Set Art. 36659 und der neuen Pullman Express-Lok Ge 4/4 II 626 (Art. 28448) in der Sonderlackierung „Alpine Classic Pullman Express“.
- ❷ Vorbildgetreue Lackierung und Beschriftung in Epoche VI.
- ❸ Türen lassen sich öffnen.
- ❹ Metallradsätze, Länge über Puffer 43,5 Zentimeter.
- ❺ Teil des einzigartigen und historisch wertvollen Wagenparks der Rhätischen Bahn für ihre Nostalgiefahrten und Charter-Einsätze.

■ **Toller Anblick:** Teilnehmer der LGB Clubreise konnten im September die neu lackierte Ge 4/4 II 626 bereits in Augenschein nehmen – für alle ein Megaerlebnis.





Thomas Oberkalmsteiner, der Dienststellenleiter der Pinzgauer Lokalbahn (PLB), blickt auf einen spannenden Sommer 2024 zurück und gibt einen ersten Ausblick auf das Jahr 2025.



Gefragt: Bis in den September hinein war die Mh.3 bei Nostalgiefahrten jeden Donnerstag auf der Strecke.



THOMAS OBERKALMSTEINER

Der Sommer kann kommen

Der Pinzgau, die große Bergregion zwischen Salzburg und Tirol, hat sich diesen Sommer wieder mal als ausgesprochen beliebtes Ziel für Tagesausflügler und Sommerurlauber aus ganz Österreich, Deutschland, der Schweiz und anderen europäischen Ländern erwiesen. Kein Wunder, denn erstens kann man sich bei uns inmitten unserer herrlichen Landschaft hervorragend erholen, zweitens zeichnen sich der Pinzgau und seine Menschen durch ihre große Gastfreundschaft aus und drittens erschließt die Pinzgauer Lokalbahn mit ihren Zugverbindungen zwischen Zell am See und Mittersill (und aktuell weiter im Schienenersatzverkehr bis Krimml) eine der schönsten Ecken der Region. Die Verbindung gehört zum ÖPNV-Angebot, das mit unserer Gästekarte, der Nationalpark SommerCard mobil, abgedeckt ist.

Die Strecke von Niedersill bis nach Mittersill ist übrigens seit dem 17. Juni 2024 wieder in Betrieb – nach den Hochwasserschäden von 2021 und 2023 hatten wir sie ja wieder aufwendig instand setzen müssen. Diesen Sommer verkehrten unsere Züge planmäßig täglich von fünf Uhr morgens bis kurz vor 23 Uhr im Stundentakt zwischen Zell am See und Mittersill. Unsere Dampflok, eine Mh.3, Baujahr 1906, aus der Lokomotivfabrik Krauss & Comp. Linz, war bis Ende September jeden Donnerstag auf der Strecke. Und im August war unsere zweite Dampflok, die bosnische Schmalspurschnellzug-Dampflok mit der Betriebsnummer JZ 73-019, Baujahr 1913, eine Leihgabe vom Club 760, im Einsatz.

Zu den besonders attraktiven Veranstaltungen dieses Sommers gehörten

Nostalgiedieseln:

Bis zum Jahresende stark im Einsatz – die Dieselloks der PLB – dann auch bei Adventsfahrten.

die zwei Moonlight-Shopping-Touren mit unserem Nostalgiezug nach Mittersill – neun Wagen, gezogen von unserer Diesellok 2095.01 aus dem Jahr 1958 oder der 2095.04 von 1961. An den beiden Abenden hatten die Geschäfte im Ortskern von Mittersill bis um 22 Uhr geöffnet und es gab Stände mit Pinzgauer Spezialitäten wie Pinzgauer Bladln, wahlweise mit Sauerkraut oder Marmelade, oder Pinzgauer Kasnocken. Im Fahrticket inkludiert war ein Glas Sekt oder Orangensaft im Barwagen unseres Nostalgiezuges. Die Touren wurden so gut angenommen, dass wir sie im kommenden Jahr sicher wiederholen werden.

Natürlich bieten wir auch in den kommenden Monaten wieder spezielle Touren an. So wird es an voraussichtlich zwei Samstagen vor Weihnachten Adventsfahrten mit unseren Nostalgiedieseln geben, am 24. Dezember kommen vor allem die Kinder wieder bei unserer Christkindlfahrt auf ihre Kosten, und selbstverständlich gibt es auch heuer wieder unsere nostalgische Silvesterfahrt. Womit wir bereits beim Ausblick ins nächste Jahr wären. Mittlerweile laufen die Vorarbeiten für den nächsten Streckenbauabschnitt. Im Juni 2025 wollen wir die nächsten fünf Kilometer zwischen Mittersill und Hollersbach in Betrieb nehmen.

Die Strecke nach Hollersbach ist ein verkehrstechnisch wichtiger Abschnitt: Der SEV-Bus kann sich dann die staugeplagte und verspätungsanfällige Ortsdurchfahrt von Mittersill sparen und im normalen Taktverkehr zwischen Hollersbach und Krimml wird dann nur mehr ein Bus benötigt. Ehe es aber so weit ist, starten wir am 10. Mai 2025 in die Pinzgauer Sommer-nostalgiesaison. An diesem Tag werden beide Dieselloks und unsere Dampflok Mh.3 im Dauereinsatz sein. Es wird am Bahnhof Tischlerhäusl wieder ein großes Rahmenprogramm geben.



Geschafft: Am 17. Juni konnte der Streckenabschnitt von Niedersill bis Mittersill wieder in Betrieb gehen.

Unterwegs mit dem Club: Reiseziele 2025

Die Märklin Werksreise geht in die dritte Runde: 2025 stehen erneut exklusive Besuche der Märklin Werke in Göppingen und Győr an. Tauchen Sie tief in die Welt der Modellproduktion ein und entdecken Sie den Kosmos Märklin/LGB von einer ganz neuen Seite. Natürlich kommt bei der Reise auch die große Bahn nicht zu kurz: Zwei Nostalgie-Sonderfahrten, jeweils in Deutsch-

land und Österreich, runden das Programm ab. Reiseterrmin: 21. bis 27. Mai 2025. Vom 8. bis 12. Oktober 2025 führt Sie die zweite Clubreise in die Schweiz zur Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn. Angedacht sind Sonderfahrten mit der Ae 6/8 und weiteren historischen Fahrzeugen. Weitere Infos folgen im Online-Clubbereich sowie unter www.bahnen.info



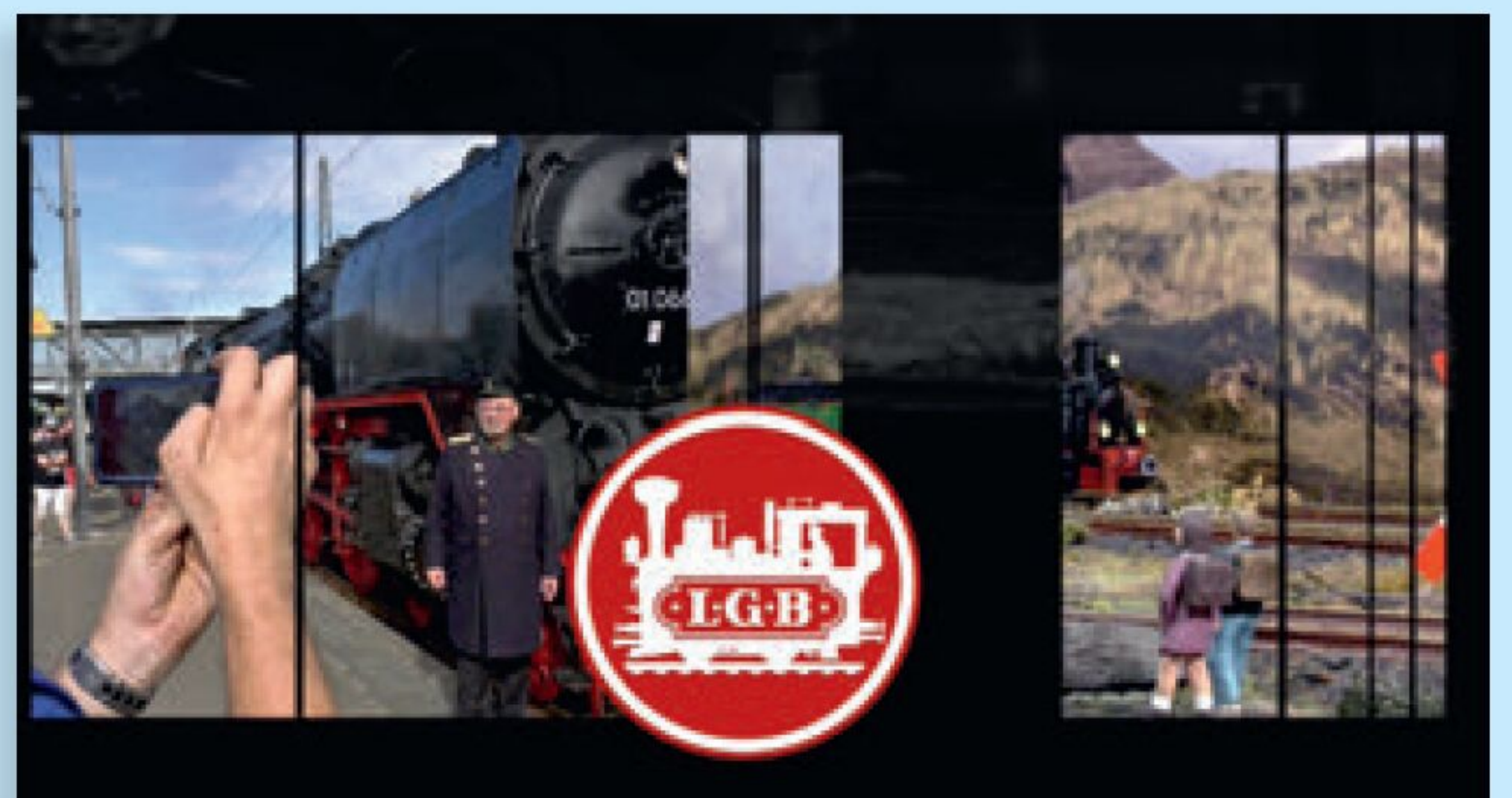
Ganz nah dran: Die erste Clubreise 2025 führt zu den Märklin Werken in Göppingen und Győr (Ungarn).



Im Oktober steht unter anderem eine Fahrt mit der Ae 6/8 der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn auf dem Clubreise-Programm.

LGB Clubjahresfilm 2024

Es war wieder ein spannendes Jahr: 2024. Außergewöhnliche Neuheiten und eindrucksvolle Clubreisen. So finden sich auch auf dem LGB Clubjahresfilm wieder jede Menge beeindruckende Reportagen: von den Werksbesichtigungen in Göppingen und Győr gleichermaßen wie von der Clubreise mit dem Glacier Express von Zermatt nach Graubünden sowie die Fahrten mit den größten Dampfloks, die je in Europa unterwegs waren – zwei Loks der französischen Baureihe 241. Ab Mitte Dezember steht der Film „Ein Jahr mit LGB 2024“ in Ihrem persönlichen Clubkonto unter www.lgb.de (Menüpunkt Club) zum Anschauen und Download bereit. Wer möchte, kann die Zeit bis dahin mit dem Bonusvideo „Eisenbahnromantik im Süden“ angemessen überbrücken.



Ab Mitte Dezember abrufbar: der LGB Clubjahresfilm 2024.

Mitmachen und gewinnen

Das Clubgeschenk 2024 – ein feiner kleiner Marktstand – hat sehr viel Anklang gefunden. Sehr schnell hat er bei vielen Clubmitgliedern seinen Weg auf der Anlage eingenommen. Das zeigen auch die zahlreichen Einsendungen bei unserem Fotowettbewerb zum Clubgeschenk 2024; eine Jury hat die zehn interessantesten ausgewählt. Nun sind Sie an der Reihe. Als Clubmitglied können Sie im Clubbereich abstimmen, welches Foto für Sie den ersten Platz erringen soll. Und so geht die Abstimmung. **Einfach in den Clubbereich einloggen und unter dem Punkt „Gewinnspiel“ Ihren Favoriten wählen.** Das Mitmachen lohnt. Unter allen Abstimmenden verlosen wir wieder attraktive Preise. **Teilnahmeschluss ist am 15. Dezember 2024.** Das heißt: Schnell ins Internet und die Stimme abgeben.



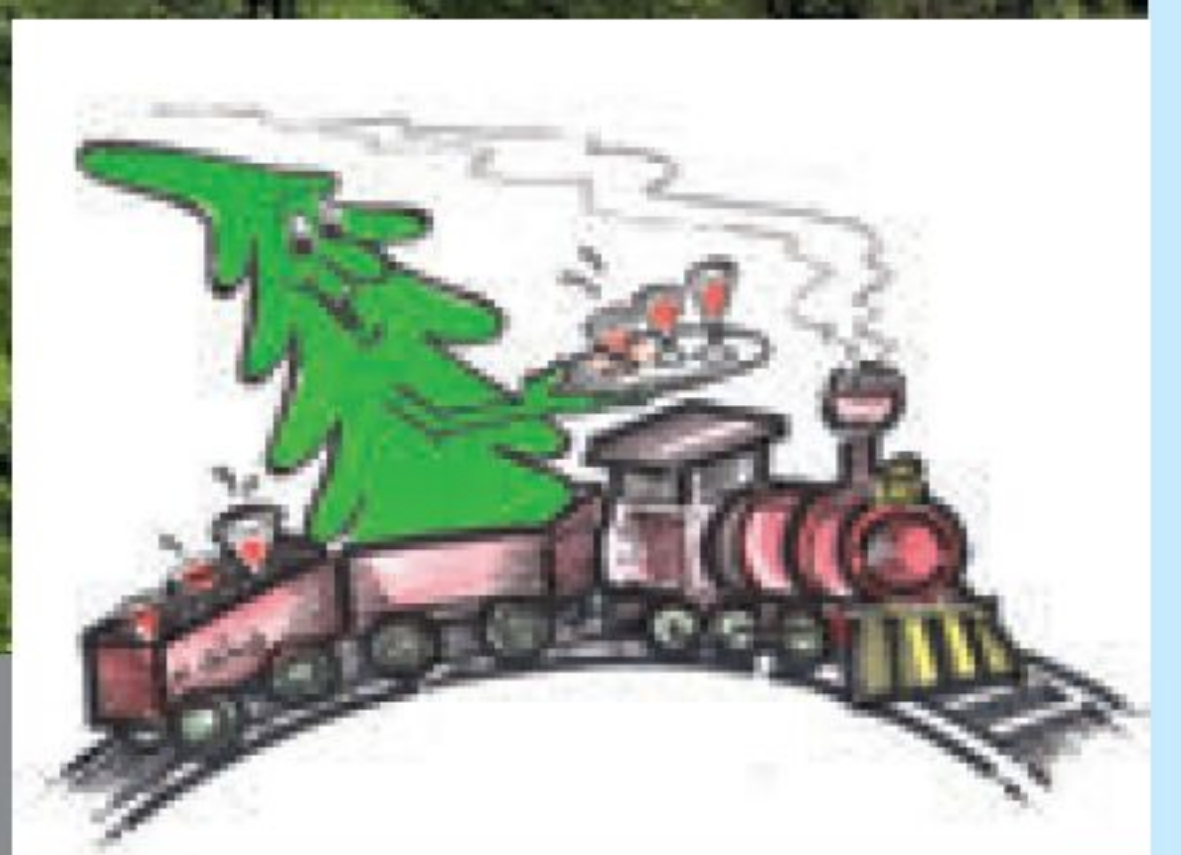
Fotowettbewerb Clubgeschenk: Wählen Sie Ihre Nummer 1.



Neues von den Clubkooperationspartnern Erlebnishotel Fichtenhäusel



Der „Fichtenexpress“ ist auch im Außenbereich des Erlebnishotels Fichtenhäusel in Betrieb.



Idyllisch im Erzgebirge gelegen, bietet das Erlebnishotel Fichtenhäusel Erholung und Abwechslung vom Alltag. Übernachtungen in thematisch dekorierten Zimmern, ein Spa-Bereich mit Sauna sowie ein hauseigener E-Bike-Verleih gehören zum Angebot von Hotelier Benny Langer. Darüber hinaus locken geführte Touren mit Motorrad oder Sportwagen durch die kurvige Berg- und Waldlandschaft.

Nach erlebnisreichen Aktivitäten lässt sich der Tag dann im Biergarten oder in der Stube bei gut bürgerlicher und erzgebirgisch rustikaler Küche ausklingen. Das Verdauungsschnäpschen wird sogar stilecht per Gartenbahn an den Tisch serviert. Denn zum Hotel gehört eine beeindruckende LGB Anlage, die sowohl drinnen als auch draußen ihre Runden dreht. Auf den Namen „Fichtenexpress“ getauft, unterhält sie Groß und Klein gleichermaßen. Dank praktischer Überdachung können Gäste das Bahngeschehen wettergeschützt sogar ganzjährig auch auf der Terrasse bewundern.

Die Extraportion Spannung und Spielspaß verspricht die exklusiv buchbare Führung „Fichtenexpress inside“ mit

einem Blick hinter die Kulissen. Detailliert werden sowohl die Anlage mit allen Abschnitten als auch das tagesaktuelle Fahrprogramm erklärt. Technische Einsicht wird mit der Erläuterung der Hard- und Softwarekomponenten gegeben. Exklusiv gibt es auch einen Blick in aktuelle und zukünftige Projekte, inklusive Prototypen. Maximal vier Personen können bei der 60-minütigen Führung teilnehmen. Eine rechtzeitige Buchung ist daher empfehlenswert.

Informationen und Kontakt:

**Erlebnishotel Fichtenhäusel – Am Pöhlgrund,
Königswalder Str. 20, 09471 Bärenstein OT Kühberg,
Tel.: +49 (0) 3 73 47/8 02 65,
info@fichtenhaeusel.de, www.fichtenhaeusel.de**



Die Gartenbahn war ein lang gehegter Traum von Junghotelier Benny Langer, den er jetzt auch mit seinen Gästen teilen kann.



Clubvorteil: Clubmitglieder erhalten fünf Prozent Rabatt auf den Übernachtungspreis. Zur Begrüßung wird ihnen zusätzlich ein Schnaps von der Schnapseisenbahn serviert.

Exklusiv: das neue Clubmodell 2025

Im Sommer 2017 baute die Rhätische Bahn den verkürzten Einheitswagen EW I B 2307 zum Funkmesswagen um. Das Bahndienstfahrzeug hilft, geeignete Senderstandorte zu finden oder Funknetze zu testen. Das feindetaillierte Modell (Art. 30681) wird ausschließlich für Clubmitglieder produziert.

Funknetze sind heute auch im Bahnbetrieb unentbehrlich. Um geeignete Senderstandorte zu finden, um bei Erneuerungen von Funknetzen und Funkverstärkern deren Funktion zu testen, setzt die RhB einen eigenen Funkmesswagen ein. Dazu wurde eigens im Jahr 2017 ein verkürzter Einheitswagen zum Funkmesswagen umgebaut. Äußerlich erkennt man den Messwagen XaK 96501 an den Antennen auf dem Dach für die verschiedenen Funksysteme. Das Clubmodell 2025 bildet den aktuellen Messwagen der Rhätischen Bahn in Epoche VI vorbildgerecht nach, inklusive der Umbauten wie der Antennen auf dem Dach.

Bestellhinweis

Der Bestellschein für das Clubmodell 2025 liegt dieser Ausgabe bei. Der Messwagen XaK 96501 der RhB (Art. 30681) wird 2025 von LGB in einmaliger Serie exklusiv für die Clubmitglieder gefertigt. Jedes LGB Clubmitglied kann mit dem beiliegenden Bestellschein oder der Clubkarte über den Fachhändler je ein Exemplar des Exklusivmodells bestellen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Bestellschein nicht übertragbar ist. Sie sind noch kein Clubmitglied? Dann am besten gleich anmelden unter www.lgb.de/club – die Bestellunterlagen werden Ihnen per Post zugeschickt.

Wichtig

Ob per Bestellcoupon oder Clubkarte – Bestellschluss für den Clubwagen 2025 ist der 28. Februar 2025. Lieferbeginn ist im 4. Quartal 2025. Ein personalisiertes Echtheitszertifikat wird jedem Bezieher voraussichtlich Anfang November 2025 mit der Club-Aussendung 4/2025 zugesendet.

Detailreich: Mit Inneneinrichtung; die aktuelle Beschriftung und Farbgebung ist vorbildgerecht umgesetzt.



Highlights LGB Clubmodell 2025

Messwagen XaK 96501 der RhB, Art. 30681

- 1 Modell eines Messwagens XaK 96501 der RhB.
- 2 Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung der Epoche VI; Türen zum Öffnen.
- 3 Mit kompletter Inneneinrichtung und serienmäßig eingebauter Innenbeleuchtung.
- 4 Stromabnahme über Kugellagerradsätze.
- 5 Länge über Puffer 62 Zentimeter.



Hotspot: Die Antennen auf dem Dach prägen nun den ehemaligen Einheitswagen.

Bestellschluss:
28. Februar 2025



Neuer Clubkooperationspartner Museumseisenbahn Hamm



Beeindruckend: Im Fuhrpark der Museumseisenbahn Hamm befinden sich mehrere Dampf-, Diesel-, Elektro- und Kleinlokomotiven.



Einsteigen und die Fahrt genießen heißt es bei der Museumseisenbahn Hamm: Der Verein betreut eine umfassende Fahrzeugsammlung mit Vorbildern, die vor allem regional eine große Bedeutung tragen. Als eigene Abteilung gründete sich 1983 der Verein der Hammer Eisenbahnfreunde, welche die Bahnstrecke von Hamm-Schmehausen nach Lippborg-Heintrop betreiben. Mit zwei unterschiedlichen Zuggarnituren werden hier – beziehungsweise auf einem Teilstück – Eisenbahnfahrten zwischen April und Dezember angeboten. Im Einsatz ist dann zum einen ein Umbauwagenzug aus der Wirtschaftswunderzeit mit drei- und vierachsigen Umbauwagen sowie ein Zug mit den legendären „Donnerbüchsen“. Zusätzlich stehen regelmäßig spannende Themenfahrten auf dem Programm. So ist in diesem Jahr beispielsweise noch eine Reise zum Weihnachtsmarkt nach Osnabrück am 30. November 2024 geplant. Voraussichtlich wird die Fahrt mit der V200033 angetreten. „Die Lok gehört zu den Highlights unseres Fuhrparks“,



erklärt Frank Strumberg, „sie ist eine der wenigen optisch und technisch originalgetreu erhaltenen V 200.0 Dieselloks“. Am 7. und 8. Dezember stehen jeweils Nikolausfahrten auf dem Programm. Ein Erlebnis, was besonders bei den kleinsten Fahrgästen gut ankommt. Für das kommende Jahr sind Fahrten in den Schnee nach Winterberg, nach Wilhelmshaven zum „Wochenende an der Jade“ (Juli) und zur Sail 2025 in Bremerhaven (August) in Planung. Das komplette Programm finden Sie online auf der Webseite.

Informationen und Kontakt:

Museumseisenbahn Hamm / Hammer Eisenbahnfreunde e. V., Schumannstr. 35, 59063 Hamm, Tel.: +49 (0) 23 81/54 00 48, info@museumseisenbahn-hamm.de, www.museumseisenbahn-hamm.de



Clubvorteil: Unter Angabe des Clubs und der Mitgliedsnummer gibt es bei den Sonder- und Themenfahrten der Hammer Eisenbahnfreunde einen Rabatt in Höhe von zehn Prozent. Eine Kombination mit Angeboten anderer Kooperationspartner ist nicht möglich.



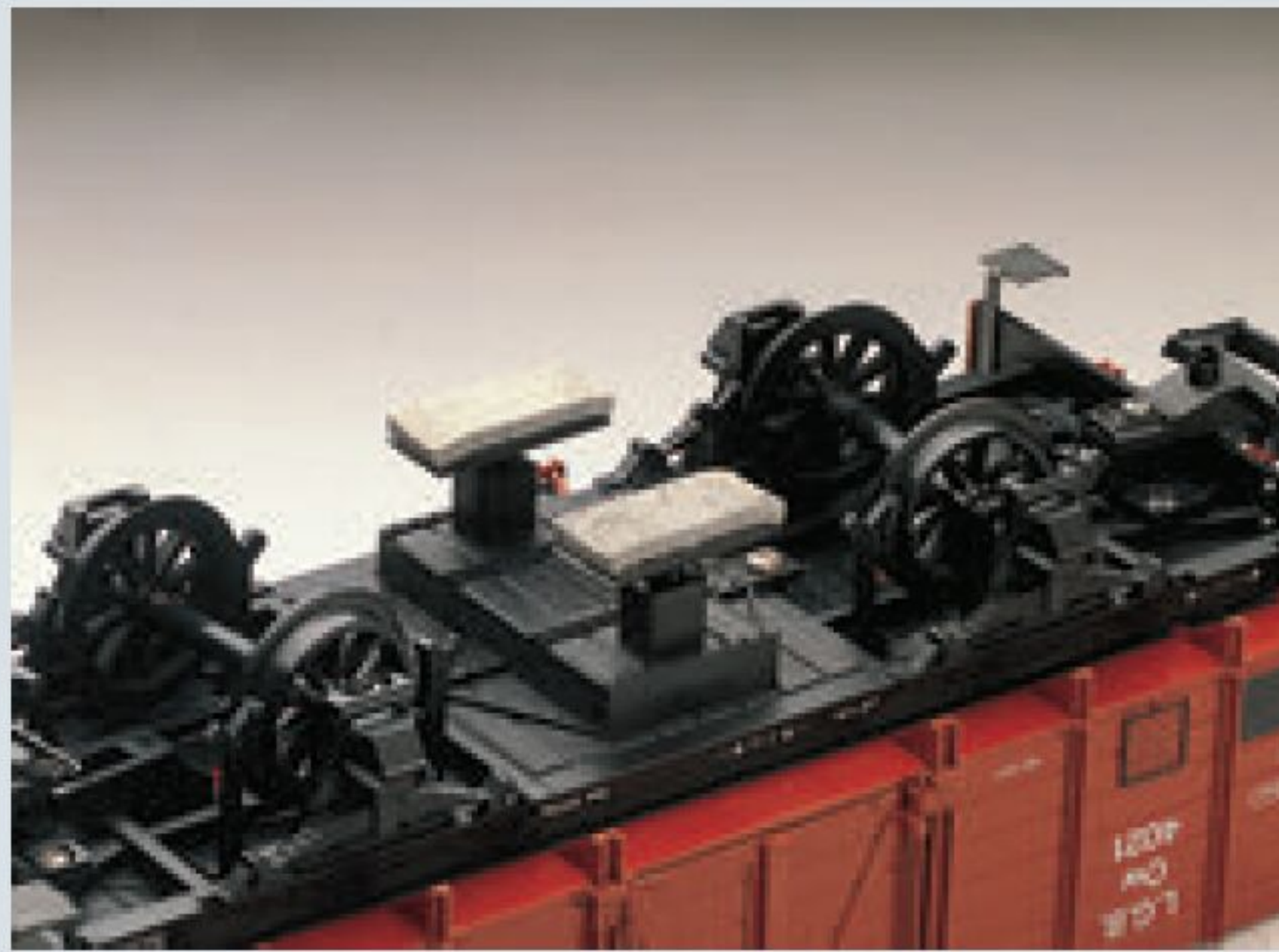
Seit 2019 ist das deutsche „Krokodil“ 194 158-2 (links) im Besitz der Museumseisenbahn Hamm. Eingesetzt wird es sowohl vor dem Museumszug als auch zur Unterstützung der Dieselloks V 200 033 (rechts) und 212 079-8 auf weiteren Strecken.

Mitglieder werben Mitglieder

Der LGB Club bietet eine Vielzahl von Vorteilen. Sie sind bereits Mitglied und wollen ein neues Mitglied werben? Für ein neu geworbenes Mitglied bedanken wir uns bei Ihnen mit einer tollen Prämie.



Prämie 1



LGB Handschleifer und Schienenreinigungsgerät (Art. 50040 + 50050).

Praktisch:

Jeder Gartenbahner kennt die Situation. Will man im Frühjahr die ersten Runde mit den Loks ziehen, muss erst einmal das Gleis gereinigt werden. Aber auch ansonsten sind der LGB Handschleifer und das Schienenreinigungsgerät eine wertvolle Hilfe das gesamte Jahr über.

Prämie 2



Figuren-Set, Touristen sitzend (Art. 53007), Bänke liegen nicht bei.

Sympathisch:

Figuren bereichern jede Anlage und sind das unverzichtbare Accessoire für schön ausgeschmückte Szenen. Ausflügler gehören zu jeder Bahn, zumal sich Gartenbahner oft schönste Urlaubsregionen zum Vorbild nehmen. Prämie 2 ist ein ganz abwechslungsreiches Touristen-Quartett.

Prämie 3



Gutschein im Wert von 30 Euro, einzulösen bei Ihrem LGB Fachhändler (an keinen Mindesteinkaufswert gebunden).

Hilfreich:

Wer möchte, kann sich auch für die ganz zweckmäßige Variante der Prämie entscheiden – den Gutschein über 30 Euro, der bei jedem Fachhändler eingelöst werden kann. Der Gutschein ist an keinen Mindesteinkaufswert gebunden. Viele Gründe also, neue Mitglieder zu werben.

Einfache Anmeldung online



Anmeldung online: Der Interessent meldet sich online unter www.lgb.de (siehe Club/Clubregistrierung) an – hier werden auch die Mitgliedsnummer und der Prämienvorschlag des Werbers abgefragt.

Anmeldung mit Flyer: Alternativ zur Online-Anmeldung steht der aktuelle Flyer „Mitglieder werben Mitglieder“ auch im Clubbereich zum Download bereit. Diesen einfach ausdrucken und ausfüllen und an den LGB Club schicken.

Gut zu wissen: Es können nur Mitglieder geworben werden, die im letzten Jahr kein Mitglied des LGB Clubs waren. Es ist keine Eigenwerbung möglich. Nur Clubmitglieder, die bei Beginn der Mitgliedschaft des geworbenen Neumitglieds eine gültige Mitgliedschaft vorweisen können, haben Anspruch auf eine Prämie. Der Versand der Prämie erfolgt, sobald das geworbene Neumitglied eine gültige Mitgliedschaft vorweisen kann.



Absoluter Hingucker: Die Trestle-Brücke der Amarillo-Bahn ist allein schon eine Sensation und einen vertiefenden Blick wert.

Aufbau Trestle-Brücke

Sie steht vielfach auf Ausstellungen im Mittelpunkt: die Trestle-Brücke der Amarillo Mountain Railroad (AMRR) der LGB-Freunde Niederrhein. Wir sprachen mit dem Erbauer Peter Böhmer.

Tatkräftig ist gar kein Ausdruck: Wo immer ein spezielles Eisenbahn- oder LGB Ereignis stattfindet – die LGB-Freunde Niederrhein sind schon da. Und scheuen keinen Aufwand. Das gilt auch für ihre Anlagen, deren Größe und Detailverliebtheit ihresgleichen suchen. Dahinter steckt ein Ausnahmekünstler namens Peter Böhmer. Stolze 24 Meter lang und fünf Meter breit ist die jüngste Anlage der LGB-Freunde vom Niederrhein: die Amarillo Mountain Rail Road (AMRR). Zu sehen sind dort all die Dinge, die wir mit dem „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ verbinden, wie die USA in den 1950er- und 1960er-Jahren gern genannt wurden.

Da sind die in Stein gehauenen Gesichter der vier US-Präsidenten George Washing-



Vorbild: In USA war Holz als Baustoff stark gefragt. Um 1890 gab es wohl 2.650 Meilen an hölzernen Eisenbahnbrücken.

ton, Thomas Jefferson, Theodore Roosevelt und Abraham Lincoln am Mount Rushmore. Oder die roten Sandsteinformationen vom Fuße der Rocky Mountains, die berühmten Red Rocks. Da sieht man sogar die aus unzähligen amerikanischen Filmen bekannten Feuertreppen, die die Hinterhoffassaden vieler älterer Häuser in New York prägen.

Königsklasse: die Trestle-Brücke

Ein Highlight der baulichen Attraktionen ist die große Trestle-Brücke, wie sie für den amerikanischen Eisenbahnbau typisch waren. Nach den Recherchen von Peter Böhmer soll es in Amerika um 1890 rund 2.650 Meilen hölzerne Eisenbahnbrücken gegeben haben.

Üblich war es, diese Brücken in Gerüstpfeiler-Bauweise zu erstellen (engl. „Trestle“ = „Gerüst“), einem Bauprinzip wie das für Fachwerkhäuser, nur ungleich komplexer, da bei den Brücken das gesamte Bauwerk ausschließlich aus der filigranen Holz- und später Stahlkonstruktion besteht. Ähnlich dem Eiffelturm in Paris. Peter Böhmer nennt Trestle-Brücken „die Königsklasse“ unter den Eisenbahnbrücken. Und was für die großen Eisenbahnen stimmt, das gilt ebenso für den Modellbahnbau. Die reine Arbeitszeit an seinem Bauwerk schätzt er auf rund einen Monat, „allerdings hat sich der Bau insgesamt über zwei Jahre hingezogen“.

Handwerkliches Allround-Talent

Gut, dass Peter Böhmer mit einem zuverlässigen und fleißigen Team von acht bis zehn anderen LGB-Freunden zu Werke geht. Und dass er ein handwerkliches Allround-Talent ist. Er hat im Messebau und in der Schaufenstergestaltung gearbeitet, heute ist der „Teilzeitrentner“ als Mediendesigner und mit dem Bau von LGB Anlagen ausgelastet. „Ob das eine Kreissäge ist, ein ➡



Vorarbeit: Aus etwa zwei Meter langen Holzleisten werden nach Plan die Teilstücke zugeschnitten – insgesamt etwa 5.000!



Schritt zwei: Das Holz erhält eine verwitterte Struktur, indem es – mittels Maschine – mit einer Drahtbürste bearbeitet wird.



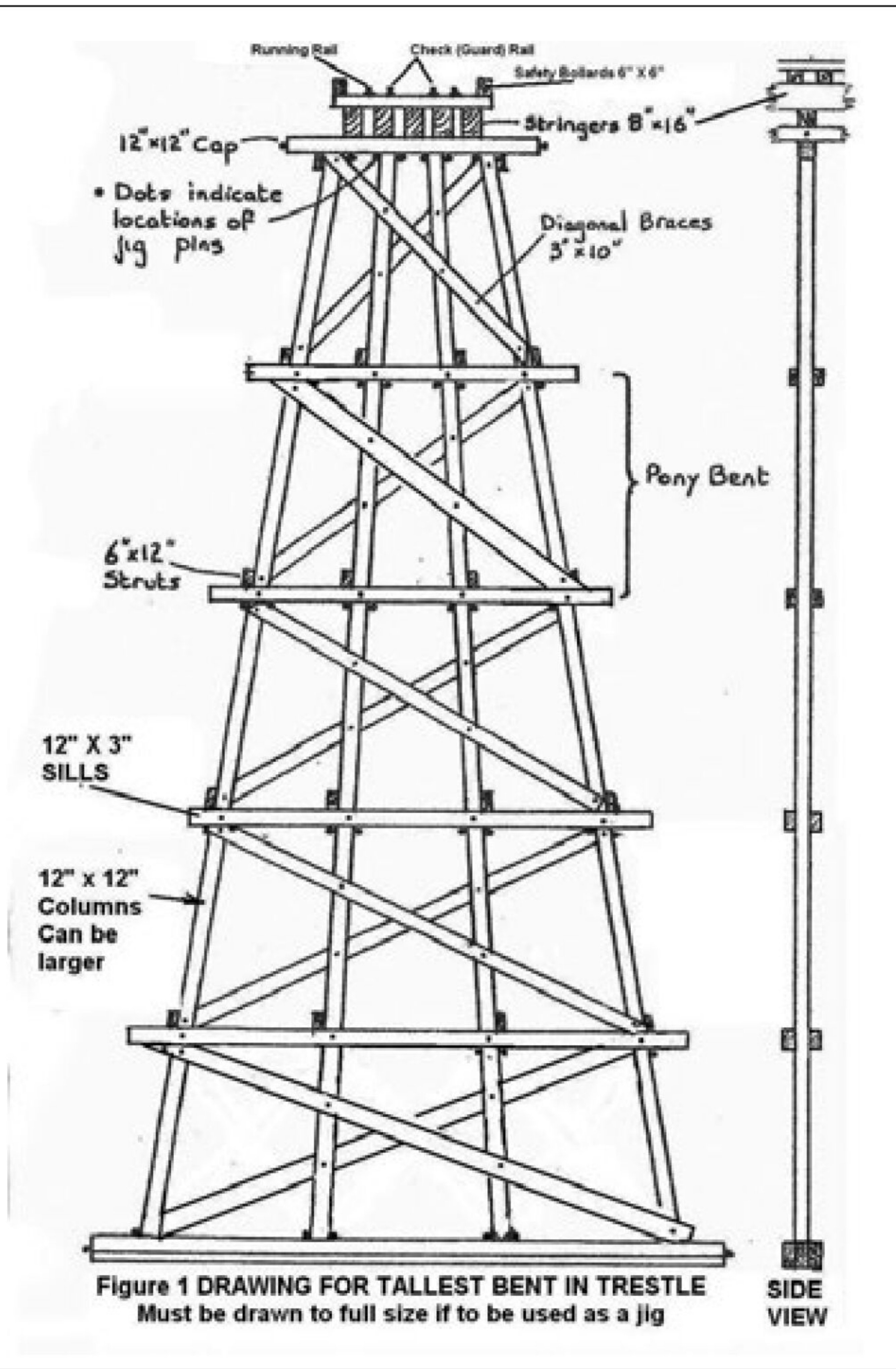
Hilfreich: Um die insgesamt 26 Säulen zu fertigen, lohnt die Anfertigung einer Schablone. Damit sind alle Säulen auch maßhaltig.



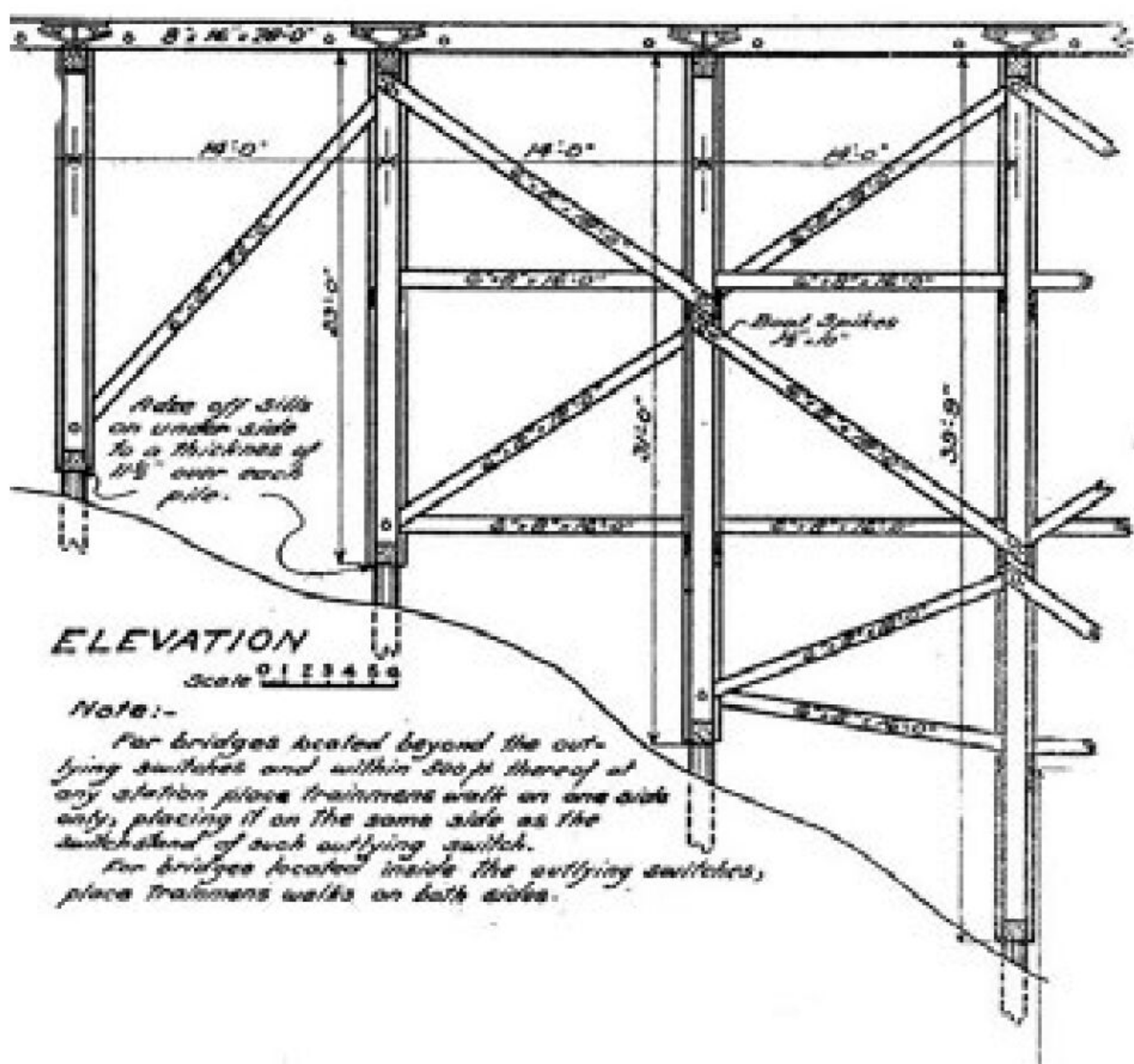
Vorbildgerecht gealtert: Die Hölzer werden in graue Beize getaucht. Dazu wird Pulverbeize in heißem Wasser gelöst.



Fließbandarbeit: Dank der Schablone werden die einzelnen Hölzer eingepasst und per Leim miteinander verbunden.



Recherche: Die amerikanischen Eisenbahngesellschaften haben zum Bau ihrer Holzbrücken umfangreiche Pläne angefertigt.



Best-of: Die Normen gleich drei amerikanischer Bahngesellschaften liegen der Trestle-Brücke der Amarillo Mountain Railroad zugrunde.

LötKolben oder ein Cuttermesser – mit Werkzeugen weiß ich umzugehen.“

Über Z und N zur LGB Gartenbahn

Sein größter Wunsch als Kind sei eine Märklin Z gewesen, erzählt er. „Dann haben mir meine Eltern zum Geburtstag ein großes Paket geschenkt. Allerdings war das keine Märklin Z, sondern ein Kinderwerkzeugkasten. Und im Nachhinein muss ich sagen: Das war das Beste, was mir passieren konnte.“ Lange Zeit blieb sein Wunsch nach einer eigenen Eisenbahnanlage unerfüllt. „Bis ich ungefähr 30 war und einem Freund davon erzählt habe. Da hat er nur zu mir gesagt: Dann mach's doch.“ Gesagt, getan, es wurde dann allerdings keine Spur Z, sondern eine Spur N. Und als er schließlich im Jahr 2000 zu den LGB-Freunden Niederrhein kam, passte alles: Sein handwerkliches Geschick und seine Freude daran, etwas zu schaffen, trafen auf eine begeisterte Truppe von Modellbahnern – das richtige Umfeld für Peter Böhmer und dessen unermüdlichen Gestaltungsdrang. Und seinen Hang zur Akribie. „Wenn ich was in die Öffentlichkeit bringe, bin ich pingelig. Bei mir kommt kein Foto in Umlauf, bei dem nicht alles stimmt.“ Und natürlich gilt das erst recht für seine Werke, mit denen die LGB-Freunde landauf landab für Furore sorgen.

Intensive Recherche

„Ehe man überhaupt anfängt, muss man intensive Recherche betreiben. Damit man weiß, wie sind die jeweiligen Konstruktionen historisch entstanden, welche Varianten gibt es, welche spezifischen Eigenschaften machen das jeweilige Bauwerk und sein Konstruktionsprinzip aus – und vieles mehr.“

So erfahren wir von Peter Böhmer, „dass die erste Holzbrücke in Rom der legendäre Pons Sublicius war“. Ähnliche Bauwerke gab es etwa in Koblenz, Mainz und Köln. Um ihre Lebensdauer zu erhöhen, bekamen die Brücken oft ein Dach und Seitenwände. Wie etwa die Kapellbrücke in Luzern, die Bad Säckinger Holzbrücke aus dem Jahre 1573 oder die Wünschendorfer Brücke in Thüringen. Um allerdings steigungsfrei größere Spannweiten überbrücken zu können, eine Anforderung, die im Eisenbahnbau die Norm ist, boten sich eher Fachwerkskonstruktionen an. Womit wir bei den Trestle-Brücken wären.

Dimensionen der Superlative

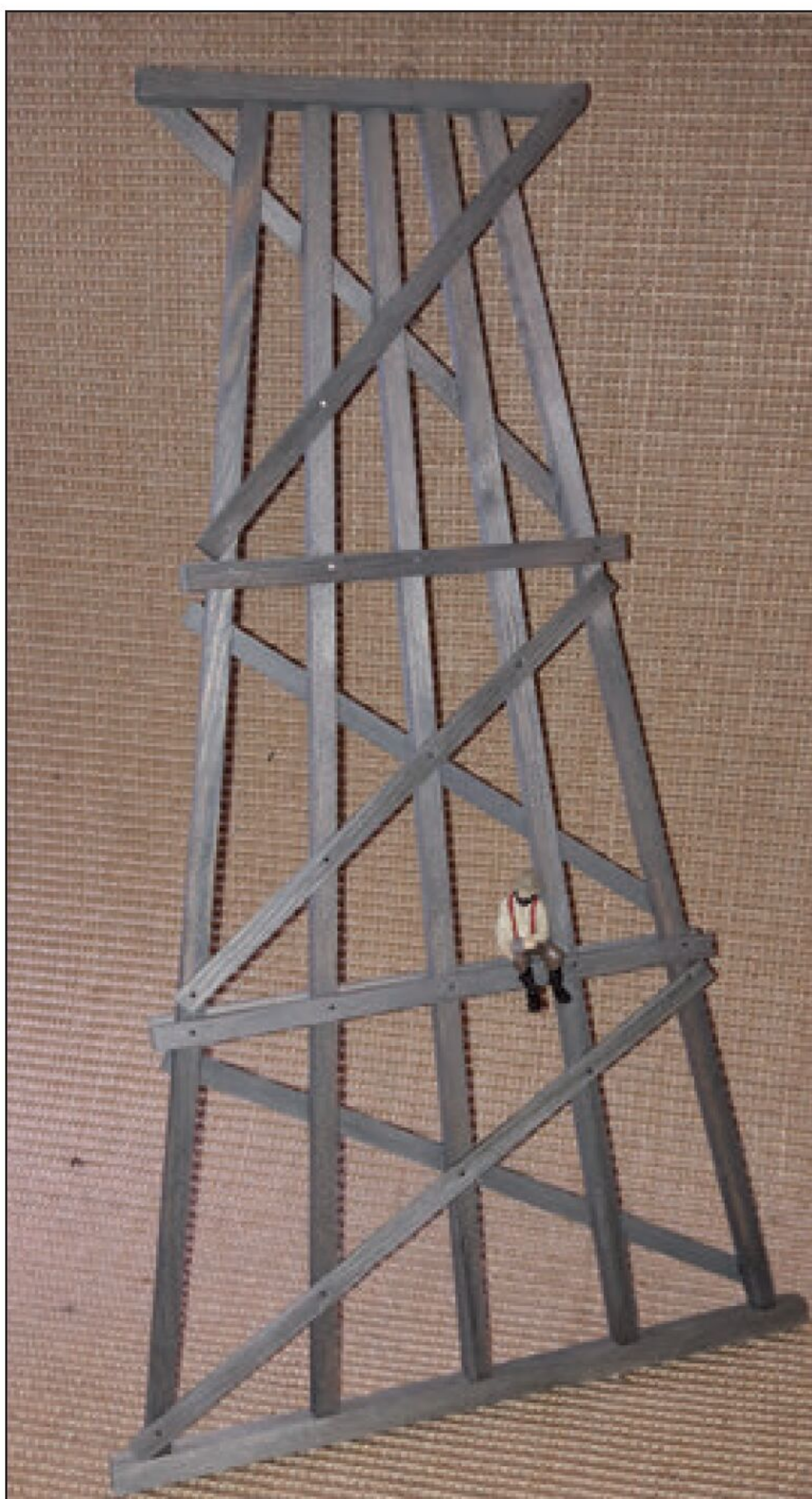
„Zuerst einmal muss man sich im Klaren über die Dimensionen seiner Brücke sein.“ Und schon da geht die Trestle-Brücke der Amarillo-Anlage vom Niederrhein schon deutlich in Richtung Superlative – jedenfalls was den Modellbau angeht: Rund sechs Meter lang ist die Brücke, auf die Peter Böhmer und seine LGB-Freunde zurecht ein bisschen stolz sind. Als Höhe, Länge und Talverlauf feststanden, ging's erstmal an eine Skizze. „Unsere Maße und Ausführungen beruhen auf den Vorgaben gleich dreier amerikanischer Bahngesellschaften. Aus jeder Norm haben wir das genommen, was einerseits technisch ‚en miniature‘ umsetzbar war und andererseits zu einem ansprechenden Ergebnis führte.“ Es folgte eine detaillierte Liste aller Elemente und deren Maße sowie die Wahl des richtigen Holzes – in diesem Fall Fichte. „Dafür haben wir 10x10 Millimeter starke Drei-Meter-Leisten im Holzhandel gekauft. Die feinen, 1x10-Millimeter-Leisten kommen von unserem Bastelausrüster Gerstacker. Andere Formate habe ich aus dem Vollen gesägt.“ ➡



Praktisch: Gleisnägeln der Spur N waren sehr hilfreich, um die kleinen Leisten zu verbinden.



Bolzenplatten: braucht jede Trestle-Brücke. Rund tausend Applikationen mussten geklebt werden.



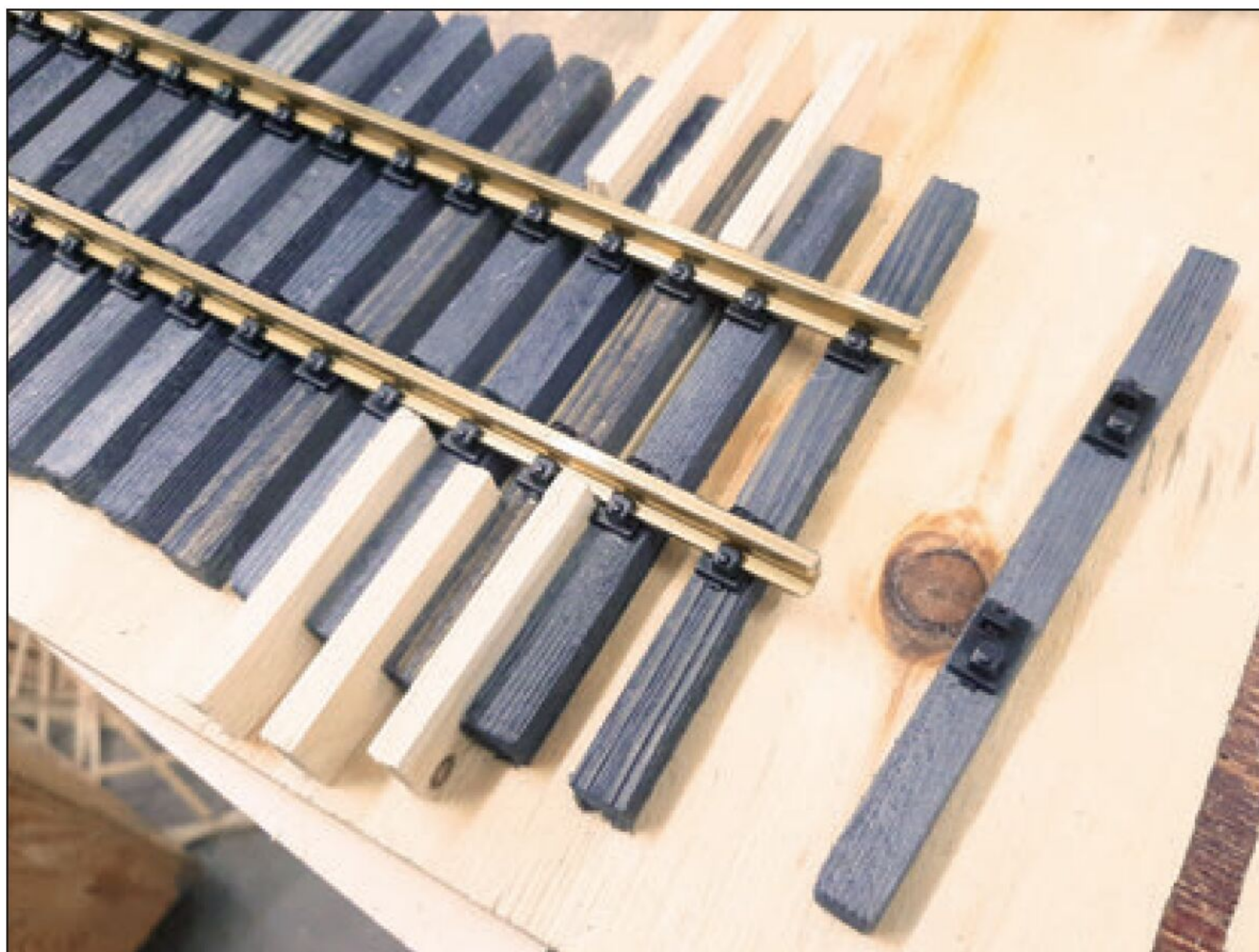
Perfekt: Die erste von 26 Säulen der Trestle-Brücke ist fertig. Auch als Solitär macht sie schon Eindruck.



Wichtig: Je nach Leistengröße ist Vorbohren angesagt, damit die Nägel das Holz nicht spalten. Bodenschwellen und Querträger (im Bild) wurden alle geschraubt.



Kunstgriff: Die Bolzenplatten wurden mittels Silikongussformen aus Resin hergestellt. Vorteil: Resin kann man beim Mischen gleich entsprechend einfärben.



Vorbildgerecht: Damit das Gesamtbild möglichst vorbildgerecht bleibt, wurden die passenden Schwellen für den Gleiskörper selbst hergestellt.



Feinarbeit: Jede Schwelle erhält zwei Schienenstühlchen (von Heyn), die die Schienen halten. Der Streckenaufbau kann beginnen.



Distanz: Damit die Schwellen den exakten Abstand halten, wurden wie beim Bau der Brücken sogenannte „gard timber“ hergestellt.



Spannend: die erste Stellprobe zur Ermittlung der Pfeilerabstände. Den nötigen Halt geben aufgelegte und geklammerte Längsträger.



Finale: Damit der Aufbau zügig und gut aufeinander abgestimmt vorangeht, entstehen Brücke und Landschaft gleichzeitig.

Selbstverständlich orientieren sich die Leistenmaße des Modells an den Dimensionen ihres Vorbilds. Um allerdings die Beschaffungskosten nicht unnötig in die Höhe zu treiben, wurden sie zum Teil an die gängigen Materialstärken angepasst. Damit das Bauwerk nicht nur rein konstruktiv, sondern auch optisch realistisch wirkt, färbten Peter Böhmer und sein Team das Holz sorgfältig ein, um es alt erscheinen zu lassen. Für den Zusammenbau schließlich wurden zuvor eigens Schablonen hergestellt, mit deren Hilfe jedes Element mit Holzleim und kleinen Stahlstiften montiert wurde. Je nach Leistenmaterial und Stiften (Spur-N-Gleisnägeln) war Vorbohren angesagt, damit die Nägel das Holz nicht spalten.

Rund 5.000 Einzelteile verbaut

Inzwischen ist die Trestle-Brücke fertig, „bis auf ein paar Kleinigkeiten wie Laufstege auf halber Höhe, auf denen man die Brücke genauer inspizieren kann. Das sind die Stege, auf denen in den Westernfilmen der Gute und der Böse immer aufeinander schießen“, erklärt Peter Böhmer augenzwinkernd. Auch das eingefasste Schotterbett, in dem die Gerüstpfeiler im Original stehen, fehlt noch. Aber nicht mehr lange: „Das mach ich alles noch fertig.“ Rund 5.000 Einzelteile haben Peter Böhmer und seine Helfer verbaut. Was man so alles für ein solches Projekt braucht, bringt er auf einen griffigen Nenner: „einen Schlosser, einen Modellbauer oder Schreiner, einen Elektriker, eine Flasche Whisky und einen, der mitschreibt“. Ansonsten muss man nur seinem Motto folgen: „Erst sehen, was sich machen lässt, dann machen, was sich sehen lässt.“

Neues Projekt läuft bereits

Bei so viel Tatendrang wundert es nicht, dass Peter Böhmer längst an seinem nächsten Projekt arbeitet: „Ich bau das historische Hotel Kütt in Fürth nach. Das stand unmittelbar neben dem dortigen Ludwigsbahnhof, den es heute nicht mehr gibt. Die Dampflokomotive ‚Adler‘ war die erste funktionsfähige Lokomotive in Deutschland. Und deren allererste Fahrt führte am 7. Dezember 1835 von Nürnberg nach Fürth, zum Ludwigsbahnhof.“ Wir lernen: Peter Böhmer kennt viel, Langeweile kennt er nicht. ■



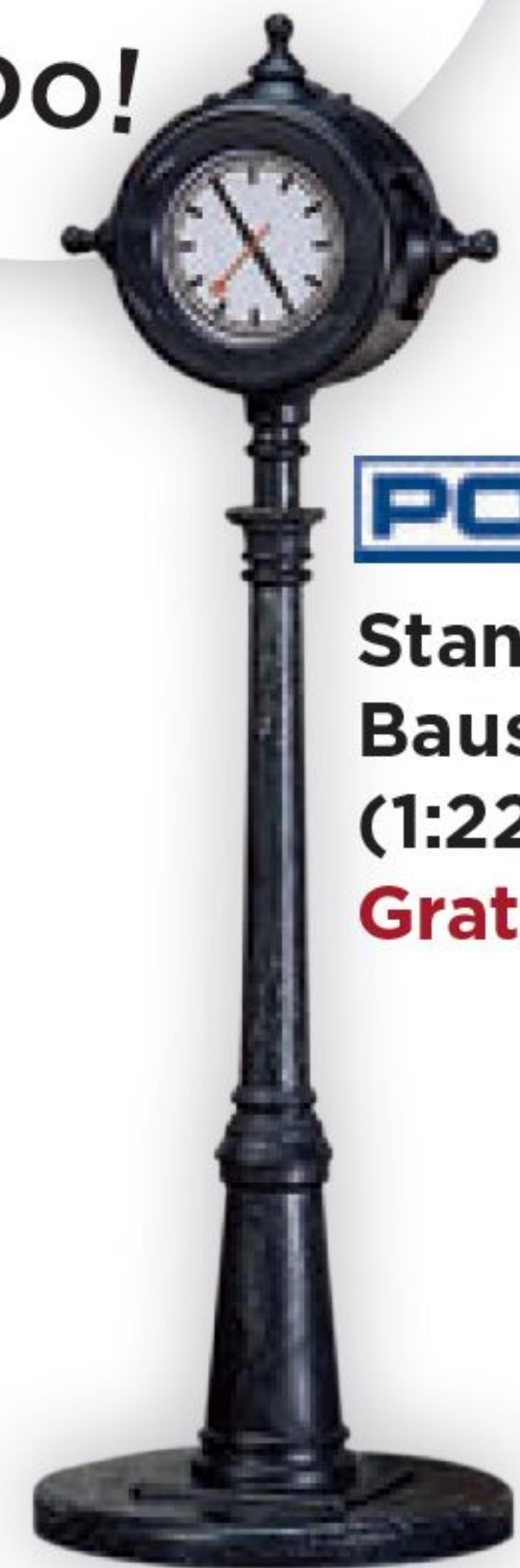
WWW.LGB.DE

Depesche

DAS MAGAZIN FÜR LGB FREUNDE



Top
Prämie
Sichern Sie sich
jetzt Ihr
Abo!



POLAG

Standuhr
Bausatz
(1:22,5)
Gratis!*

ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- Sie sparen 15 % gegenüber dem Einzelkauf
- Lieferung portofrei an die Lieferadresse
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung in Ihrem Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Bequem per SEPA-Lastschrift oder Rechnung bezahlen

*Prämien-Angebot gilt nur im Inland



JA, ICH MÖCHTE DIE LGB DEPESCHE ABONNIEREN!

Ich bestelle die LGB Depesche im Jahresabonnement für 29,00 Euro (4 Ausgaben; Auslandsbezugspreis: Euro 33,80). Mein Abonnement verlängert sich nur dann um ein weiteres Bezugsjahr, wenn ich nicht spätestens 6 Wochen vor Bezugszeitraumende kündige.

Meine Kontaktdaten:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Land

Telefon

E-Mail

Widerrufsrecht: Ihre Bestellung kann innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in schriftlicher Form widerrufen werden bei:
LGB Depesche Leserservice, PressUp GmbH, Postfach 70 13 11, 22013 Hamburg, Telefax: +49 (0) 40/38 66 66-299, E-Mail: LGB-Depesche@pressup.de

Den Rechnungsbetrag zahle ich per

☐ Bankeinzug

☐ Rechnung

Kontoinhaber (Name, Vorname)

BIC

IBAN

Datum

Unterschrift

Schicken Sie den Coupon an:

LGB Depesche Leserservice, PressUp GmbH, Postfach 70 13 11, 22013 Hamburg, Telefax: +49 (0) 40/38 66 66-299, E-Mail: LGB-Depesche@pressup.de
Service-Telefon Abonnement: +49 (0) 40/38 66 66-313

Zahlungshinweis

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Gebr. Märklin & Cie. GmbH bzw. deren beauftragten Abo-Dienstleister, die PressUp GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Gebr. Märklin & Cie. GmbH bzw. deren beauftragtem Abo-Dienstleister, der PressUp GmbH, auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Gläubiger-ID: DE32ZZZ00000516888 · Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt.

Jetzt beim Händler: vom „Ahnenzug“ der RhB bis zur Dampflok 53 Mh

Neu im Fachhandel

Bei LGB ist wieder eine Reihe von Neuheiten in der Auslieferung. Wir geben einen Überblick über die wichtigsten Modelle.



Dampflokomotive BR 99.22 Epoche VI, Art. 26819

- Sonderausführung der 99 222 der HSB zum 125. Jubiläum der Brockenbahn.
- Alle fünf Treibradsätze werden von zwei Hochleistungsmotoren angetrieben.
- mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht- und Soundfunktionen; viele Details.
- Führerstands- und Triebwerksbeleuchtung digital schaltbar.
- Rauchgenerator mit radsynchronem Dampfausstoß und Zylinderdampf.
- Länge über Puffer 55 Zentimeter.

Aus dem vereinheitlichten Beschaffungsprogramm der Deutschen Reichsbahngesellschaft (DRG) für regelspurige Dampflok wurden Ende der 1920er-Jahre auch Schmalspurdampflok nach den Einheitsbaugrundsätzen abgeleitet. 1930 lieferte Schwartzkopff drei fünffach gekuppelte Maschinen als 99 221–223 aus, die damals die stärksten Schmalspurdampflok der DRG waren. Den Zweiten Weltkrieg überlebte nur die 99 222, die auch heute noch im angenäherten Ursprungszustand auf der HSB im Einsatz ist. Sonderausführung zur Feier 125 Jahre Brockenbahn: originalgetreue Farbgebung und Beschriftung wie die Jubiläumslok. Komplette eingerichteter Führerstand sowie Türen zum Öffnen. Ein Beschriftungsbogen mit den Nachbildungen der Plakate anlässlich der Sonderfahrten zum 125. Geburtstag der Brockenbahn liegt bei.

RhB Triebzug ABe 8/12 „Allegra“ Epoche VI, Art. 22227

- Nachbildung des „Ahnenzugs“ der RhB, wie er derzeit unterwegs ist.
- mfx/DCC-Decoder mit vielen Sound- und Lichtfunktionen.

- Pantographen auf den Endwagen digital heb- und senkbar. Alle Wagen mit Metallradsätzen.
- Beide Endwagen angetrieben durch je einen Hochleistungsmotor.
- Viele angesetzte Details wie Leitungen, Steckdosen, Scheibenwischer, Antennen, Rückspiegel, Schneeräumer.
- Alle Türen zum Öffnen, Länge über Puffer 206 Zentimeter.





DR Schienenbus VT 133 525 Epoche III, Art. 24662

- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung in der Epoche III.
- Antrieb durch Hochleistungsmotor auf beide Radsätze.
- mfx/DCC-Decoder mit vielen digital schaltbaren Licht- und Soundfunktionen.

Schon in den 1920er-Jahren versuchten die Kleinbahnen, schwach ausgelastete Strecken möglichst kostengünstig zu betreiben. Der Schienenbus (mit seiner markanten Schnauze) spielte dabei eine entscheidende Rolle und wurde zu einem Klassiker. Der VT 133 525 der Deutschen Reichsbahn (DR) verkehrte auf dem Schmalspurnetz in der Prignitz. Das LGB Modell mit vielen digital schaltbaren Funktionen gibt als Wiederauflage den DR-Schienenbus in Epoche III wieder. Länge über Puffer 45 Zentimeter.



RhB Panorama-Speisewagen Epoche VI, Art. 33673

- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung der Epoche VI.
- Vorbildgerechte Inneneinrichtung, Innenbeleuchtung mit Leuchtdioden.
- Metallradsätze mit Stromabnahme, Länge über Puffer 68 Zentimeter.

Passend zu den bekannten Panoramawagen für den Glacier Express wurden auch Speisewagen beschafft. Da in diesem Zug der Service grundsätzlich am Platz erfolgt, erhielt er nur eine kleine Bar und die Küche, aber keinen Speiseraum. In den letzten Jahren wurden die Wagen modernisiert und umgebaut – als Neuerung wurde ein Fenster eingebaut, das geöffnet werden kann. Fahrgäste können so unbeeinträchtigt Fotos der tollen Bergwelt machen. Stickerbogen für weitere Wagennummern liegen bei.

Der Allegra 3514 trägt einen besonderen Anstrich: Ein Endwagen ist im Gelb der damaligen Berninabahn gestaltet, der andere in der Ausführung der Arosabahn – hellblau/hellgrau, der Mittelwagen repräsentiert die Epoche III der RhB in Grün/Creme. So ist dieser „Ahnenzug“ genannte

Triebwagen auf dem Netz der RhB seit Dezember 2023 unterwegs. Das LGB Modell ist eine einmalige Sonderserie. Ausführung mit Federpuffer und komplettem Schienenräumer, das mittlere Teil des Schienenräumers kann gegen eine beiliegende LGB Systemkupplung getauscht werden.





NCRR Personenwagen Epoche II, Art. 36830

- Dem Vorbild entsprechende Farbgebung und Beschriftung in Epoche II.
- Vollständige Nachbildung der Inneneinrichtung, Türen zum Öffnen.
- Metallradsätze an allen Drehgestellen; Länge über Puffer 49 Zentimeter.

Die Nevada Central Railroad war eine 148 Kilometer lange Schmalspurbahn zwischen Battle Mountain und Austin/Nevada. Das Modell gibt einen typischen amerikanischen Oldtimer-Personenwagen in der Ausführung der Schmalspurbahn wieder, wie er damals bis in die 1930er-Jahre im Einsatz war. Zu diesem Wagen ist die passende Lok des Typs „Mogul“ unter der Artikelnummer 20284 erhältlich, ein Halbgepäckwagen unter der Nummer 36831 und ein gedeckter Güterwagen unter der Nummer 48676.



DR Personenwagen Epoche IV, Art. 36355

- Spezielle Farbgebung ab Mitte der 1970er-Jahre mit Schriftzug „Mitropa“.
- Türen an den Plattformen zum Öffnen; komplette Inneneinrichtung umgesetzt.
- Metallradsätze; Länge über Puffer 58 Zentimeter; exklusiv für Clubmitglieder.

Dieser Wagen hat eine ganz spezielle Geschichte: Er wurde Mitte der 1970er-Jahre als Mannschaftswagen für den Abbauzug im Thumer Schmalspurnetz verwendet und kam 1976 zur Linie Cranzahl – Oberwiesenthal. In Hinblick auf das 95-jährige Jubiläum dieser Strecke 1977 wurde der Wagen neu gestrichen und bekam einen Anstrich in Anlehnung an den Salonwagen der Weißeritztalbahn sowie den „Mitropa“-Schriftzug. 1990/91 wurde er zu einem der Neubaugepäckwagen der Weißeritztalbahn umgebaut.



HSB Personenwagen Epoche VI, Art. 37738

- Sondermodell 125 Jahre Brockenbahn; Wiedergabe des Jubiläumswagens.
- Türen zum Öffnen, komplette Nachbildung der Inneneinrichtung.
- Metallradsätze; passend zu den bisher gefertigten Personenwagen der HSB.

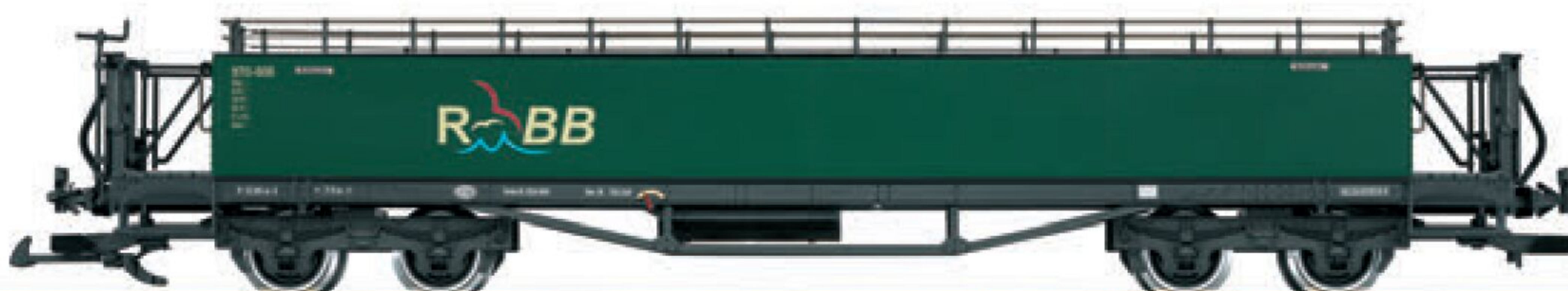
27. März 1899. Es war geschafft. Eine Eisenbahn fuhr quer über den Harz und auf den höchsten Berg Norddeutschlands. LGB gratuliert den Harzer Schmalspurbahnen (HSB) zum 125. Geburtstag mit dem Modell der Dampflokomotive 99222 (siehe Seite 42) und dem HSB-Personenwagen mit Jubiläumsbanner. Bei der Jubiläumsfahrt Ende März 2024 (siehe Bericht in der LGB Depesche 03/2024) avancierten die Vorbilder schnell zu beliebten Fotoobjekten. Länge des Modells: 50 Zentimeter (über Puffer).



RüBB Dampflokomotive 53 Mh Epoche VI, Art. 28006

- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung (im aktuellen Dunkelgrün).
- Hochleistungsmotor, radsynchroner Dampfstoß und Zylinderdampf.
- mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht- und Soundfunktionen; viele Details.

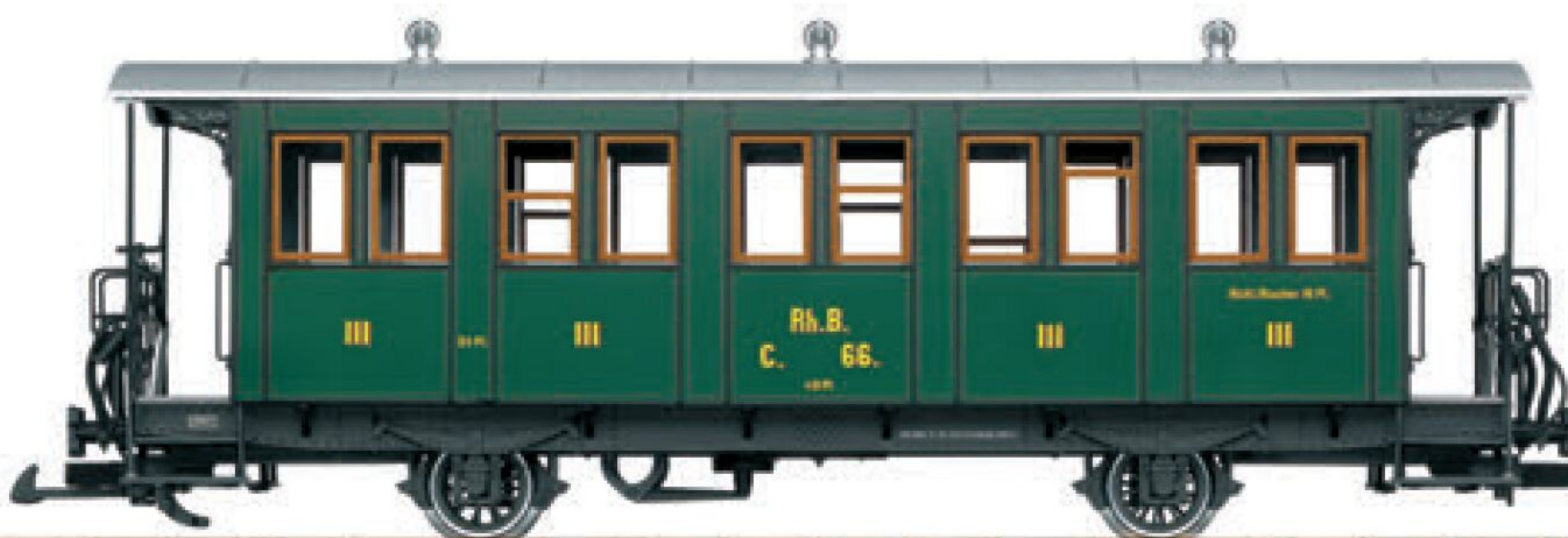
Modell der Schmalspurdampflokomotive 53 Mh, wie sie heute von der Pressnitztalbahn auf der Insel Rügen, aber auch auf anderen sächsischen Schmalspurbahnen eingesetzt wird. Viele Details: Fahrwerksbeleuchtung, Führerhausbeleuchtung und Flackern des Kesselfeuers in der Feuerbüchse digital schaltbar. Führerhaustüren und Rauchkammertür zum Öffnen. Betrieb auf R1 (600-mm-Radius) gewährleistet. Passende Wagen – Personenwagen Art. 35361, Gepäckwagen Art. 30325 und ein Aussichtswagen Art. 32354 – als Ergänzung.



RüBB Aussichtswagen Epoche VI, Art. 32354

- Modell eines offenen Aussichtswagens der Bauart KB4 der RüBB.
- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung in der Epoche VI.
- Feindetaillierte, vorbildgetreue Inneneinrichtung; Metallradsätze.

Eine Fahrt im „Schienencabrio“ gehört zu den Highlights der Bäderbahn auf Rügen – im Volksmund auch über die Insel hinaus als „Rasender Roland“ bekannt und beliebt. Nach wie vor fahren hier Dampfloks, die teilweise über 100 Jahre alt sind, auch die Wagen stammen aus dieser Zeit, wurden allerdings modernisiert. Das Modell gibt den Aussichtswagen mit vorbildgerechter Inneneinrichtung wieder. Der Personenwagen (Art. 35361) und Gepäckwagen (Art. 30325) sind ebenfalls in der Auslieferung.



RhB Personenwagen Epoche VI, Art. 30342

- Modell eines Personenwagens 3. Klasse der Rhätischen Bahn (RhB).
- Ausführung als Museumswagen.
- Komplette nachgebildete Inneneinrichtung, Zuglaufschilder beigelegt.
- Metallradsätze, 45 Zentimeter lang.

Dieser Wagen wurde 1897 gebaut und an die Rhätische Bahn als einer der ersten Personenwagen geliefert. Bis 1944 verkehrte er mit verschiedenen Wagennummern, danach als Mannschaftswagen Xk 9039 im Baudienst. 2015 begann die Restauration des Wagens, bei der er wieder in den Ursprungszustand mit der Wagennummer C 66 zurückversetzt wurde. Ebenfalls erhältlich sind der RhB Personenwagen C 32 (Art. 30341) und der gedeckte Güterwagen K1 mit der Nummer 5563 der RhB (Art. 43814).



Probelauf: Die Wagen sind aneinandergekoppelt – vor dem großen Ereignis gilt es, Strecke und rollendes Material ausgiebig zu testen.

Multimediale Attraktion

Im Jahr 2024 und 2025 feiert Mulhouse sein 800-jähriges Stadtjubiläum. Der Radiosender Pi-Node hatte sich etwas Besonderes ausgedacht: Ein LGB Zug mit Webcam lieferte ein 24-Stunden-Panorama.

Die Stadt Mulhouse im Süd-Elsass hat bei Eisenbahnfans einen hervorragenden Ruf, beherbergt sie doch mit dem Cité du Train eines der herausragenden Eisenbahnmuseen in Europa. 2024 und 2025 feiert Mulhouse den 800. Geburtstag seiner Stadtgründung. Anlass für das Team vom Radiosender Pi-Node, das sich auf multimediale Aktionen spezialisiert hat, mit einem außergewöhnlichen Auftakt am Tag des Kulturerbes den Geburtstag zu feiern: 100 Meter über Mulhouse, im Panorama- und Drehrestaurant des Europaturms, sollte eine LGB Lok samt Kamera 24 Stunden live Panoramabilder zum Radioprogramm senden. Nicolas,

der Leiter des Projekts zu dem einzigartigen radiophonen Experiment: „Im 29. Stock des Europaturms hat man ein besonderes Sinnerlebnis. Von dort oben sieht man die Vogesen, die Schweiz und Deutschland, aber auch das Leben direkt in der Stadt unten.“

Bis die 24-stündige Aktion am 21. September um 0.00 Uhr beginnen konnte, war jedoch ordentlich Vorarbeit notwendig. Für die Rundstrecke von 80 Metern mussten erst einmal die Gleise installiert werden. Als Basis diente die Fensterbrüstung unter der sich ganz klassisch die Vorrichtungen für die Heizung und Klimaanlage des Turmrestaurants befinden.

Aufbau: Das Restaurant des Tour de l'Europe wird derzeit nicht benutzt – der Aufbau der Gleise konnte in aller Ruhe vor sich gehen.

Rundkurs: Die Fenstersimse des ehemaligen Drehrestaurants dienten als Basis für die LGB Gleise. 80 Meter Gleis waren zu verlegen.



Das Restaurant ist seit dem Jahr 2018 geschlossen, sodass die Installation zum einen problemlos möglich war, zum anderen – so die Hoffnung der lokalen Radiomacher – durch das Panoramaradio eine Wiederbelebung des Turmrestaurants mit dem sagenhaften Ausblick wieder möglich wird. Nicolas: „Ziel war es, wie ehemals den Besuchern des Restaurants dieses ganz besondere Panorama zu bieten“.

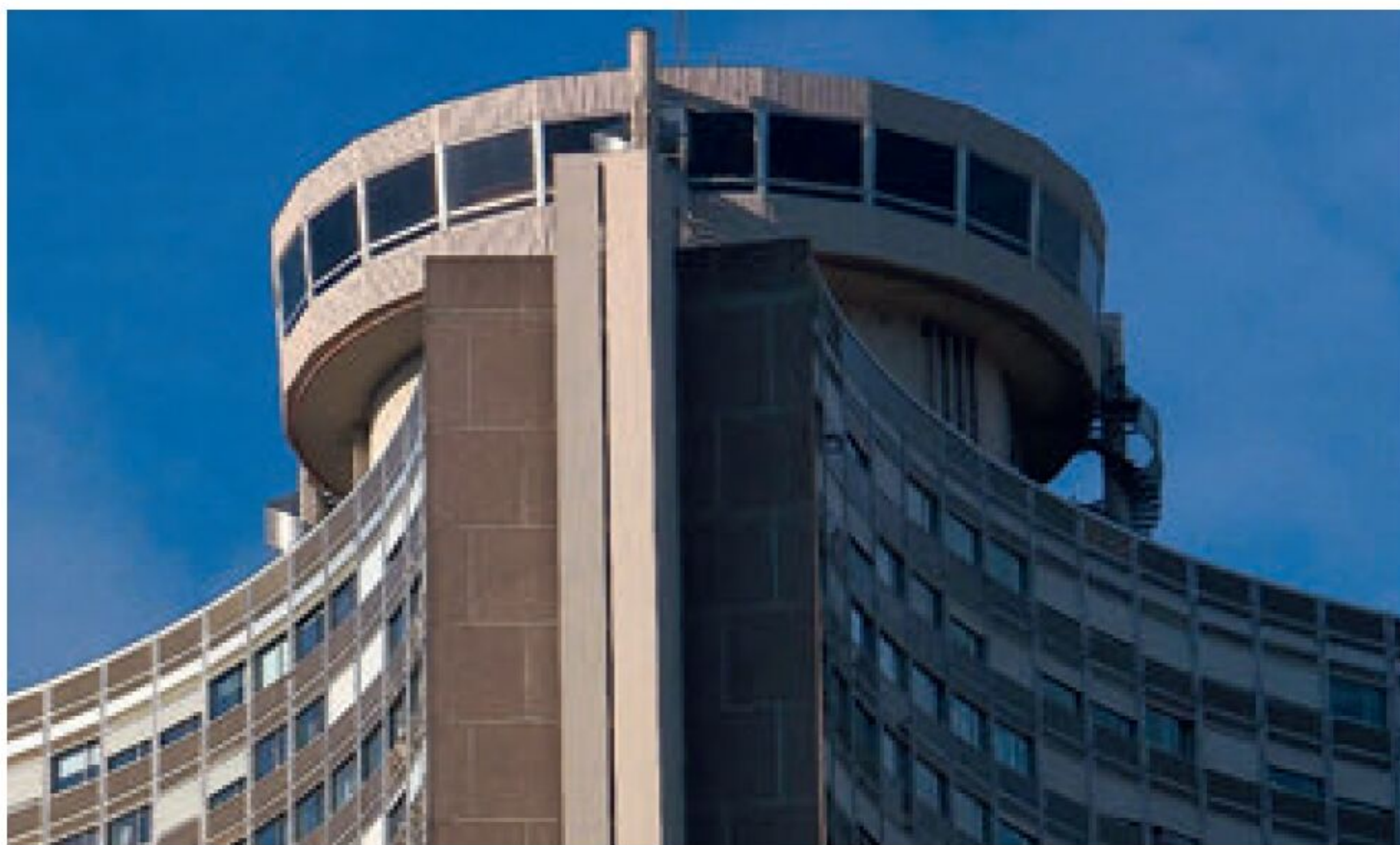
Wahrzeichen des Süd-Elsass

Mit seinen 100 Metern Höhe ist der Europaturm auch über 50 Jahre nach seiner Inbetriebnahme (Bauzeit 1969 bis 1972) der höchste Wolkenkratzer des Elsass. Das Bauwerk wurde vom Architekten François Spoerry entworfen und gilt als das mo-

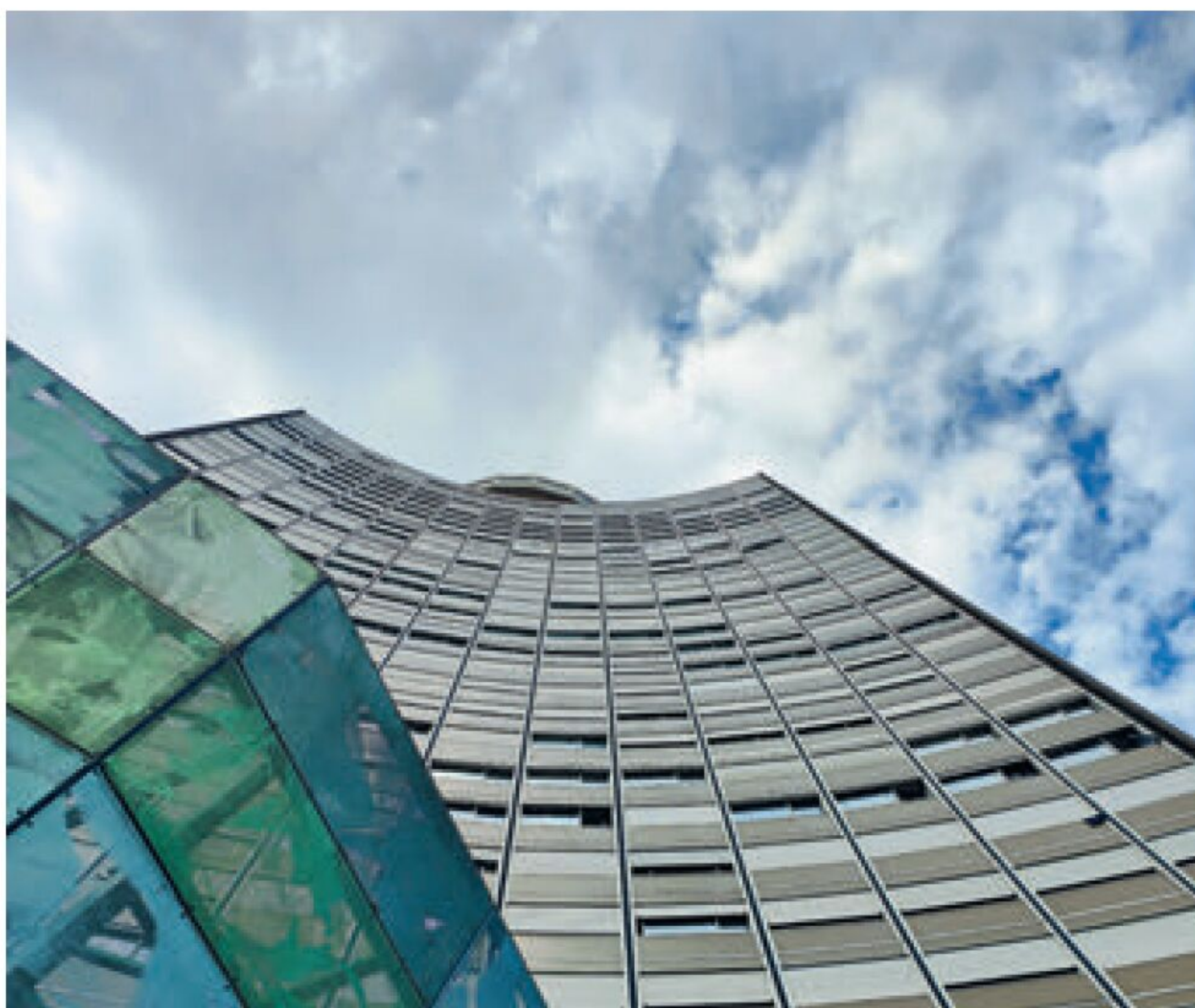


Radioteam: Pi-Node ist ein Regionalsender, der durch radiophone Experimente und multimediale Aktionen immer wieder für Aufsehen sorgt.

derne Wahrzeichen der Stadt. Der dreisickenklige Grundriss des Hochhauses symbolisiert die Lage von Mulhouse am Dreiländereck Frankreich-Schweiz-Deutschland. Die Fassade ist konkav geschwungen. Nach den ersten Projektplanungen im Jahr 1965 hätte das Hochhaus sogar 130 Meter hoch werden sollen und hätte damit das Pirelli-Hochhaus in Mailand .



Wahrzeichen: Der Europaturm (Bild oben und unten) mit seinen 100 Metern Höhe ist das Wahrzeichen des südlichen Elsass.



Stadtpanorama: Das Wetter passte und so lieferte die Webcam auf dem LGB Zug (Bild unten) tolle Bilder aus 100 Metern Höhe.



29. Modellbau Lingen 2025



20 internationale **Schauanlagen**, davon 6 in großen Spurweiten - großer Handelsmarkt mit vielen Messeangeboten, Neu- und Gebrauchtwaren, Literatur, Werkzeugen sowie Elektronik - außerdem viele Indoor-Schaubereiche aus dem RC-Modellbau Sektor

11./12. Januar

Sa. u. So. von 10-18 Uhr

EMSLANDHALLEN

Lindenstr. 24a

Info: www.bv-messen.de



Unterstützung aus Göppingen: Armin Buhrt, Nils Breitingner und Gernot Jordan (von links) halfen die Rundstrecke aufzubauen.



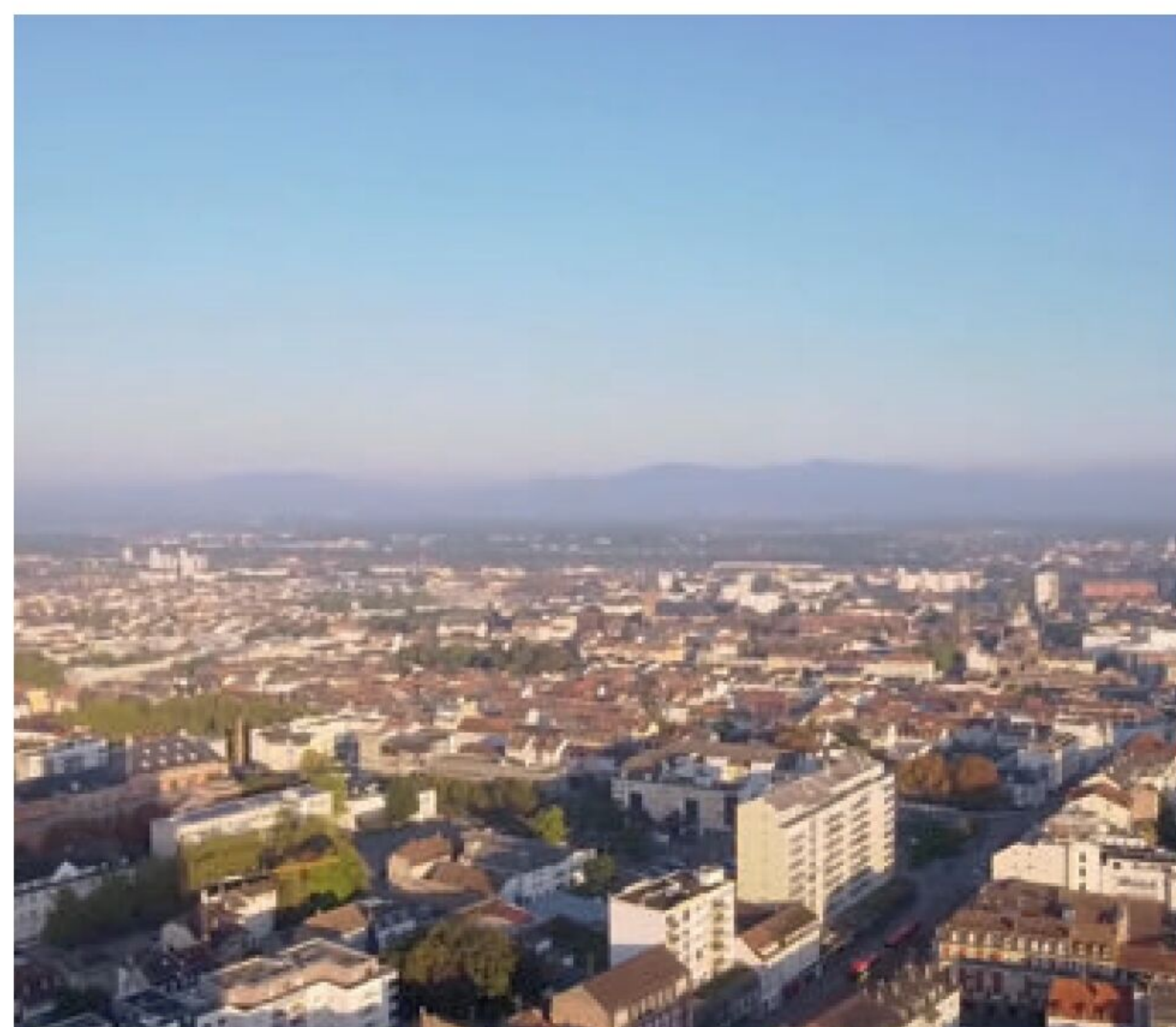
Funktional: Die Kamera auf dem ersten Wagen war Richtung Fenster ausgerichtet und lieferte 24 Stunden lang die Panoramabilder.

Anziehungspunkt: Für Freunde der Schiene ist Mulhouse mit dem Eisenbahnmuseum Cité du Train immer eine Reise wert.



übertrumpft. Wegen zusätzlicher Baukosten für Sicherheitsanforderungen wurde die ursprüngliche Höhe dann auf 100 Meter reduziert. Für Technikinteressierte ist Mulhouse in jedem Fall einen Besuch wert. Auf kurzer Distanz besitzt die Region die größte Ansammlung an großen technischen Museen. Neben dem Cité du Train, das aus dem französischen Eisenbahnmuseum hervorgegangen ist und mittels spielerischer Gestaltung Meisterwerke der europäischen Eisenbahngeschichte präsentiert, findet sich das Nationale Automuseum, die Sammlung der Brüder Schlumpf mit über 400 Oldtimern von 97 verschiedenen Marken, sowie das Electropolis Museum mit dem Herzstück der Sammlung, der großen Sulzer-BBC-Maschine. Sehr zufrieden zeigte sich auch der Leiter des Eventmarketings von Märklin/LGB, Eric-Michael Peschel, mit der multimedialen Aktion zum 800-jährigen Stadtjubiläum: „Wir konnten gerade in der Stadt Mulhouse mit ihrer großen Technik- und Eisenbahngeschichte zeigen, dass sich eine Modellbahn wie LGB sehr kreativ einsetzen lässt und es sehr viel Spaß machen kann, sich dem Hobby auf diese spielerische Weise zu widmen.“

TEXT: LGB DEPESCHE; FOTOS: PI-NODE, CITÉ DU TRAIN



Weitblick: Neben Stadtansichten gestattete die Kamera auch einen Blick auf die Silhouette der Vogesen und des Schwarzwaldes.

VW Bus T1 mit Sound
erhältlich in den Farben: Blau, Grün, Schwarz und Rot



„PREMIUMflex“ für die dauerhafte Verbindung von Steinen, Holz oder Beton. Auch Figuren lassen sich damit fixieren.



erhältlich in:
Transparent,
Schwarz oder Grau.



„DoFlex“ dauerhafte Verbindung für Gleisschotter, frostsicher und wetterfest!



Prehm-Miniaturen®

Edle Figuren und Miniaturen
passend zur Spur G

www.prehm-miniaturen.com



Am Hühnerort 35, 47198 Duisburg, Tel: 02841/503492, info@prehm-miniaturen.com

Sommer 2023:
Mann am
Gartengrill



www.gartenbahnfilm.com We speak:

www.grootspoor.com

- Digital conversion
- Sound installation
- Restoration
- Aging / Weathering
- One-off production for Locomotives, cars, buildings and Scenery
- Worldwide shipping
- Layout construction and design

Kanaaldijk 122B 1831 GG Koedijk
Tel: 0031 - (0)72 5618767
Fax: 0031 - (0)72-5627806
Mail: info@grootspoor.com

Wednesday	13.00 - 17.00
Thursday	13.00 - 17.00
Friday	10.00 - 21.00
Saturday	10.00 - 17.00

NO TAX / VAT. Outside of Europe!!!

**BLEIBEN SIE UP TO DATE:
LGB.DE**

IMPRESSUM

Herausgeber
Gebr. Märklin & Cie. GmbH,
Stuttgarter Str. 55-57,
73033 Göppingen, Deutschland
Geschäftsführer: Wolfram Bächle, Florian Sieber

Redaktion/Autoren
Claus Dick, Andreas Franz, Herbert Grab, Christof Hammer, Klaus Himmelreich, Frank Mayer, Rochus Rademacher, Carsten Rose, Andreas Schumann, Karsten Speyer, Gabriele Visintin,
V.i.S.d.P.: Peter Waldeitner

Koordination
Silvia Römpf

Grafische Gestaltung/Layout/DTP
JatDesign José Tejada, Rottenburg

Kontakt zur Redaktion:

3G Media GmbH
Rotebühlstr. 51a, 70178 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711/44 08 00-64
Fax: +49 (0) 711/44 08 00-66
E-Mail: LGB-Depesche@3g-media.de

Fotos: Archiv Rhätische Bahn, Stefan Bolz,
Peter Daum, Claus Dick, Faller, FGB Berlin,

Historic RhB, Andreas Franz, Hendrik Hauschild, Kötze design, Klingenhöfer, Denis Lehmann, LGB, Benny Langer, LGB-Freunde Niederrhein, Museumseisenbahn Hamm, Thomas Oberkalmsteiner, Öchsle-Bahn, Pinzgauer Lokalbahn, Prehm Miniaturen, Preßnitztalbahn, Rhätische Bahn (RhB), Carsten Rose, Christian Sacher, Sutter Bahnreisen, Peter Waldeitner, Wilamo

Die im Heft enthaltenen Anleitungen wurden von der Redaktion sorgfältig geprüft. Für eventuelle Abweichungen bzw. Fehler in den Angaben sowie gegebenenfalls daraus resultierende Vermögens-, Sach- und Personenschäden können Autoren und Herausgeber jedoch keine Haftung übernehmen. Der Haftungsausschluss gilt auch für Termin- und Preisangaben.

Vertrieb
Press Up GmbH, LGB Depesche Leserservice,
Postfach 70 13 11, 22013 Hamburg

Nachbestellung/Abonnement/Leserservice
Tel.: +49 (0) 40/38 66 66-313
Fax: +49 (0) 40/38 66 66-299
E-Mail: lgb-depesche@pressup.de

Druck
GO Druck Media GmbH & Co. KG, Kirchheim u. T.

Gedruckt in Deutschland / Printed in Germany

Clubhotline Tel.: +49 (0) 71 61/6 08-213

Die LGB Depesche erscheint viermal im Jahr. Mitglieder des LGB Clubs erhalten das Magazin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Einzelheft kostet 8,50 Euro und kann über Press Up (siehe links) bestellt werden. Änderung und Liefermöglichkeiten aller erwähnten Produkte vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Einwilligung. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc.

399091 D

Clubmitglieder erhalten als Beilage den LGB Herbst-Neuheiten-Prospekt und den Bestellcoupon LGB Clubmodell 2025.



WWW.LGB.DE

Depesche

DAS MAGAZIN FÜR LGB FREUNDE

AUSGABE 4/2024



Schmuckstücke: Nach der Generalüberholung sehen die beiden 20 Jahre alten Gebäude wieder wie neu aus.

Sägewerk und Holzlager

Es sind die kleinen Details, die eine Anlage ausmachen. Unser Autor Klaus Himmelreich hat zwei liebgewonnene Gebäude einer Generalsanierung unterzogen. Und siehe da: Sie glänzen wieder auf der Anlage.

Die Winterzeit ist ideal, um kleinere und größere Arbeiten vor allem an den Gebäuden einer Anlage vorzunehmen und sie für die neue Saison wieder fit zu machen. Seit 20 Jahren stehen auf meiner Gartenbahn die Pola-Gebäude vom Sägewerk und dem Holzlager. Beide Teile werden zwar über die Winterzeit in der Garage aufbewahrt, aber im Sommer stehen sie rund um die Uhr im Garten und sind somit dem Wetter ungeschützt ausgesetzt. Nach zwei Jahrzehnten zeigten sich nun erhebliche Schäden an den Gebäuden. Einige Klebestellen hatten sich gelöst, Teile waren abgebrochen und die Kunststoffoberflächen waren durch die Sonne gebleicht und unansehnlich geworden. Das Dach vom Sägewerk war schon mehrmals vom Wind durch den Garten geflogen und dabei auch gebrochen sowie beschädigt. Es war alles stark vergammelt, aber der Kunststoff war noch in einem guten Zustand und nicht spröde geworden, also konnten die Gebäude saniert werden. Zuerst sind alle

Teile mit warmem Wasser und Spülmittel gereinigt worden und an den losen Klebestellen wurden die Teile vorsichtig getrennt.

Sägewerk:

Schritt eins der Dachsanierung: Das Dach wurde mit dem Kleber Ruderer L530 zusammengefügt und macht nun wieder einen stabilen Eindruck. Schritt zwei: Innen an den Dachspitzen habe ich kleine Aluwinkel angeschraubt, die unter die Querstreben ragen und so ein Abheben des Daches verhindern. In dem längeren Schenkel ist ein M4-Gewinde vorhanden, damit wird von außen mit einer längeren Schraube das Dach befestigt. Das Finishing: Innen die losen Teile wieder verkleben und die Grundplatte, die Außenwände und das Dach neu lackieren. Um den richtigen Farbton zu treffen, Acrylfarben mischen und mit einem Pinsel auftragen. Notfalls eine zweite Farbschicht aufbringen.

Holzlager:

Hier zeigte sich besonders, dass das Gebäude im Gesamten etwas schwach konstruiert wurde. Die senkrechten Holzstützen sind einfach stumpf auf die Grundplatte geklebt, was einer mechanischen Belastung zum Beispiel durch Windböen oft nicht standhält. Um nun eine vernünftige Stabilität zu erreichen wurde der Aufbau mit Alu-Winkel und Schrauben befestigt. Damit sich die Grundplatte nicht mehr verziehen kann, ist auf der Rückseite (die man in unserem Fall nicht sieht, weil das Gebäude gegen eine Steinmauer gestellt wird) ein Winkelprofil montiert worden. Ein Aluminiumwinkel von 15 x 15 Millimetern mit einer Länge von 38,5 Zentimetern wird dabei mit vier Schrauben auf der Grundplatte befestigt. Die Gebäuderückwand wurde mit fünf Schrauben befestigt. Verwendet wurden die bekannten PT Schrauben 3,0 x 13 Millimeter, die auch bei LGB zur Anwendung kommen. Die Löcher im Winkel sind auf drei Millimeter gebohrt. Dagegen sind die Löcher in der Grundplatte und in der Gebäuderückwand mit 2,6 Millimetern gebohrt und lassen sich so gut befestigen. An der rechten Innenseite ist ebenfalls ein 40 Millimeter langes Winkelprofil (15 x 15 mm) zur Befestigung eingebaut. ➔



Gut verankert: Im Innern der Sägemühle wird ein kleiner Aluwinkel angebracht und mittels Schraube das Dach daran befestigt.



Bestandsaufnahme: Die senkrechten Streben des Holzlagers waren auf die Bodenplatte geklebt und damit mechanisch etwas instabil.



Vorbereitung: Einfache Alubleche im U- und L-Profil (in jedem Baumarkt erhältlich) sorgen für eine neue Stabilität.



Verbund: Pfosten und Grundplatte verbinden wir mit den zugesägten Alu-U-Profilen, ein kleines L-Profil sichert zusätzlich.



Hilfreich: Das L-Profil an der Rückwand erstreckt sich über die gesamte Gebäudelänge und wird an die Grundplatte geschraubt.



Dachsanierung: Die beiden Dachhälften trennen wir kurz voneinander, um sie einzeln zu reinigen und wo nötig auszubessern.



Verbindung: Nach der umfassenden Reinigung bringen wir die beiden Dachhälften wieder an den Streben des Holzlagers an.



Frische Optik: Ist so weit alles zusammengebaut, bekommen die Gebäude mittels Acryllacken einen neuen Farbauftrag.



Finishing: Auch die Holzstapel bedürfen der Sanierung. Vor dem finalen Farbauftrag werden sie komplett gesäubert.



Großes Reinemachen: Gilt auch für so kleine Details wie die Restholz-Abschnitte, die sich im Sägewerk befinden.



Test: Sind die Lacke getrocknet, können die neuen alten Gebäude zu einer Stellprobe zurück an ihren angestammten Platz.

Das wird später einfach mit einem Holzstapel verdeckt. Die drei vorderen Stützen sind um zwei Millimeter gekürzt worden. Von einem Aluminium U-Profil (11,5 x 11,5 Millimeter) werden drei Stücke mit einer Länge von 13,5 Millimetern abgesägt. Im U-Profil und in der Grundplatte sind Löcher von drei Millimetern gebohrt und in den Stützen von unten Löcher mit 2,6 Millimetern. So werden die PT-Schrauben von unten eingeschraubt. Mit den U-Profilen sehen die Stützen auch vorbildgetreuer aus. Auch das Dach wird mit kleineren 2,2-Millimeter-Schrauben fixiert, der Rest wird mit dem universellen Kunststoffkleber L530 von Ruderer nun endgültig befestigt.

Mit den vorgenannten Maßnahmen bekommt das Holzlager eine bessere Stabilität als mit der ursprünglichen Klebetechnik. Anschließend wird das ganze Teil lackiert. Da es vom Vorbild her ein Holzgebäude ist, sollte die Optik schon verwittert aussehen. Auch das Zubehör zum Sägewerk und die Holzstapel haben über die Jahre gelitten. Etliche Klebestellen mussten erneuert werden, aber vorher müssen die alten mit einer Feile oder einem Cuttermesser entfernt werden. Auch hier bringt die Einfärbung eine realistische Optik. Es sind die Farben RAL 8007 Rehbraun, RAL 8017 Schokobraun, RAL 9005 Tiefschwarz und RAL 7031 Blaugrau verwendet worden – alles Farbspraydosen mit witterungsbeständigen Acryllacken, die sich im Fundus befanden. Es können auch ähnliche Farben verwendet werden, die vorhanden sind.

Einfach die entsprechenden Farben mal ausprobieren, da kann man nichts falsch machen. Wenn es nicht gefällt, kann die Farbe neu übergestrichen oder mit der Verdünnung entfernt werden. Der Kunststoff wird durch die Farben und die Verdünnung nicht angegriffen. In einem alten Dosendeckel werden die Farben nach Geschmack gemischt und mit Nitroverdünnung verdünnt. Lackiert wird mit einem Pinsel, so bekommt das Gebäude eine verwitterte Ansicht. Die Grundplatte ist mit dem Blaugrau lackiert und später mit den Brauntönen leicht verschmutzt worden. Das Färben sollte im Freien, auf dem Balkon oder der Terrasse durchgeführt werden. Wegen des Geruchs und zum Schutz der Atemwege sollte mit einer Atemschutzmaske gearbeitet werden, die für einfache Anwendungen preiswert im Baumarkt erhältlich ist. ■



Erfolgreich restauriert: Die Sägemühle sieht nach der Grundrenovierung wieder wie neu aus – inklusive Verwitterung.



Festgefügt: Das Holzlager ruht jetzt dank Aluprofilen fest auf der Grundplatte, auch Holzstapel und Dach sind überarbeitet.



Fahrspaß: Das Ensemble aus Sägewerk und Holzlager ist zentraler Anlaufpunkt für den Güterverkehr auf der Anlage.

Neues rund um die Gartenbahn

Diesmal gibt es unter anderem viele Figuren, die Leben auf die Anlage bringen: Reisende, Passanten und Tiere – fürs Stadt- und Landleben.

FALLER www.faller.de

Reichlich Leben

Wer seine Gartenbahnanlage mit Leben füllen möchte, ist auf der Suche nach Menschen und Tieren, die sich im heimischen Quartier und Revier aufhalten. Wenn ein Bahnhof von Reisenden belebt wird oder Rinder auf den Wiesen grasen, lassen sich auch schöne eigene Erinnerungen aktivieren. Gerade auf den Bahnhöfen erfahren wir, wie groß die Vielfalt der Reisenden ist. Während die einen eilenden Schrittes geschäftlich unterwegs sind, haben die anderen jede Zeit dieser Welt. Auch an der Kleidung ist erkennbar, ob es sich um Weitreisende handelt oder um Pendler, die zu ihrem Arbeitsplatz fahren. Auch auf attraktiven Plätzen im Städtchen sind es die Passanten, die eine Szene beleben, etwa im Umfeld eines Marktbrunnens, der besonders im Sommer zum Verweilen einlädt. Hier bietet jetzt Faller eine neue Version an: Der granitgraue Marktbrunnen (Art. 333153) verfügt über eine mittig platzierte Brunnensäule, aus der vier Hähne herausragen. Der Bausatz besteht aus einem Material-Mix aus Resin und Kunststoff. Auch die neuen Passanten von Faller für die Spur G machen sich auf jeder Anlage gut. Und wer Wanderinnen und Landfahrer von seinem Bahnhof aus in die Berge oder in die norddeutschen Niederungen fahren lässt, der kann sich jetzt auch noch über die neuen schönen Kühe



Treff: die neuen Figuren – ideal für die Ausgestaltung von Bahnanlagen.

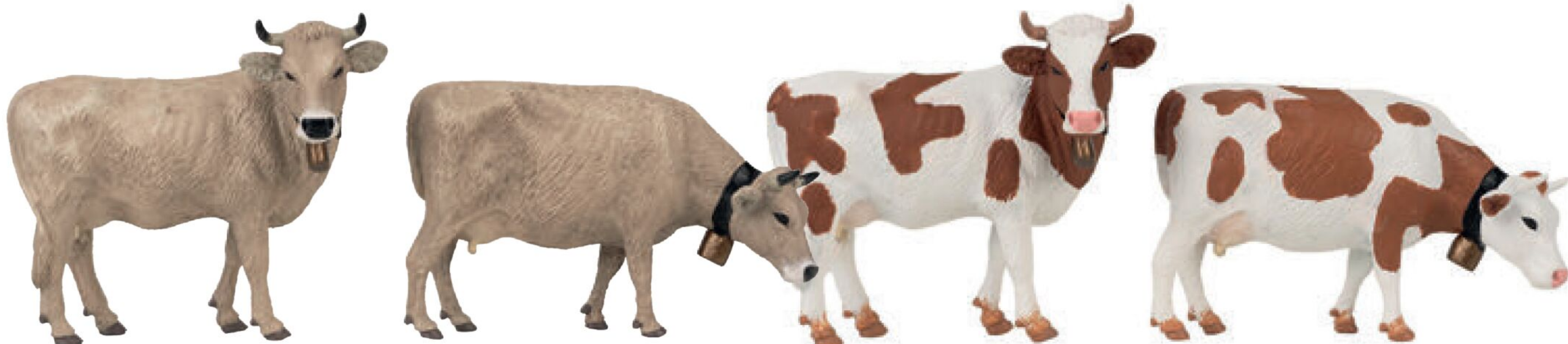


Vielfältig einsetzbar: die Passanten (Art. 331522).

aus dem Hause Faller freuen. Während das rot-bunte Vieh in Nord- und Mitteldeutschland zu finden ist, sind die „Braunen“ im Voralpenland und auf den üppigen Bergwiesen zu Hause. Die lebensnah geformten Rinder sind handbemalt und witterungsbeständig.



Immer was los am Marktbrunnen (Art. 333153) von Faller/Pola.



Lieblinge: Braune Bergkühe (Art. 331553), rot-bunte (Art. 331535). In dritter Ausführung gibt es sie noch als Allgäuer Braunvieh (Art. 331554).

KLINGENHÖFER www.klingenhoefer.com

Höfisches Tierleben

Heute sind es meist nur noch Ferien- und Zoo-Bauernhöfe oder auch Bio-Höfe, die eine große Vielfalt an typischen Bauernhof-Tieren aufweisen. Und oft lernen die Kleinsten nur noch im Bilderbuch, was eine Kuh ist, ein Schwein oder ein Hahn. Wer als Gartenbahner der Spur G einen solchen Bauernhof der alten Art mit Tieren bestücken will, ist bei Klingenhöfer Miniaturen bestens aufgehoben. Das Unternehmen bietet eine „umfangreiche Palette an Zubehör aus dem Bereich Figuren“. Und so beschreibt der Betrieb sein Angebot selbst: „Für Sammler und Modellbauer – feine Künstlerfiguren seit 2008 in vielen Maßstäben.“ Darunter auch wunderschön handbemalte Tiere für die Spur G, die auf einem historischen Bauernhof leben, krächzen, bellen, schnattern oder krähen. Beim Blick auf die Website wird klar, dass die Aussage „Unser Spezialgebiet sind Tierfiguren“ keine Übertreibung ist. Hier in der LGB Depesche eine kleine Auswahl im Maßstab 1:22,5: der weiße Hahn, eine schwimmende Hausente. Auch sie ist typisch für den alten Bauernhof, den manche noch aus ihrer Kindheit kennen. Nicht zu vergessen der wachsame Hofhund, hier ein Labrador, sowie die schwarze Krähe, die ebenfalls jede Bewegung in ihrem Revier registriert.

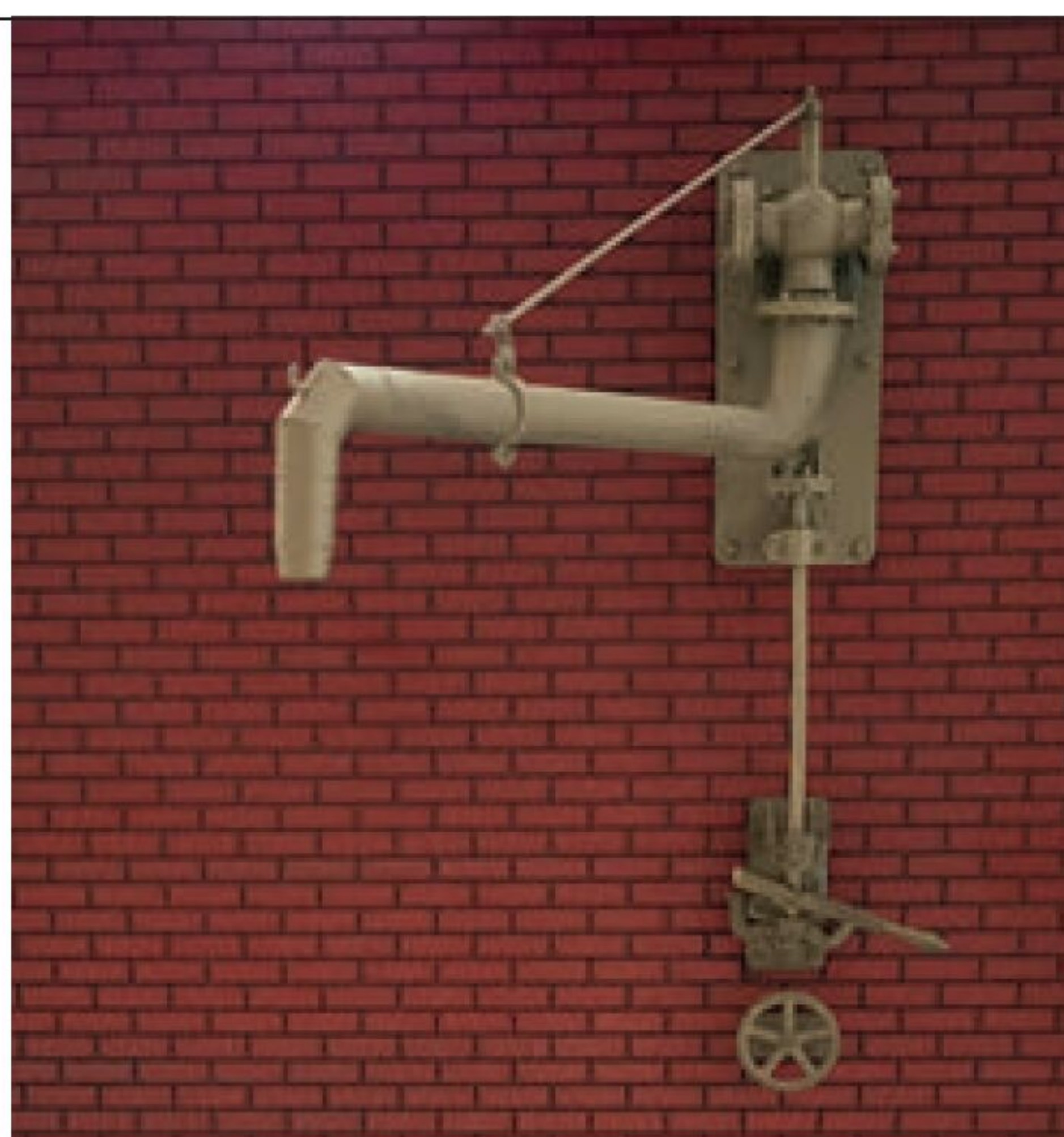


Gut getroffen: Tierfiguren von Klingenhöfer im Maßstab 1:22,5 – egal, ob Hahn, Rabe, Labrador oder die schwimmende Ente.

WILAMO www.wilamo.de

Wasser marsch

Wer Dampf erzeugen will, braucht Wasser. Zum Betanken der Loks dienen sogenannte Wasserkräne wie sie auch die Preßnitztalbahn besitzt. Der Wasserkran Steinbach mit der Artikel-Nr. 60440 ist eine Nachbildung des Wasserkrans am Wasserhaus in Steinbach. Das Modell, bestehend aus Messingussteilen, ist funktionsfähig und lässt sich ausschwenken. Einen entsprechenden Gebäudesatz des Wasserhauses bereitet Heyn gerade vor. Wer darauf nicht warten will, kann von Heyn den bereits vorrätigen Kleinbahn-Wasserturm, eine Nachbildung des Turms von Finow bei Eberswalde, beziehen.



Neu: der Steinbach-Wasserkran (Art. 60440), schon länger im Sortiment – der „Finow“-Wasserturm.

FGB BERLIN www.fgb-berlin.de

Bewegend

Noch mehr Menschen in Aktion bietet die FGB Berlin. Die Figuren von American Diorama sind im Maßstab 1:24 ausgeführt und passen damit auch gut auf die Gartenbahnanlage. Die Neuen sind diesmal äußerst dynamisch unterwegs. Da ist zum Beispiel Holly (Art. 24903), die sich sehr freut, oder Emil (Art. 24904), der auf der Suche nach guten Fotomotiven ist. Carlos (Art. 24906) ist es anscheinend zu laut oder warum hält er sich die Ohren zu? Der Vierte im Bunde heißt Till (Art. 24805) und sitzt irgendwo locker und gesprächsbereit.



Vier neue charakterstarke Figuren (von links): Holly (24903), Emil (24904), Carlos (24906), Till (24805).

BERTSDORF, ITH, GÖPPINGEN, LEIPZIG

LGB mitten im Geschehen

Sommer und Herbst – gleich mehrere „Großereignisse“ lockten Gartenbahner und LGB Fans an – ein Besuch, der in jedem Fall lohnte.

Historik Mobil, Bertsdorf, 2. bis 4. August 2024

Der große Treff für Eisenbahn- und Oldtimerliebhaber hatte in diesem Jahr einen absoluten Star: die Dampflokomotive 99 731 im Fotoanstrich als „Weiße Lady“. Und LGB hatte zeitgleich die „Überraschungslok“ als Modell mitgebracht. Da staunten nicht wenige Besucher.



Premiere: Im Beisein von Ingo Neidhard und Alfred Simm (1. bzw. 4. v. rechts) von der SOEG präsentierten Märklin/LGB Geschäftsführer Wolfram Bächle (3. v. rechts) und Produktmanager Andreas Kobbe die 99 731 als Modell – inklusive zahlreicher Nachfragen (Bild rechts).



Am LGB Stand: Neben der Überraschungslok konnten Besucher auch den Marktstand bewundern, das exklusive Clubpräsent 2024.



Groß im Einsatz: Fünf Zugpaare waren in diesem Jahr unterwegs, darunter die 99 731 (siehe auch Bericht auf den Seiten 22 bis 25).

Ith Niedersachsen, 10. bis 11. August 2024

Vom Glacier Express bis zum Alpine Pullman Express mit dem Rhätischen Krokodil: Tolle Fahrtage nicht nur für Freunde der Schweizer Schmalspurbahn: Die LGB Freunde Ith präsentierten in diesem Jahr auch wieder fein vorbereitet ihre Anlage „Graubünden“.



Hohe Zugdichte: Immer wieder beeindruckend – die 1.200 Quadratmeter große Anlage am Stadtpark Eschershausen.



Gefragt: Modellneuheiten und Markenbotschafter (v. links) Andreas Franz, Frank Tümmernann, Hendrik Hauschild am LGB Stand.

Tag der offenen Tür, Märklin, Göppingen 13. bis 14. September 2024

Gelungener Blick hinter die Kulissen: Großer Andrang beim Tag der offenen Tür bei Märklin/LGB in Göppingen. Für Gartenbahner gab es jede Menge Anlaufpunkte: die Produktion, die Außenanlage und das Märklineum mit dem Sonderverkauf im Shop.



Immer einen Besuch wert: Die Außenanlage wird regelmäßig bearbeitet – es gibt Neues zu entdecken und zu bestaunen.



Treffpunkt Göppingen: Clubmitglieder konnten sich über eine Alu-Trinkflasche mit Lokmotiv als Willkommensgeschenk freuen.



Einblicke: So werden LGB Loks bedruckt und so getestet (rechts) – beim Produktionsrundgang gab es viele Details zu erfahren.



Hobby Messe Leipzig, 20. bis 22. September 2024

Leipzig im Modellbahnfieber – die SOEG hatte eigens die 99 731 im weißen Fotoanstrich mitgebracht. Künstler Michael Fischer versah die Front der Wasserkästen mit Pop-Art-Motiven (siehe Seite 21) und LGB zeigte u.a. wie wetterfest die Modelle sind.



99 731: Alfred Simm (links) von der SOEG und LGB Produktmanager Andreas Kobbé präsentierten gemeinsam Vorbild und Modell.



Blickfang: In einem „Regenschaukasten“ zeigte LGB eindrucksvoll, wie Modelle auch widrigsten Wetterkapriolen trotzen.

GARTENBAHNEN UND FAHRSPASS GEMEINSAM GENIESSEN

In guter Gesellschaft

Zusammen macht's mehr Laune: Immer mehr LGB Freunde treffen sich in Deutschland und über die Grenzen hinaus, um die Begeisterung für ihr Hobby mit anderen zu teilen – spannender Erfahrungsaustausch inklusive. Damit auch neue LGB Begeisterte dazukommen und ein reger Austausch untereinander möglich ist, finden Sie auf dieser Seite die Kontaktdaten der LGB Freundeskreise.

Deutschland

09113 Chemnitz, Gartenbahnfreunde bei der Parkeisenbahn Chemnitz, Kevin Wilke, Tel.: +49 (0)3 71/ 3 30 1100, E-Mail: kontakt@parkeisenbahn-chemnitz.de, Homepage: www.parkeisenbahn-chemnitz.de

21037 Hamburg, LGB-Freunde Norddeutschland, Jörg Reincke, E-Mail: info@lgb-norddeutschland.de, Homepage: www.lgb-norddeutschland.de

21465 Reinbek, LGB-Freunde Nord, Michael Neben, Tel.: +49 (0) 4104/9 62 51 73, E-Mail: lgb-freunde-nord@hotmail.de, Homepage: www.lgb-freunde-nord.de

26316 Varel, Stammtisch LGB-Freunde Weser Ems, Jürgen Böcker, Tel.: +49 (0) 44 51/58 86, E-Mail: boecker.juergen-varel@t-online.de, Homepage: www.lgb-freunde-we.jimdo.com

35315 Homberg (Ohm), Modellbahnfreunde, Spurweiten Z, N, H0 bis Gartenbahn
Ansprechpartner: Thomas Nitzl
Tel.: +49 (0)152/01943786

37445 Walkenried, Gartenmodellbahnschau Cramer, Karl-Heinz Cramer, Tel.: +49 (0) 55 25/5 07, E-Mail: karl-heinz@ferienhaus-cramer.de, Homepage: www.ferienhaus-cramer.de

37632 Eschershausen, IG LGB-Freunde Ith, Michael Timpert, Tel.: +49 (0) 55 34/99 99 25, E-Mail: info@lgb-freunde.com, Homepage: www.lgb-freunde.com

38116 Braunschweig, 1. Braunschweiger LGB Treff, Bernd Reinecke, Tel.: +49 (0)5 31/5 39 00, E-Mail: info@lgb-treff.de, Homepage: www.lgb-treff.de

38154 Königslutter, Arbeitsgemeinschaft Eisenbahn Königslutter, Hans Georg Saffert, Tel.: +49 (0) 53 53/9 10 93 22, E-Mail: verein@modellbahn-koenigslutter.de, Homepage: www.modellbahn-koenigslutter.de

38154 Königslutter, Eisenbahnfreunde Königslutter, Dieter Hauschild, Tel.: +49 (0) 53 53/35 09, E-Mail: hauschild-koenigslutter@t-online.de, Homepage: www.eisenbahnfreunde-koenigslutter.de

39387 Oschersleben, Eisenbahnfreunde Hadmersleben, Erhard Horn, Tel.: +49 (0)3 94 08/53 81 oder Heinz Kleinod, Tel.: +49 (0) 55 31/43 08, E-Mail: info@eisenbahnfreunde-hadmersleben.de oder heinz.kleinod@gmx.de, Homepage: www.eisenbahnfreunde-hadmersleben.de

41236 Mönchengladbach-Rheydt, LGB Freunde Rhein/Sieg, Günter Schippers, Tel.: +49 (0)21 66/3 39 25, E-Mail: club@lgb-rheinsieg.de, Homepage: www.lgb-rheinsieg.de

47228 Duisburg, LGB-Freunde Niederrhein, Peter Böhmer, Tel.: +49 (0)171/3 83 6137, Frank Tümmermann, Tel.: +49 (0)172/2 08 46 53, E-Mail: info@lgb-niederrhein.de, www.lgb-niederrhein.de

53881 Euskirchen, Modelleisenbahn-Club Weilerswist 1989, Johannes Böhmer, E-Mail: mecw1989@email.de, Homepage: www.mecw.de

**64347 Griesheim**,

Interessengemeinschaft Griesheimer Gartenbahner e.V., Werner Zettl, E-Mail: info@iggev.de, Homepage: www.iggev.de

66953 Pirmasens, Gartenbahner Südwest, Karsten Speyer, E-Mail: info@gartenbahner-sw.de, Homepage: www.gartenbahner-sw.de

72669 Unterensingen,

Modellbahnfreunde Unterensingen, Frank Fallet, E-Mail: elisabeth-fallet-schalk@arcor.de

74399 Walheim, LGB-Stammtisch Walheim, Siegfried Ade, Tel.: +49 (0) 7143/34546, E-Mail: info@s-ade-modellbahn.de

75177 Pforzheim, LGB-Freunde Pforzheim, Werner Just, Tel.: +49 (0)175/8 49 67 49, E-Mail: lgb-freunde-pforzheim@gmx.de, Homepage: www.lgb-freunde-pforzheim.gmxhome.de

85662 Hohenbrunn, Eisenbahnfreunde München-Land e.V., Bahnhofstraße 23, 85662 Hohenbrunn
1. Vorstand Franz Mikudim, Tel.: +49 (0) 175/2 74 0716

86399 Bobingen-Reinhartshausen, LGB Freundeskreis Haus der Modellbauer und Sammler, Michael Forster, Hattenbergstraße 2, Tel.: +49 (0) 175/ 8 50 20 59, E-Mail: hausdermodellbauer@gmx.de

90411 Nürnberg, Gartenbahn-Stammtisch Nürnberg, Harald Hopf, Homepage: www.gartenbahnstammtisch.de

95030 Hof (Saale), GrossSpurige, Michael Patzak, Tel.: +49 (0) 92 86/12 02, E-Mail: kontakt@grossspurige.de, www.grossspurige.de

95503 Hummeltal, BBVRR LGB Bumblebee-Valley, Stefan M. Kühnlein, Tel.: +49 (0)1 70/4 23 11 27, E-Mail: stefan@bernina-express.de, Homepage: www.bumblebee-valley.de

92318 Neumarkt, Modelleisenbahnclub Neumarkt/Oberpfalz, Robert Andrich, Tel.: +49 (0) 9181/46 6192

96271 Grub am Forst, Die Gartenbahnfreunde Grub, Dieter Bauer, Tel.: +49 (0) 95 68/67 36, E-Mail: die-gartenbahnfreunde-grub@mail.de, Homepage: www.die-gartenbahnfreunde-grub.de

International

CH-5605 Dottikon, Verein Faszination Eisenbahn, Philipp Keller, E-Mail: p.keller@faszination-eisenbahn.ch, Homepage: www.faszination-eisenbahn.ch

GB-BD16 1UD Yorkshire, Yorkshire Dales G Scale Club, E-Mail: philipinman9004@gmail.com, Tel No: 01274 490489, Mobile: 07816835481 Homepage: ydgs.co.uk

NL-6671 Zetten, GrootSpoorGroep Nederland, E-Mail: redactie@grootspoorgroep.com, Homepage: www.grootspoorgroep.nl

USA-Chicago, LGB Model Railroad Club of Chicago, E-Mail: info@lgbmrrcc.com, Homepage: www.lgbmrrcc.com

USA-Plantsville, Connecticut, Big Train Operator Club, E-Mail: david.e.snow@snet.net, Homepage: www.bigtrainoperator.com

USA-Buffalo, New York, Western NY Garden Railway Society (WNYGRS), E-Mail: drlgb@roadrunner.com, Homepage: www.wnygrs.com



Sie möchten Ihre Adresse veröffentlichen? Schreiben Sie per Mail an club@lgb.de

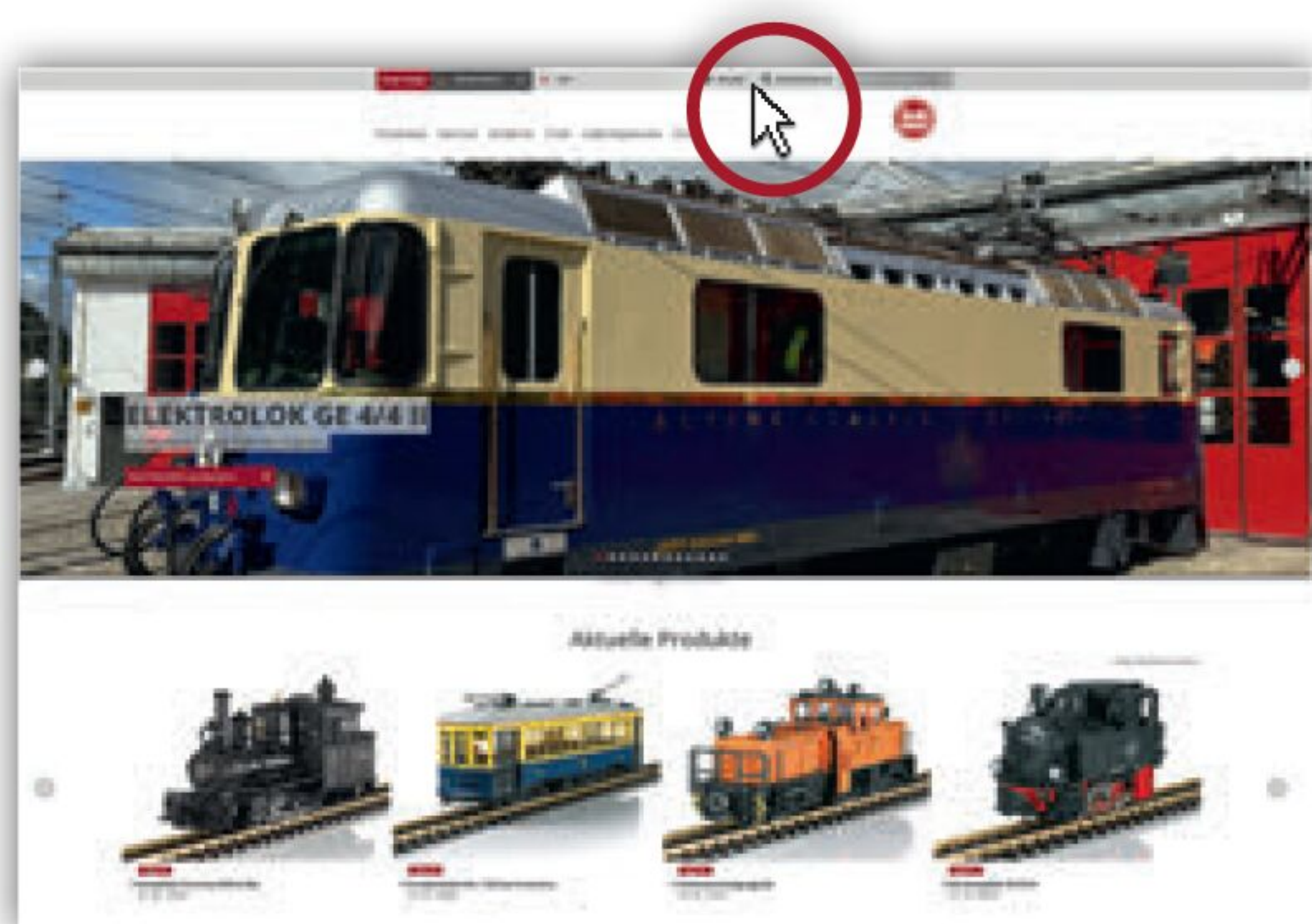
In 3 Schritten zu Ihrem Händler



Mit der komfortablen Onlinesuche finden Sie das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe. Ganz ohne Umwege. Einfach und schnell. So geht's:



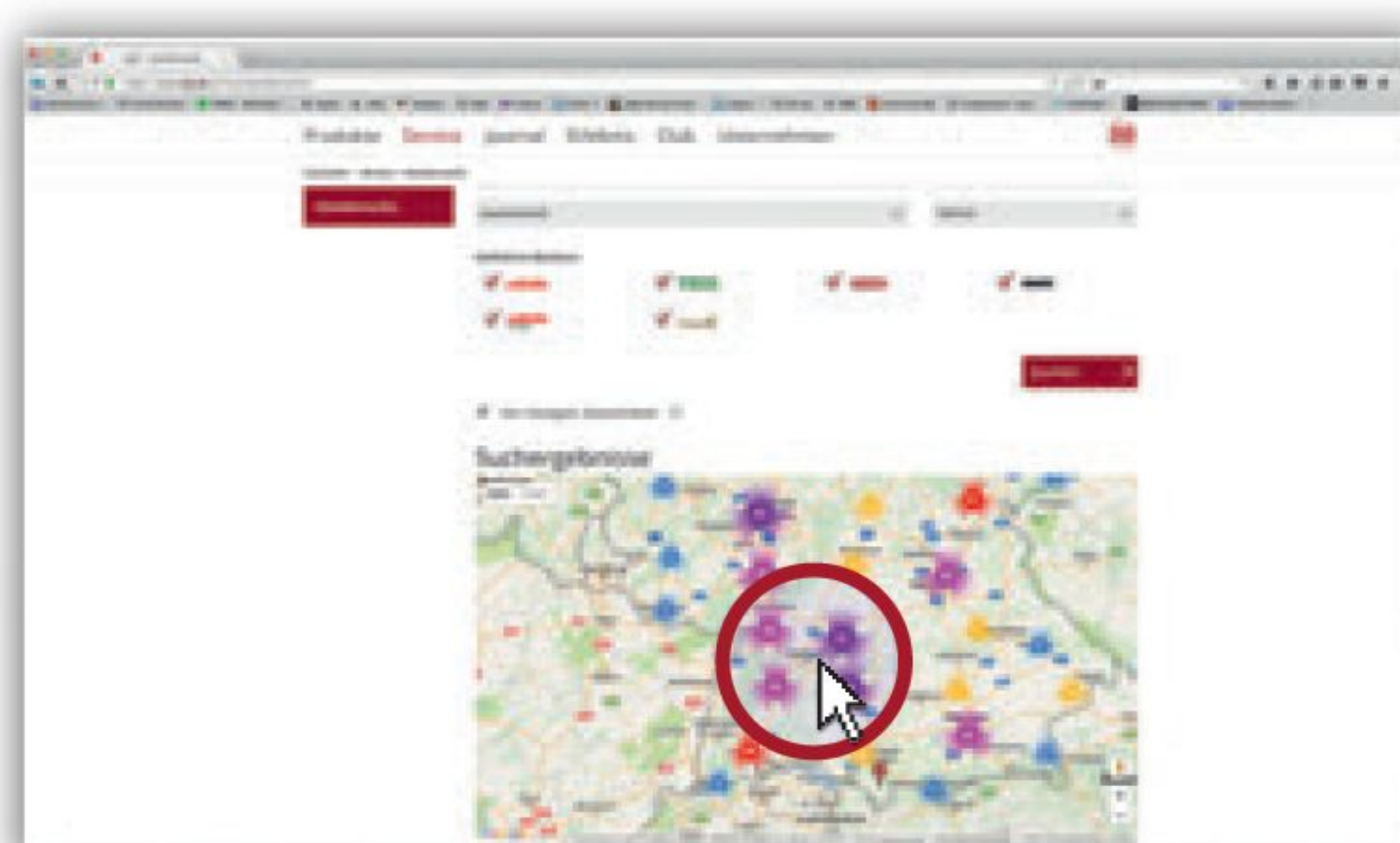
NEUER INTERNETAUFTRITT!



- 1** Startseite aufrufen
www.lgb.de
 Menüpunkt Händler anklicken



- 2**
 Postleitzahl eingeben



- 3**
 Händler auswählen
 und Adresse ausdrucken



Höhepunkt: Am Samstagabend zog eine beeindruckende Lasershow samt Feuerwerk die Besucher in ihren Bann.

Tolles Festwochenende

125 Jahre Harzquer- und Brockenbahn: Mit einem großen Sommerfest und historischen Loks und Triebzügen wurde das Jubiläum gefeiert.

Vor 125 Jahren fuhren die ersten Züge der Harzquer- und Brockenbahn von Wernigerode nach Nordhausen und zum Brocken. Am 24. und 25. August luden die Harzer Schmalspurbahnen anlässlich des Jubiläums zum großen Sommerfest an den Bahnhof Wernigerode Westerntor ein. An der Straße „Unter den Zindeln“ hatten viele Aussteller ihre Stände aufgebaut. Natürlich war auch LGB – mit den beiden Markenbotschaftern Andreas Franz und Hendrik Hauschild – vertreten. Das Zelt sollte bereits am Frei-

tag aufgebaut werden. Ein Sturm mit extrem starken Windgeschwindigkeiten zog aber auf und so musste das Zelt wieder in den sicheren Transporter gepackt werden. Am Samstag war dann aber der Spuk vorbei. Die angekündigte Gewitterfront hatte Wernigerode verschont und es zeichnete sich der heißeste Tag des Jahres ab. Am LGB Stand staunten die Besucher besonders über den Detailreichtum der neuen Highend-Modelle der Harzer Mallets. Die unlackierte 99 5901 wurde unzählige Male fotografiert. Als Zeitzeugen aus der be-

wegten Historie der Bahn wurden auf dem Festgelände auch besondere Fahrzeuge ausgestellt, die schon länger nicht mehr im Einsatz gewesen waren. So war mit der 1897 gebauten Mallet-Dampflok 99 5901 eine Lokomotive aus der Anfangszeit der Harzquer- und Brockenbahn zu sehen. Auch der historische Schlepptriebwagen „T3“ von 1939 zeigte sich nach 2012 zum ersten Mal wieder den Besuchern. Gerne erfüllten wir die Wünsche etlicher LGB Bahner, ein Foto „Vorbild trifft Modell“ zu gestalten. Zwei Gastfahrzeuge des Deutschen Eisenbahn



Festakt: Die 99 247 führte den Sonderzug an. Tagsüber herrschte Hochbetrieb auf dem Bahnhofsgelände Wernigerode Westerntor.



Angereist: Die „Hoya“ des DEV – ebenfalls 125 Jahre alt – war ein Stargast des Jubiläums.



Beeindruckend: Original und LGB Modell der 995901, der Besuch in der Dampfwerkstatt und die HSB-Köf im Vorbild und als LGB Modell.



Vor Ort: LGB mit den Markenbotschaftern Hendrik Hauschild (links) und Andreas Franz.



Gefragtes Fotoobjekt: Der Triebzug „T3“ als Vorbild und das LGB Modell.



Erlebnis: Der Schlepptriebwagen „T3“ war erstmals seit 2012 wieder zu bestaunen.

Vereins e. V. (DEV) waren ebenfalls der Einladung gefolgt. Die 125 Jahre alte Dampflok „Hoya“ fuhr bereits am Wochenende vorher gemeinsam mit 99 6001 auf der Selketalbahn. Am Samstag war sie als Vorspannlok vor der regulären HSB-Dampflok 99 7241-2 mit dem historischen Brocken-Traditionszug unterwegs. Die Fahrkarten für diesen Zug waren lange im Voraus ausverkauft. Am Sonntag konnten die Besucher im Bereich der alten Fahrzeugwerkstatt Führerstandsmitfahrten mit der „Hoya“ erleben. Gegen 22.15 Uhr war am Samstag der Höhepunkt des Tages. In einer beeindruckenden Laser- und Videoshow präsentierte sich das Geburtstagskind. Die 99 247-2 fuhr laut läutend in den Bahnhof und ein Feuerwerk beendete die Show. Gratulation allen Beteiligten für dieses Wochenende. Der Besuch hatte sich gelohnt.

Neuheiten 2025



Den Auftakt ins neue Modelljahr bildet traditionsgemäß die Spielwarenmesse in Nürnberg. LGB Fans dürfen sich 2025 auch wieder auf spannende Modelle freuen – von der US-Bahn bis zu RhB-Kostbarkeiten ist alles dabei. Und natürlich fehlen auch nicht die Modelle der Schmalspurbahnen vor Ort – von SOEG, Preßnitztalbahn bis zur Harzbahn. Lassen Sie sich überraschen – wir berichten ausführlich und detailliert über das Modelljahr 2025. Wer sich vorab einen Eindruck verschaffen will, für den steht das Internet bereit. Hier gibt es einen Überblick über die Neuheiten ab Mitte Januar. Einfach www.lgb.de oder www.lgb.com anwählen und die News stehen in deutscher oder englischer Sprache für Sie bereit.

Top-Anlage(n)

Auch im Jahr 2025 setzen wir natürlich unsere Serie „Topanlage“ fort. Im ausführlichen Porträt erzählen LGB Fans von ihrem Weg zur eigenen Anlage. Und der könnte bunter nicht sein: von der Bereicherung eines Gartens bin hin zum reinen Fahrerlebnis. Und ein weiterer Hinweis: 2025 starten wir wieder mit dem Wettbewerb „Schönste Gartenbahn“. Die Unterlagen für die Teilnahme und alles Wissenswerte rund um den Wettbewerb finden sich in der Ausgabe 1/2025.



Land und Stadt: Go west

Neben der Trestle-Brücke (siehe ausführlichen Bericht in dieser Ausgabe) bietet die Vereinsanlage Amarillo Mountain Railroad (AMRR) der LGB-Freunde Niederrhein noch weitere bautechnische Besonderheiten: Da gibt es unter anderem eine Nachbildung der markanten Red Rocks aus Arizona sowie des Mount Rushmore National Memorial mit den – bis zur Entstehung 1941 – vier wichtigsten Präsidenten der USA: George Washington, Thomas Jefferson, Theodore Roosevelt und Abraham Lincoln. Wie die Ikonen der USA im Spur-G-Maßstab umgesetzt wurden und welche Kniffe notwendig waren, verraten wir in der nächsten Ausgabe.

Hinweis: Aus Gründen der Aktualität kann es bei einzelnen Themen zu Änderungen kommen.

**Die nächste LGB Depesche
erscheint Anfang Februar 2025**

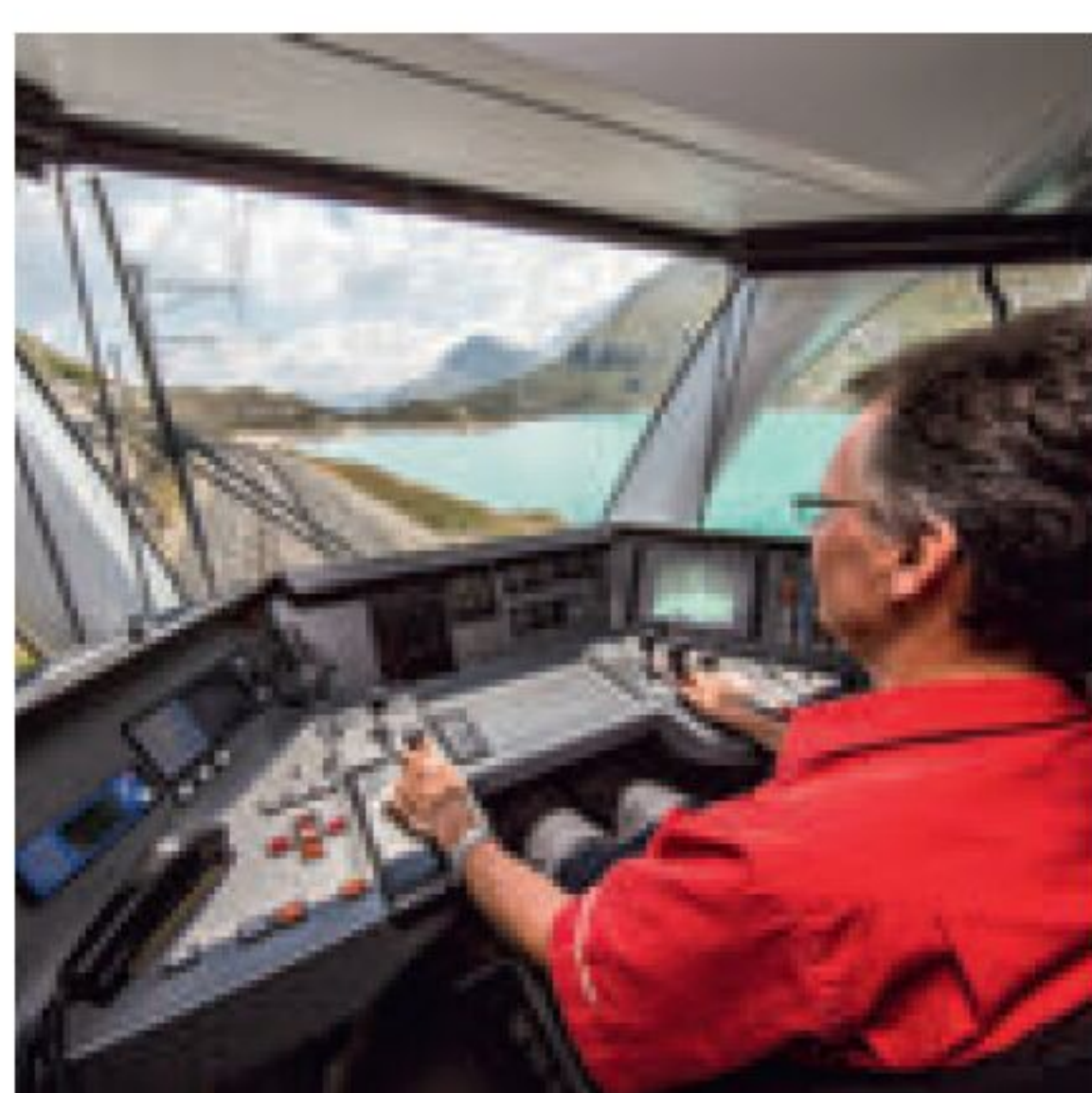


Erlebnisse mit der RhB

Faszinierend anders unterwegs



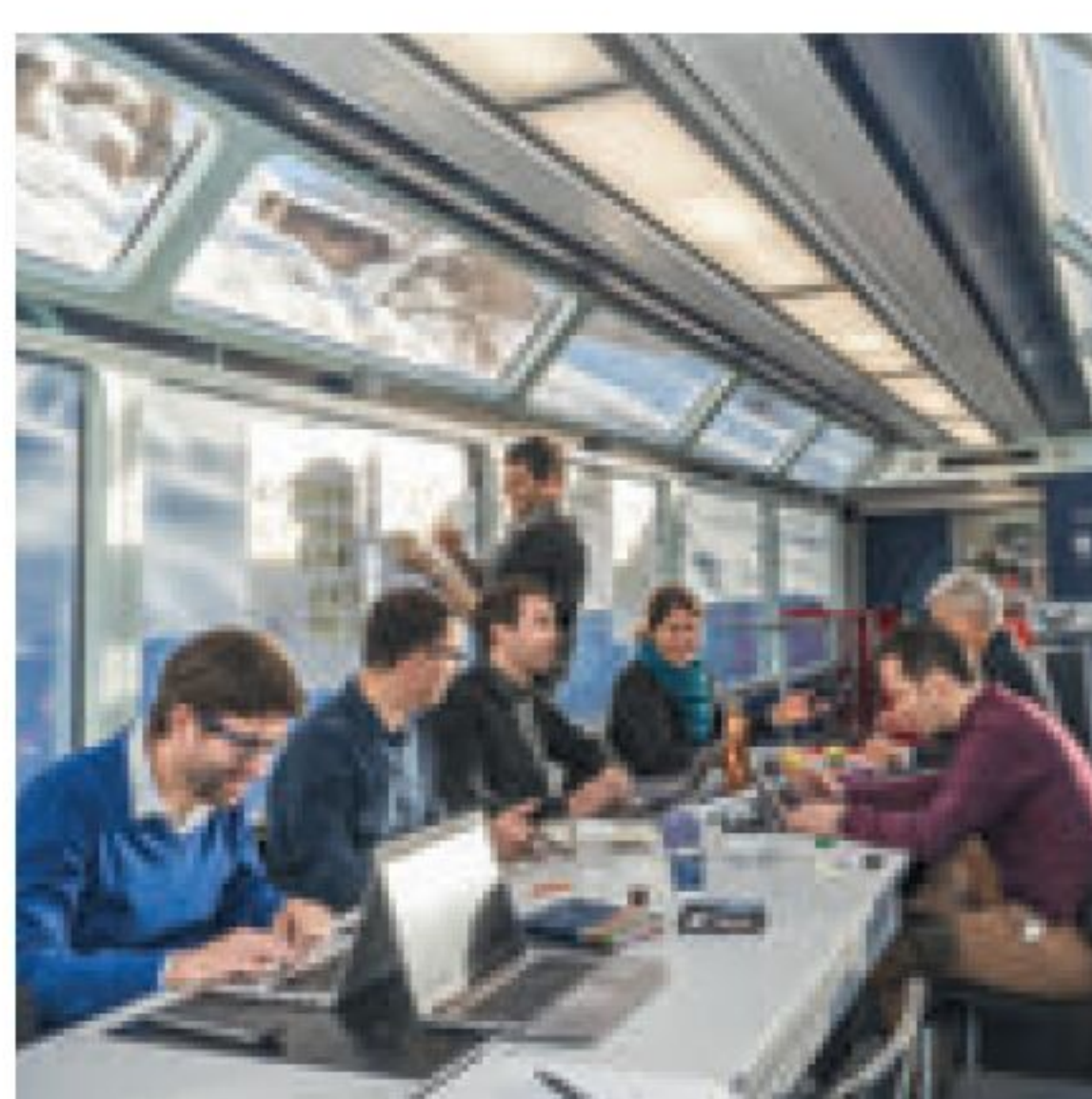
Jetzt weitere
Angebote entdecken
www.rhb.ch



Führerstandsfahrten

Davon träumt jeder Bahnfreund: Von einem Fachmann betreut reisen Sie im Führerstand einer RhB-Lokomotive durch das Albulatal oder über die höchste Bahnlinie der Alpen, die Berninalinie. Neu sind auch Führerstandsfahrten mit der Bündner Güterbahn auf der Albulalinie buchbar.

rhb.ch/fuehrerstand



Charterwagen

Mit der Rhätischen Bahn lassen sich Anlass und Reise perfekt verbinden. Mit unseren Charterwagen wird Ihre Reise zum echten Plus.

rhb.ch/charter



Kulinarische Genussreisen

Genussvolles Graubünden: Geniessen Sie auf dem Streckennetz der Rhätischen Bahn einzigartige Genussreisen mit schmackhaften Menüs und traumhaften Aussichten.

rhb.ch/kulinarik



Clà Ferrovia Schnitzeljagd

Kleine und grosse Spürnasen können ihr Wissen auf Clà's Schnitzeljagd quer durch Graubünden unter Beweis stellen. Auf die Entdeckerinnen und Entdecker warten viele neue Posten mit spannenden Geschichten, kniffligen Rätseln und tollen Preisen!

www.cla-ferrovia.ch

331180
Sägewerk



Neues für Ihren Garten!

Der POLA G-Neuheitenprospekt 2024 ist
im Fachhandel oder direkt über
FALLER erhältlich.

Gebr. FALLER GmbH
Kreuzstraße 9 · 78148 Gütenbach

faller.de